



aktuell

OFFIZIELLES PROGRAMM DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES · 1/2008 · SCHUTZGEBÜHR 1,- €

DFB-Pokalendspiele

19. April 2008 · Olympiastadion Berlin



Mit Super-Gewinnspiel
und Riesen-Poster!

Borussia Dortmund - FC Bayern München

1. FC Saarbrücken - 1. FFC Frankfurt



108 Jahre Tradition

90 Minuten Leidenschaft

1 Bier zum Feiern

Alles für diesen Moment.

Feiern Sie mit dem Bier der deutschen Nationalmannschaft.

Bitte ein Bit



Liebe Zuschauer,

Millionen Fans freuen sich heute auf die DFB-Pokalendspiele. Längst ist das Finale in Berlin zu einem großen Festtag des deutschen Fußballs geworden. Im Gegensatz zur üblichen Gelegenheit finden die beiden Begegnungen diesmal allerdings mitten im Saison-Endspurt statt. Diese Entscheidung fiel bereits Ende 2006 im DFB-Präsidium bei der Verabschiedung des Rahmenterminkalenders 2007/2008.

Auf Bitten von Bundestrainer Joachim Löw und in enger Abstimmung mit dem Ligaverband wurde der Termin 19. April gewählt. Damit soll gewährleistet sein, dass möglichst viele Nationalspieler solange wie möglich in ihren Klubs am Ball und somit im Blick auf eine optimale Europameisterschafts-Vorbereitung bis zuletzt im Verein gefordert sind. Konkret bedeutet das in den kommenden Wochen: Für alle EM-Kandidaten geht es nach dem letzten Bundesliga-Spieltag am 17. Mai ohne Unterbrechung weiter, denn am 19. Mai fliegt die Nationalmannschaft ins Trainingslager nach Mallorca.

Wie immer bestreiten die Frauen heute den Auftakt im Olympiastadion. Diesmal treffen der 1. FFC Frankfurt und der 1. FC Saarbrücken aufeinander. Für Bundesliga-Aufsteiger Saarbrücken ist die Final-Teilnahme eine Premiere und damit schon ein bedeutender Achtungserfolg. Zugleich mindert das nicht den Ehrgeiz, für eine Überraschung sorgen zu wollen. Dagegen hofft Pokalverteidiger Frankfurt, mit einem Sieg in Berlin den ersten Schritt auf dem Weg zum begehrten „Triple“ machen zu können.

Denn dem siebten Erfolg im DFB-Pokal soll in den nächsten Wochen ebenfalls zum siebten Mal der Gewinn der Deutschen Meisterschaft und ein Sieg in den UEFA-Pokal-Endspielen folgen. Sollte das „Triple“ gelingen, hätte der 1. FFC allen Grund zum Feiern, da dies zum zweiten Mal nach 2002 ein beeindruckender nationaler und internationaler Coup wäre. Unabhängig davon feiern die Frankfurterinnen schon heute ein beachtliches Jubiläum. Denn im zehnten Jahr hintereinander stehen sie in Berlin im Pokalfinale – Glückwunsch zu diesem einzigartigen Rekord in der deutschen Fußball-Geschichte, allen voran ihrem umtriebigen Manager Siggi Dietrich, der wesentlichen Anteil an dieser Erfolgsstory hat.

Was der 1. FFC Frankfurt bei den Frauen, ist der FC Bayern München bei den Männern. Und so ist es keineswegs ein Zufall, dass auch der deutsche Rekordmeister und -pokalsieger in diesem Jahr vom „Triple“ träumen kann. Zugleich ist das Wiedersehen mit Borussia Dortmund sechs Tage nach ihrem letzten Aufeinandertreffen in der Bundesliga die Begegnung zweier Teams, die sich stets packende Duelle

lieferten. So deutlich die Niederlage für den BVB am Sonntag in München ausfiel, ab 20 Uhr wird das heute im Olympiastadion keine Rolle mehr spielen.

Besonders im Blickpunkt bei den Bayern stehen zwei Ausnahmehrscheinungen, die sich am Saisonende aus der Bundesliga verabschieden: Trainer Ottmar Hitzfeld und Torhüter Oliver Kahn. Bei beiden, die heute letztmals bei einem DFB-Pokalfinale mit von der Partie sind, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken für all das, was sie im deutschen Fußball geleistet haben. Als Trainer beim BVB und den Bayern hat Ottmar Hitzfeld ebenso Maßstäbe gesetzt wie Oliver Kahn als Torhüter der deutschen Nationalmannschaft und des Münchner Starenensembles. Ich kann diesen beiden großartigen und erfolgreichen Sportmännern nur hohen Respekt zollen für das vorbildliche Engagement, mit dem sie sich über viele Jahre auf hohem internationalen Niveau einen hervorragenden Namen gemacht haben.

Ihnen, liebe Zuschauer, wünsche ich natürlich zwei ereignisreiche und unvergessliche Endspiele im Berliner Olympiastadion.



Dr. Theo Zwanziger
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes



Bis zu

5,25 %

Postbank Quartal-Sparen

Für Zinsjäger!

Jetzt bis zu 5,25 % Zinsen sichern. Mit Postbank Quartal-Sparen.

Volltreffer für Ihr Extra-Spargeld: Wer jetzt neues Spargeld bis zum 30.6.2008 beim Postbank Quartal-Sparen einzahlt, kann bis zu 5,25% p.a.* kassieren. Jetzt einsteigen!

*Gesamtzins p.a. = Basiszins für das gesamte Sparguthaben + Quartal-Bonus für Quartal-Guthaben ab 50.000 Euro bis max. 500.000 Euro + zzgl. 1% p.a. Extra-Spargeld-Bonus (für max. 6 Monate). Nur für neues Spargeld (mind. 1.000 Euro bis max. 500.000 Euro) vom 17.3. bis 30.6.2008. Basiszins und Quartal-Bonus variabel.

i Mehr Informationen unter 0180 3040500 (9 Cent/Min.), www.postbank.de, in Ihrer Filiale oder bei der Postbank Finanzberatung, unserem mobilen Vertrieb, unter 0180 3020888 (9 Cent/Min.).

Die Preise beziehen sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Mobilfunktarife.

 **Postbank**

03	Editorial Dr. Theo Zwanziger	53	Debütantinnen gegen Routiniers Vorschau auf das DFB-Pokalendspiel der Frauen
06	Heißhungrig auf den „Pott“ Vorschau auf das 65. DFB-Pokalfinale der Herren	56	Namen, Fakten, Zahlen Die Aufgebote beider Teams
12	Namen, Fakten, Zahlen Die Aufgebote beider Mannschaften	59	Wie Farbfernsehen Der 1. FC Saarbrücken im Porträt
15	Ausrufezeichen setzen Borussia Dortmund im Porträt	63	Kontinuierlich erfolgreich Der 1. FFC Frankfurt im Porträt
19	Effizientes Erfolgsmodell Der FC Bayern München im Porträt	66	Gegenwart trifft Zukunft Renate Lingor und Nadine Keßler
23	Kircher und Schneider leiten die Endspiele Namen und Nachrichten	69	Die ersten Weichen sind gestellt Frauenfußball-WM 2011
27	Alle Spiele, alle Tore Die Ergebnisse des DFB-Pokals 2007/2008	74	„Einmal tauschen mit Hitzfeld und Doll“ Die Fußball-Fans Ulli Wegner und Hartmut Nickel
30	„Absolutes Highlight“ Interview mit Ottmar Hitzfeld und Thomas Doll	81	Bedeutend für die Hauptstadt Der Berliner Fußball-Verband
36	Zeit für große Gefühle Die Dauerleister Oliver Kahn und Christian Wörns	84	Sportliche und andere Leckerbissen DFB-Junioren-Vereinspokal
41	Polarisierender Leitwolf Die neue Perspektive des Sebastian Kehl	88	Gemeinsam zum Gipfel Bekennerkampagne Mercedes-Benz
45	„90 Minuten unter Strom“ Der Defensiv-Strategie Mark van Bommel	90	www.netz-gegen-nazis.de Projekt gegen Rechtsextremismus
48	Die DFB- und DFV-Pokalendspiele Alle Sieger in der Übersicht	93	Mit DFB-TV im Pokalfieber Internet-Ecke
	<i>Dortmund und München bei den Männern sowie Saarbrücken und Frankfurt bei den Frauen spielen um die begehrtesten Pokale im deutschen Vereinsfußball.</i>	96	Reise zum England-Länderspiel in Berlin winkt Das Super-Gewinnspiel im DFB-Aktuell
		98	Auf Wiedersehen in Berlin Vorschau und Impressum





HEISSSHUNGRIG AUF DEN „POTT“



Mladen Petric
freut sich auf Berlin.

Franck Ribéry feiert den
Einzug ins DFB-Pokalfinale.

Es schien für die Bayern, spektakülär verstärkt für neue Titeljagden, nur eine Pflichtaufgabe zu sein, das Duell der ersten Runde beim kleinen Nachbarn Wacker Burghausen. Doch die Pflichtaufgabe gestaltete sich höchst knifflig. Der Zweitliga-Absteiger, kämpferisch beein-

druckend und ohne Respekt vor den großen Namen, führte nach 61 Minuten durch Thomas Neubert mit 1:0. Miroslav Klose schaffte in der 79. Minute zwar den Ausgleich. Mehr aber ging für die Münchner nicht – denn „da stand einer im Tor, der hatte einen Magnet im Handschuh“, so drückte Manager Uli Hoeneß seinen Respekt für den 18-jährigen Wacker-Schlussmann Manuel Riemann aus.

Der Ausgang der Geschichte ist bekannt. Im Elfmeterschießen, das der FC Bayern mit 4:3 gewann, knallte dieser Riemann zuerst Oliver Kahn ganz frech einen Schuss ins Netz, dann zeigte allerdings Kahn, was eben ein Titan ist. Mit den zwei parierten Strafstößen von Markus Palionis

und Thomas Mayer bannte er die drohende Blamage. Die Pokalgeschichte dieser Saison konnte sich daraufhin für die Münchner bis zum heutigen Finale fortsetzen.

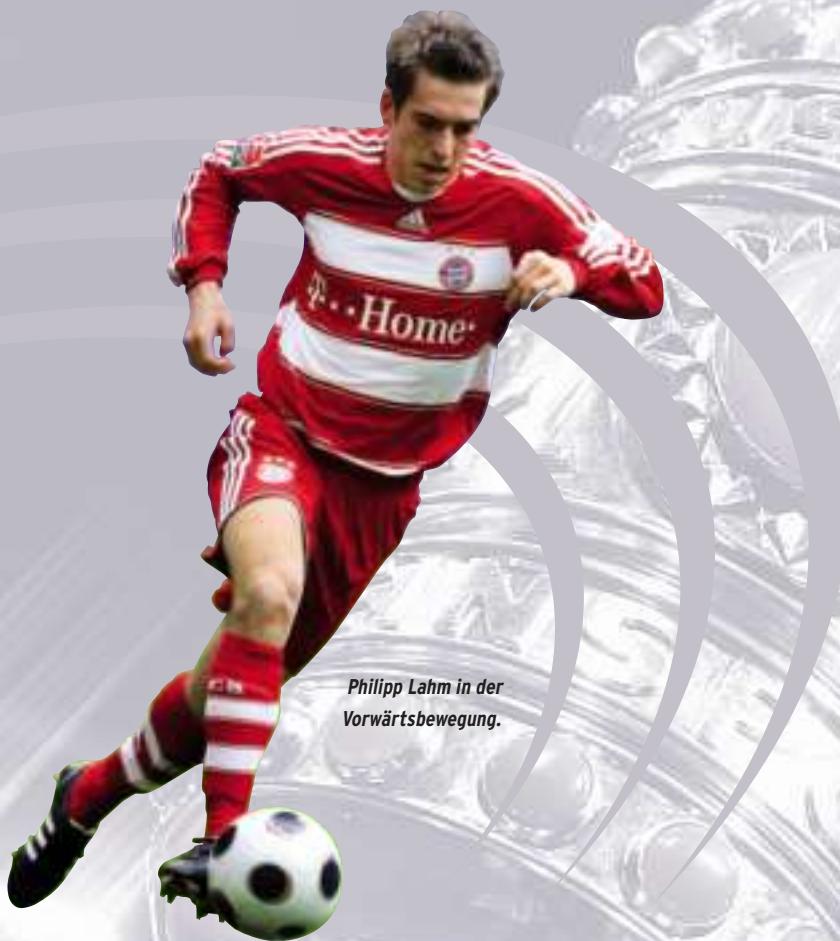
Und Ottmar Hitzfeld darf sich auf das Spiel konzentrieren, das vor seinem Abschied des deutschen Rekord-Meisters und -Pokalsiegers in diesem Sommer wie kein anderes geeignet ist, ihm Schlusspunkt hinter einem großen Stück Lebensleistung zu sein. Denn Dortmund und

Bayern, das waren seine beiden markanten Trainer-Stationen in der Liga. Mit den Borussen, deren sportliche Geschicklichkeit sieben Jahre lang von 1991 bis 1998 – zuletzt als Sportdirektor – lenkte, viel länger als alle anderen Fußball-Lehrer in Dortmund zu Bundesliga-Zeiten, feierte er zwei Deutsche Meisterschaften, den Champions-League- und den Welt-

pokal-Triumph. Bei den Bayern kamen in der ersten Trainer-Etappe von 1998 bis 2004 vier nationale Titel und zwei

Die Geschichte dieses DFB-Pokalfinales, mit den klangvollen Namen FC Bayern München und Borussia Dortmund fast so etwas wie ein Traumfinale, wäre beinahe schon am 6. August 2007 beendet gewesen. Am Abend dieses Tages, als gerade die erste Runde in dieser Saison gespielt wurde, hätte nämlich nur eine Kleinigkeit gefehlt und die großen Bayern wären weg gewesen. Aus dem Rennen, noch ehe es richtig begonnen hatte. Was vom heutigen Pokal-Gipfel zu erwarten ist, schildert Hans Günter Martin, ehemaliger Sportchef der „Rheinischen Post“.

DFB-Pokalsiege sowie ein Champions-League- und Welt-



Philipp Lahm in der Vorwärtsbewegung.

So ist es vor allem „sein“ Finale, dieses 65. insgesamt und 24. hintereinander in Berlins traditionsreichem Fußballtempel, dem Olympiastadion. Ottmar Hitzfeld, der einzige Amateur-Nationalspieler des VfB Stuttgart und Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1972 in München, hat im deutschen Spitzfußball der zurückliegenden 17 Jahre als unvergleichlich erfolgreicher Titelsammler dermaßen tiefe Spuren gezogen, dass er auch als Schweizer Nationaltrainer vom neuen Spieljahr an nicht Gefahr laufen wird, nördlich des Rheins vergessen zu werden.

Doch so sehr der 59-Jährige in Erinnerung und Gegenwart eine Klammer zwischen beiden Finalisten bildet – ansonsten sind die Pokal-Berührungspunkte eher spärlich bei zwei Klubs, die so viele Jahre die Bundesliga mit geprägt haben. Wer einen Blick in die Fußball-Annalen wirft, wird kein Pokalfinale zwischen den Bayern und der Borussia finden. Das ist schon erstaunlich genug angesichts der Tatsache, dass der Münchner Branchenführer immerhin 16 Endspiele erreichte (von denen er 13 gewann), mit bedeutenden Verdichtungen in den 60er- und 80er-Jahren sowie seit der Jahrtausendwende. Dortmunds Pokaltaten waren nachweislich eher bescheiden. Erst drei Mal – 1963, 1965 und 1989 – gelang das Vordringen ins Finale, zwei Mal wurde gewonnen, wobei der letzte Pokaltriumph (4:1 gegen Bremen) bis heute beständig die Popularität des zweifachen Torschützen und heutigen BVB-Stadionsprechers Norbert Dickel nährt.

Begegnungen im DFB-Pokal zwischen den heutigen Endspiel-Teilnehmern gab es lediglich drei Mal. 1966 setzten sich die Bayern mit 2:0 in der Qualifikationsrunde durch, 1982 gewannen sie in Runde drei vor heimischer

Kulisse mit 4:0, und 1993 war es in der zweiten Runde sehr spannend, als einem 2:2 nach 120 Minuten ein 5:4 für Borussia im Elfmeterschießen folgte – mit Hitzfeld auf der Siegerbank in Dortmund.

Es sind freilich beileibe nicht nur die Auflistungen der Pokalerfolge, die den Rekord-Titeljägern aus München die klare Favoritenrolle zuweisen. Das Personal, das ihnen von Kahn bis Franck Ribéry, von Lucio bis Klose, von Philipp Lahm bis Luca Toni, von Lukas Podolski bis Bastian Schweinsteiger zur Verfügung steht, lässt unter „normalen“ Umständen wenig Fantasie für eine gute Außenseiterchance der Westfalen. Doch diese werden gerade darin ihre Chance wittern, wie es im Übrigen mit Erfolg auch der Außenseiter des vorigen Jahres, der 1. FC Nürnberg, im Finale gegen den frisch gekürten Meister VfB Stuttgart tat. Denn es macht Außenseitern immer wieder Mut, zu wissen, dass in einem Spiel vieles, manchmal alles möglich ist.

Dabei ist der Antrieb für die Borussen, das Finale als große Chance zu begreifen, immens – nicht nur, weil die Bestellung von mehr als 180.000 Tickets für Berlin den Beweis für die ungebrochene Popularität der „Schwarz-Gelben“ bei ihren Fans liefert. Schließlich eröffnet die Partie aufgrund der aktuellen Bundesliga-Konstellation und der damit praktisch garantierten Teilnahme am UEFA-Pokal nicht nur finanziell aussichtsreiche Perspektiven zur Verstärkung einer Mannschaft, die dank Dede und Tinga, Mladen Petric und Sebastian Kehl, Diego Klimowicz und Giovanni Federico als gut genug besetzt erscheint, um es jedem



Tinga ist immer für eine Überraschung gut.

AN DIE GRENZEN GEHEN



Offizieller Premium-Partner der
deutschen Fußball-Nationalmannschaft
und des Deutschen Fußball-Bundes



ERWEITERN SIE DIE GRENZEN DES MÖGLICHEN – MIT DEM NEUEN,
DESIGNPREIS-GEKRÖNTEN PG6000 PLASMA-TV VON LG.

RAHMENLOS ELEGANT SEIN INNOVATIVER SCREEN
ABSOLUT TONANGEBEND DIE VERDECKTEN LAUTSPRECHER
SICHTBAR BRILLANT DIE 100 Hz HD READY-TECHNOLOGIE

WWW.ANDIEGRENZENGEHEN.DE



PLASMA TV

Rivalen in der Bundesliga schwer zu machen. Wichtiger ist freilich, was Hans-Joachim Watzke, Vorsitzender der BVB-Geschäftsführung, angesichts des Einzugs ins Finale empfindet: „Das kann eine Initialzündung für den ganzen Verein sein!“ Einen Klub, der sich in den vergangenen Jahren erduldeten Mittelmäßigkeit denkbar schlecht aufgehoben fühlt.

Heraus aus der grauen Mitte, zurück in die Belebung des deutschen Fußballs: Wie wäre dieser Kurs mitreißender zu bestimmen als mit einem Pokaltriumph? Und so erklärte Trainer Thomas Doll nach dem Finaleinzug gegen den Zweitligisten FC Carl Zeiss Jena: „Das ist der schönste Tag, seit ich Trainer in Dortmund bin.“ Die Sehnsucht nach einem weiteren Titel – der bislang letzte liegt immerhin bereits sechs Jahre zurück – schwingt dabei unterschwellig deutlich mit. Und warum, so denken sich wie Doll die vielen zehntausend Getreuen Borussias, sollte uns der große Coup in Berlin denn nicht gelingen?

Ihre Chance haben sie im laufenden DFB-Pokal-Wettbewerb unter günstigen Bedingungen jedenfalls genutzt: Nach dem 4:1-Sieg im einzigen Auswärts-Auftritt in Magdeburg meinte es das Los dabei mit lauter Heimspielen recht gut. Eintracht Frankfurt (2:1), Werder Bremen (2:1) sowie die Zweitligisten 1899 Hoffenheim (3:1) und Jena (3:0) waren vor heimischer Kulisse keine Fallgruben auf dem Weg ins Olympiastadion.

Da taten sich die Bayern etwas schwerer. Dem glücklichen Sieg von Burghausen folgte das 3:1 gegen Borussia Mönchengladbach, ein 5:2 beim Regionalligisten Wuppertaler SV, ein ebenfalls noch einmal recht mühevoll 1:0 in der Verlängerung gegen den Lokalrivalen TSV 1860 und schließlich im Halbfinale das 2:0 gegen den VfL Wolfsburg.

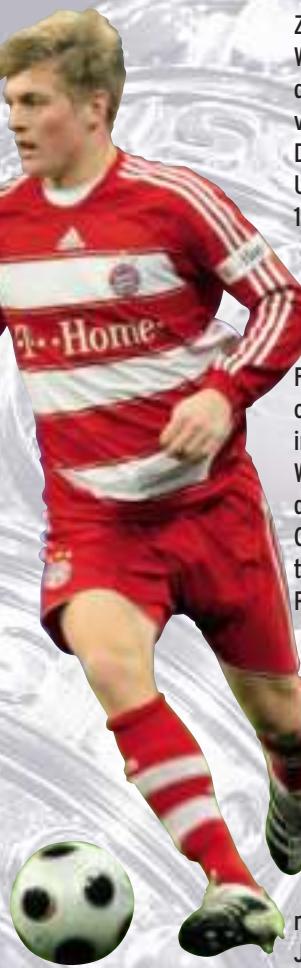
Pokalerfolge lassen, auch das zeigt sich am Beispiel Borussia, enger zusammenrücken und Misshelligkeiten beseitigen. Verstummt ist die mediale Kritik an Sportdirektor Michael Zorc, und auch Doll spürt wieder mehr Rückhalt. Die neue

Zielsetzung eint. Dabei geht Zorc sogar etwas weiter als Watzke, der den Bayern „einen großen Kampf“ ankündigt. „Wir wollen den Titel“, erklärt Zorc dagegen unmissverständlich. Und er weiß schließlich, wie so etwas geht: Der ehemalige Junioren-Nationalspieler, der 1981 die U20-Weltmeisterschaft in Australien gewann, gehörte vor 19 Jahren zur letzten Pokalsieger-Mannschaft des Klubs.

So ambitioniert die Dortmunder in das Finale gehen, die Zielsetzung der Bayern ist natürlich eine fundamental ganz andere als die der „Schwarz-Gelben“. Für den deutschen Rekord-Titelträger sind ein Pokalgewinn oder ein nationaler Meistertitel, selbst ein weiterer Erfolg im UEFA-Cup, mit Verlaub nur Zwischenschritte auf dem Weg zurück in die UEFA Champions League, zurück auf die Bühne der europäischen Spaltenklubs vom Schlagzeile Chelsea, ManU, Liverpool, Barca oder Real. Zu diesem illustren Zirkel zu gehören, ist den Münchnern quasi heilige Pflicht – und einen Kader wert, in dem auch Nationalspieler eben gelegentlich die harte Bank spüren müssen.

Für die einen heißt es also: Titel satt, nur her damit! Die anderen sind ganz heißhungrig auf diesen einen. Das ist die durchaus reizvolle Konstellation vor einem DFB-Pokalfinale, das wie nur wenige zuvor durch seine Internationalität besticht. Brasilien, Italien, Frankreich, die Schweiz, Polen, Kroatien, Argentinien, Belgien und die Niederlande haben ihren Anteil an dem traditionsreichen deutschen Pokalfest, das der früh von Außenseiter Jena bezwungene Cupverteidiger 1. FC Nürnberg am 8. Dezember 1935 übrigens erstmals gewann – gegen den Dortmunder Erzrivalen Schalke 04.

Dede ist ein exzellenter Techniker.



Hoffnungsträger Toni Kroos ...



... und Mats Hummels.



Die pure Emotion.



BORUSSIA DORTMUND

Rückennummer	Name	Größe	Geburtsdatum
Tor			
41	Alexander Bade	1,96 m	25.08.1970
20	Marc Ziegler	1,92 m	13.06.1976

Abwehr

2	Martin Amedick	1,94 m	06.09.1982
3	Markus Brzynska	1,96 m	25.05.1984
17	Dede	1,76 m	18.04.1978
23	Philipp Degen	1,85 m	15.02.1983
38	Nico Hillenbrand	1,80 m	25.05.1987
15	Mats Hummels	1,92 m	16.12.1988
21	Robert Kovac	1,82 m	06.04.1974
14	Antonio Rukavina	1,77 m	26.01.1984
4	Christian Wörns	1,84 m	10.05.1972

Mittelfeld

16	Jakub „Kuba“ Blaszczykowski	1,75 m	14.12.1985
26	Delron Buckley	1,77 m	07.12.1977
8	Giovanni Federico	1,82 m	04.10.1980
24	Daniel Gordon	1,92 m	16.01.1985
5	Sebastian Kehl	1,88 m	13.02.1980
6	Florian Kringe	1,87 m	18.08.1982
22	Marc-André Kruska	1,78 m	29.06.1987
7	Tinga	1,70 m	13.01.1978

Angriff

13	Alexander Frei	1,79 m	15.07.1979
19	Diego Klimowicz	1,91 m	06.07.1974
31	Christopher Nöthe	1,84 m	03.01.1988
10	Mladen Petric	1,85 m	01.01.1981
39	Sahr Senesie	1,73 m	20.06.1985
9	Nelson Valdez	1,78 m	28.11.1983

**Samstag
19.4.2008
Anstoß:
20.00 Uhr**



Trainer Thomas Doll



Trainer Ottmar Hitzfeld

FC BAYERN MÜNCHEN

Rückennummer	Name	Größe	Geburtsdatum
Tor			
29	Bernd Dreher	1,87 m	02.11.1966
1	Oliver Kahn	1,88 m	15.06.1969
22	Michael Rensing	1,88 m	14.05.1984

Abwehr

35	„Breno“	1,87 m	13.10.1989
6	Martin Demichelis	1,84 m	20.12.1980
23	Marcell Jansen	1,91 m	04.11.1985
21	Philipp Lahm	1,70 m	11.11.1983
30	Christian Lell	1,81 m	29.08.1984
3	„Lucio“	1,88 m	08.05.1978
2	Willy Sagnol	1,82 m	18.03.1977
5	Daniel van Buyten	1,96 m	07.02.1978

Mittelfeld

8	Hamit Altintop	1,83 m	08.12.1982
36	Stephan Fürstner	1,77 m	11.09.1987
39	Toni Kroos	1,80 m	04.01.1990
16	Andreas Ottl	1,85 m	01.03.1985
7	Franck Ribéry	1,70 m	01.04.1983
31	Bastian Schweinsteiger	1,81 m	01.08.1984
20	José Ernesto Sosa	1,79 m	19.06.1985
17	Mark van Bommel	1,87 m	22.04.1977
15	„Zé Roberto“	1,72 m	06.07.1974

Angriff

18	Miroslav Klose	1,82 m	09.06.1978
11	Lukas Podolski	1,82 m	04.06.1985
19	Jan Schlaudraff	1,80 m	18.07.1983
9	Luca Toni	1,94 m	26.05.1977

Schiedsrichter:

Schiedsrichter-Assistenten:

Vierter Offizieller:

Knut Kircher (Rottenburg)

Jan-Hendrik Salver (Stuttgart)

Volker Wezel (Tübingen)

Markus Schmidt (Stuttgart)





GET IN TOUCH
ERFOLGE
GEMEINSAM
ERLEBEN

333

Ob Fußball, Leichtathletik, Winter- oder Motorsport – bei uns dreht sich alles um das Eine, das Spannung bietet, Emotionen weckt und Menschen verbindet: den Sport!

Als Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF legen wir den Grundstein dafür, dass die Zuschauer große Momente des Sports bei ARD und ZDF genießen können.

DIE HAND
GING
IN DIE WIND
ZUM



Offizieller Lieferant der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft und des
Deutschen Fußball-Bundes



HAST
DU'S
DRAUF?

BORUSSIA DORTMUND

Ausrufezeichen setzen

Die positiven Schlagzeilen hat Borussia Dortmund in jüngster Vergangenheit vor allem mit einer rasant verlaufenen wirtschaftlichen Sanierung geschrieben. Am 18. März 2008 setzte der Verein nun auch ein sportliches Ausrufezeichen. Angesichts der realistischen Voraussetzung, dass sich Endspiel-Gegner FC Bayern für die Champions League qualifiziert, kehrt der BVB in jedem Fall als UEFA-Cup-Teilnehmer auf die internationale Bühne zurück – deutlich schneller als im ursprünglichen Zeitplan vorgesehen. Ganz Dortmund träumt deshalb von einer Initialzündung. Ähnlich wie 1989, als Borussia nach einer langen Durststrecke von 24 Jahren das DFB-Pokalfinale mit 4:1 gegen Werder Bremen gewann und die Basis für die Triumphe in den 90er-Jahren mit der

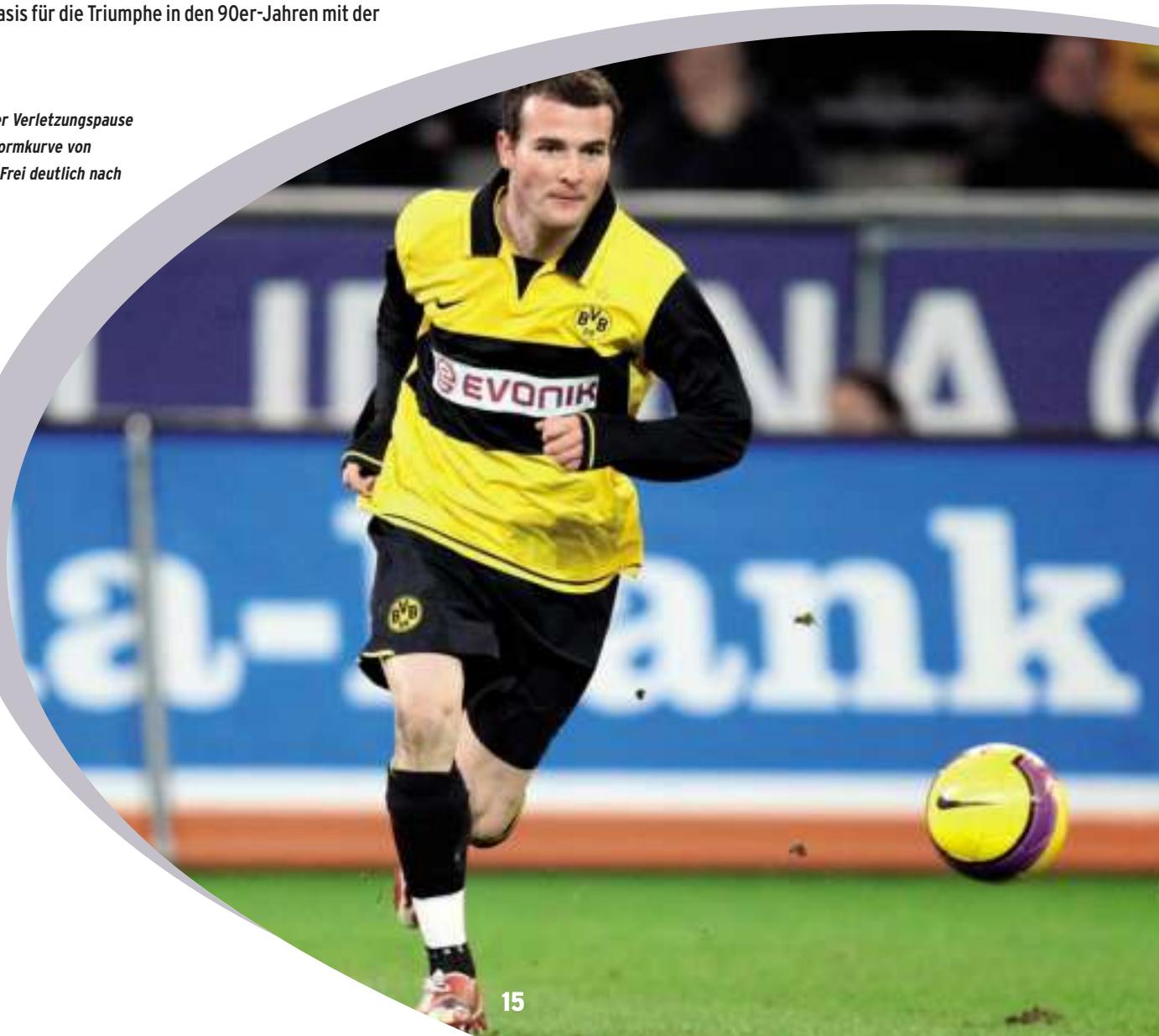
Als Hans-Joachim Watzke am 15. Februar 2005 vom Präsidialausschuss unter Vorsitz von Dr. Reinhard Rauball zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA berufen wurde, sah der erfolgreiche Unternehmer aus dem sauerländischen Marsberg den Traditionsklub im „Vorzimmer der Pathologie“: Der BVB, 1997 noch Champions-League- und Weltcup-Sieger, war finanziell ausgeblutet und befand sich in einer existenzbedrohenden Situation. Gut drei Jahre später, nach dem 3:0-Sieg im Halbfinale des DFB-Pokals gegen den FC Carl Zeiss Jena, jubilierte Watzke: „Das ist der schönste Tag in meiner Amtszeit.“ Wilfried Wittke, Sportchef der „Westfälischen Rundschau“, zeichnet ein Porträt der „Schwarz-Gelben“.

Teilnahme am UEFA-Cup-Finale 1993, zwei deutschen Meisterschaften sowie dem Gewinn der Champions League und des Weltcups 1997 legte.

Die Begeisterung überlassen Hans-Joachim Watzke, Sportdirektor Michael Zorc und Trainer Thomas Doll indes den Fans. Denn sie wissen sehr wohl zu differenzieren zwischen DFB-Pokal und Bundesliga. „Der Platz in der unteren Tabellenhälfte

tut weh. Das ist absolut zu wenig und kann nicht Anspruch des BVB sein“, bilanziert Doll. Der Fußball-Lehrer sieht die Ursache nicht allein in den Langzeitverletzungen von

Nach langer Verletzungspause zeigt die Formkurve von Alexander Frei deutlich nach oben.



Sebastian Kehl, Alexander Frei, „Kuba“ Blaszczykowski und Philipp Degen sowie den Sperren von Roman Weidenfeller und Dede – allesamt wichtige Leistungsträger. Doll moniert auch, dass sein Profi-Kader in der Breite „qualitativ nicht so aufgestellt ist, dass wir in der Liga locker in den internationalen Wettbewerb einziehen könnten“.

Beständig waren bei den „Schwarz-Gelben“ nur Personal- und Systemwechsel, beispielsweise bis vor kurzem permanent etwa die Besetzung der Vierer-Abwehrkette. Zuletzt favorisierte er eine Formation mit dem serbischen Nationalspieler Antonio Rukavina auf der rechten und dem Brasilianer Dede auf der linken Außenbahn sowie Bayern-Leihgabe Mats Hummels und Altmeister Christian Wörns in der Innenverteidigung. Nicht ganz so heftig experimentierte er im Mittelfeld. Gesetzt sind heute Sebastian Kehl, dazu Tinga und Florian Kringe.

Für die Kreativ-Position ruhen vor allem auf zwei Kandidaten die Hoffnungen der Dortmunder Anhänger: Giovanni Federico, dem exzellente Schuss- und Passtechnik nachgesagt wird, der sich aber in den Augen seiner Kritiker zu häufig mit Phlegma und Lethargie im Wege steht. Und „Kuba“ Blaszczykowski, der schnelle, in der Rückrunde lange verletzte polnische Nationalspieler, zeichnet besonders seine Handlungs- und Aktionsgeschwindigkeit aus. Blaszczykowski ist von seinem hartnäckigen Muskelfaserriss im Oberschenkel genesen und könnte im Finale die „Geheimwaffe“ der Borussen werden.

Florian Kringe hat sich im Mittelfeld der Borussia etabliert.



Auf einen Ball-Zulieferer in Topform warten vor allem die Angreifer. Sie repräsentieren jene gehobene Qualität, die Thomas Doll im hinteren Bereich vermisst. Mladen Petric zum Beispiel. Der kroatische Nationalspieler, der mit seinem Siegtreffer zum 3:2 gegen England im alles entscheidenden EM-Qualifikations-Duell im Londoner Wembley-Stadion für Aufsehen sorgte und sein internationales Renommee beträchtlich vergrößerte, besitzt das gewisse Etwas, was ihn zum außergewöhnlichen Stürmer macht: Er behandelt den Ball wie seinen Freund, sucht resolut Eins-zu-eins-Situationen und ist hellwach, sobald er die Chance zum Torschuss wittert.

Neben Petric ist Alex Frei der zweite Ausnahmekönner im Sturm, der im Blickpunkt steht. Dortmunds Torjäger der vergangenen Saison und Kapitän der Schweizer Nationalmannschaft sieht nach seiner, ursächlich von einer Hüftoperation erzwungenen achtmonatigen Verletzungspause indes selbst noch eine „große Lücke zwischen eigenem Anspruch und der Wirklichkeit“. Doch seine Formkurve zeigt deutlich nach oben. Beim jüngsten 2:1-Erfolg gegen Bayer Leverkusen erzielte Frei den ersten Treffer seit Mai 2007. Mit Diego Klimowicz, dem besten Bundesliga-Joker, und Nelson Valdez hält Thomas Doll zudem stets starke personelle Alternativen in der Hinterhand.

„Wenn du das Finale erreicht hast, musst du es auch gewinnen“, sagt Alex Frei. Michael Zorc, der 1989 als Spieler den DFB-Pokal in der Hand gehalten hatte, ergänzt: „Wir wollen den Titel. Im Sport ist es das, woran man sich erinnert. Der FC Bayern ist zwar haushoher Favorit, aber in fast allen Endspielen, die der BVB gewonnen hat, war er krasser Außenseiter.“ So oder so ist Borussia Dortmund nach wochenlangem Aufenthalt im Vorzimmer der Pathologie wieder quicklebendig.

Top-Joker Diego Klimowicz will seine Torjäger-Qualitäten unter Beweis stellen.





**Wer nutzt eigentlich die Wärme,
die aus der Erde kommt?**

Wir machen so was.

Wir planen, bauen und betreiben FernwärmeverSORGUNG auf der Basis von Erdwärme. Schon heute belegen wir auf den Gebieten Geothermie, Biomasse und Kraftwerksbau führende Positionen. Wir sind der kreative Industriekonzern aus Deutschland für Chemie, Energie und Immobilien.

Evonik. Kraft für Neues.



EVONIK
INDUSTRIES



Offizieller Partner des
Deutschen Fußball-Bundes

Nur mit uns kommen Sie in jede Fankurve der EM.
Von München unter anderem nach Wien, Basel und Klagenfurt.
Weil es nichts Schöneres gibt, als live dabei zu sein.
Alles für diesen Moment.

Buchen Sie Ihren Fanflug auf:
www.lufthansa.com/fanflug

There's no better way to fly.



Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER



Weltmeister Luca Toni
verkörpert den typischen
Torjäger.

FC BAYERN MÜNCHEN

Effizientes Erfolgsmodell

Im Idealfall sieht das Erfolgsmodell so aus: Franck Ribéry „pflückt“ sich zwischen Mittel- und Sechzehnmeter-Linie ein halbhohes Zuspiel mit seinem rechten Fußrast, dreht schon seine 72 Kilo nach links um 60 Grad in Richtung Strafraum und sendet blitzschnell – all das in einer harmonischen Bewegung – die Kugel in die halbrechte Tiefe. In die ist Miroslav Klose längst gestartet, um mit einer 90-Grad-Wendung den Pass instinktiv und ohne Blickkontakt nach innen zu dirigieren, wo Luca Toni unwiderstehlich heranprescht, um den Rückpass an der Fünfmeter-Grenze mit dem rechten Innenfuß ins Tor zu schmettern. So geschehen beim 1:0 für den FC Bayern gegen Bayer 04 Leverkusen.

Sie sorgen für die Momente, die den Fußball so schön machen. Sie erzielen in Co-Produktion einen Großteil der Bayern-Tore und verzaubern mit ihrer Spielkunst die Zuschauer, immer häufiger sogar auch die gegnerischen Anhänger. Karlheinz Wild, Chefreporter des „Kicker-Sportmagazin“, hat einen Blick auf die Offensive des FC Bayern München geworfen.

Diese effiziente Demonstration perfekten Kombinationsfußballs wurde am Ostersamstag vom offensiven Trio der Münchner in der Bundesliga vorgeführt. Die beiden Angreifer Toni und Klose als Frontmänner sowie der umtriebige Einfädler Ribéry aus dem Hintergrund haben auch zehn der zwölf bisherigen Tore des FC Bayern in der DFB-Pokalsaison 2007/08 markiert, obendrein noch vier Mal assistiert – exklusiv die vier Treffer beim 4:3 im Elfmeterschießen gegen Burghausen in der ersten Runde.

Knapp 50 Millionen Euro hat die Klub-Führung der Münchner vor dieser Runde in diese neue Offensivwucht investiert. Wo es anfangs Toni oder Klose hieß, reifte bald der Entschluss: Toni plus Klose – und Ribéry zusätzlich. Wenn schon, denn schon. Denn „schöner Fußball“ sollte vom Starensemble des deutschen Rekord-Meisters und -Pokalsiegers wieder dargeboten, ja zelebriert werden. Und erfolgreicher. Titel mussten nach der vorausgegangenen „Saison der Demütigung“ wieder her.

Es mutet allerdings schon eigenartig an: Mag der Italiener Toni Weltmeister und bester Torjäger Europas 2006 sein, mag Ribéry WM-Zweiter 2006 sein, mag Klose deutscher und WM-Torschützenkönig sowie „Fußballer des Jahres 2006“ sein – einen Titel mit einem Klub gewann bislang einzigt Ribéry, und zwar 2005 den türkischen Pokal mit Galatasaray Istanbul. Die erste Möglichkeit zur Aufbesserung dieser doch mangelhaften Bilanz bietet sich nun im Berliner Olympiastadion im DFB-Pokalfinale gegen Borussia Dortmund.

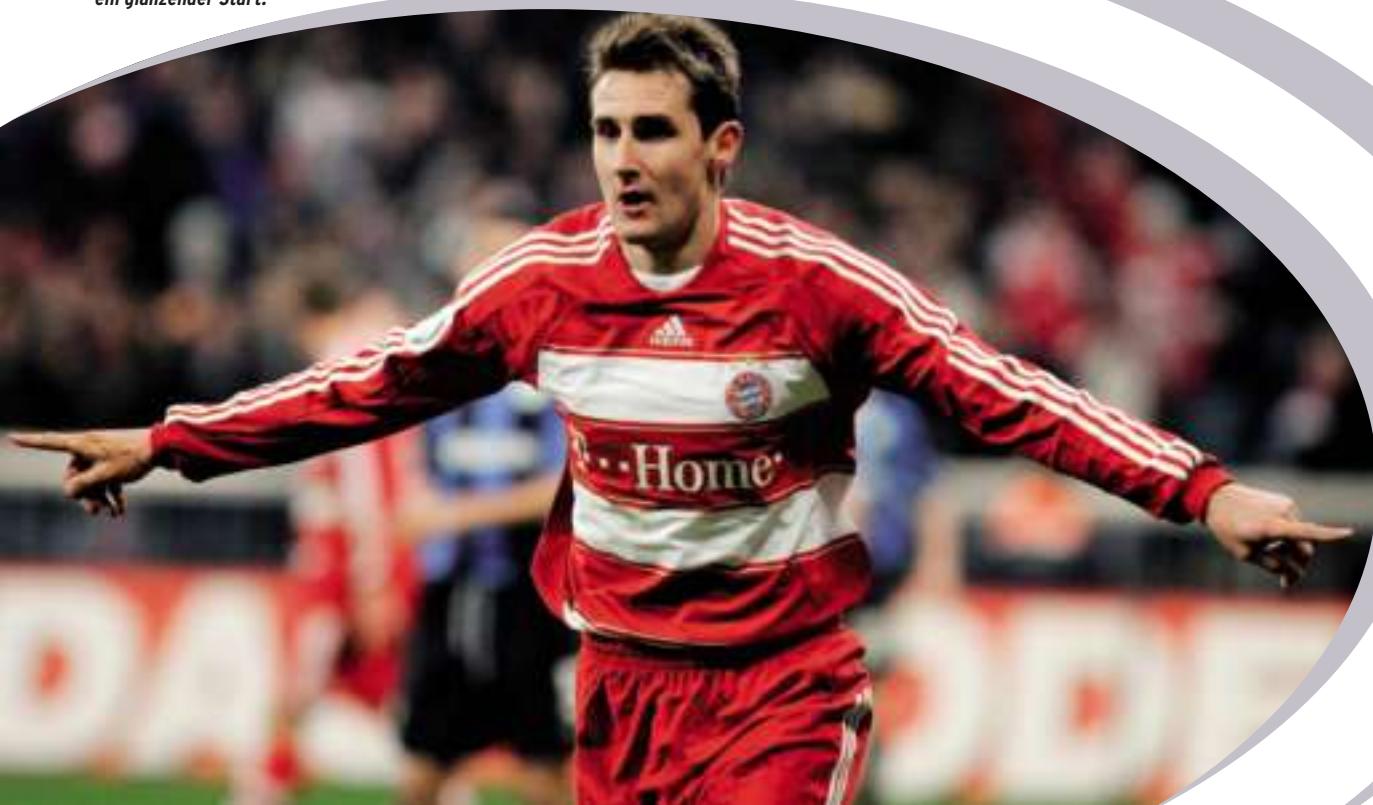
Und auf Darsteller mit dieser individuellen Klasse kommt es in großen Duellen wesentlich an, auf die Vollstrecker wie auf die Serviceleute, zu denen sich Ribéry selbst zählt. „Tore“, gibt er spontan zu, „haben mich nie so interessiert.“ Er begeistert sich selbst und die Genießer des kreativen Spiels an seinen furiosen Dribblings über die Langdistanz oder den Zickzack-Richtungsänderungen. Experten des Weltfußballs wie Italiens Weltmeister-Trainer Marcello Lippi rechnet Ribéry mit Cristiano Ronaldo (Manchester United), Lionel Messi (FC Barcelona) und Kaka (AC Mailand) zu den „besten Spielern der Welt“. Bayerns Franzose mit der Nummer 7 erläutert seinen Stil so: „Ich suche das Dribbling, den direkten Zweikampf und das Risiko.“ Seinen wichtigsten Auftrag sieht er in der wirksamen Dienstleistung für die Kollegen im Angriff. „Ich bin dazu da, den anderen die Bälle aufzulegen“, sagt Ribéry, „es macht mir einfach Spaß, die Tore für Luca und Miro oder andere aufzulegen.“ Hauptsache, das Ding ist drin! Hauptsache Tor!

Und: „Hauptsache, der Ball kommt zu mir, den Rest erleide ich dann schon.“ So beschreibt kurz und knapp Luca Toni seinen Stil. Der Italiener mit der Nummer 9 auf dem Rücken stellt schlechthin den Typus des Torjägers dar. Er weiß seine auf 1,94 Meter verteilten 94 Kilo zwar auch außerhalb des Strafraums ungemein clever zur Behauptung des Balls einzusetzen, aber außergewöhnlich sind seine Fähigkeiten im Abschluss: Toni schießt links wie rechts, er trifft aus nah und fern. „Ich spiele gerne Fußball“, sagt Toni, „und ich schieße gerne Tore.“

In dieser Kombination gefällt dem Partner Klose das Leben auch am besten. Und der Neue aus Bremen hat mächtig losgelegt an neuer Wirkungsstätte und zum Start in sechs Bundesliga-Einsätzen acht Treffer erzielt. Kollege Toni behauptete alsbald, in Europa sei nur schwer ein besseres Sturmduo zu finden. Die Verteilung der Aufgaben klappte bestens zwischen Toni, dem Keilstürmer sowie Vollstrecker, und Klose, der auf die Flügel und ins Mittelfeld auswich. Selbstlos hat der deutsche Nationalstürmer vorbereitet, vor allem Toni profitierte von dessen Teamgeist, der zuweilen zu sehr ausgeprägt war, so dass Kloses Treffer rar wurden. Dennoch nennt ihn sein Trainer Ottmar Hitzfeld bewusst einen „Leistungsträger, der entscheidend dafür verantwortlich ist, dass wir in dieser Saison so gut dastehen“. Und letztlich ist egal, wer die Tore schießt. Auf das Gesamtergebnis kommt es an. Auf die Titel. National wie international. Also auch im DFB-Pokal.

*Franck Ribéry begeistert mit
kreativem Spiel und furiosen
Dribblings.*

Miroslav Klose gelang an neuer Wirkungsstätte
ein glänzender Start.





Zuhause im schönsten Serienparadies.

Mit Entertain Comfort – Fernsehen in einer neuen Dimension.



Fernsehen der Zukunft

- Über 2.500 günstige Filme und Serien bei Videoload
- Pro Monat 10 Filme für 0,- €²
- Über 70 TV-Sender
- Zeitversetztes Fernsehen
- Digitaler Videorekorder
- Fernseh-Highlights im TV-Archiv



Internet-Flatrate

- Highspeed DSL 16plus



Festnetz-Flatrate

- Ins gesamte deutsche Festnetz

Alle Grundpreise inklusive
Monatlich nur

49,95 €¹

statt bisher 59,95 €

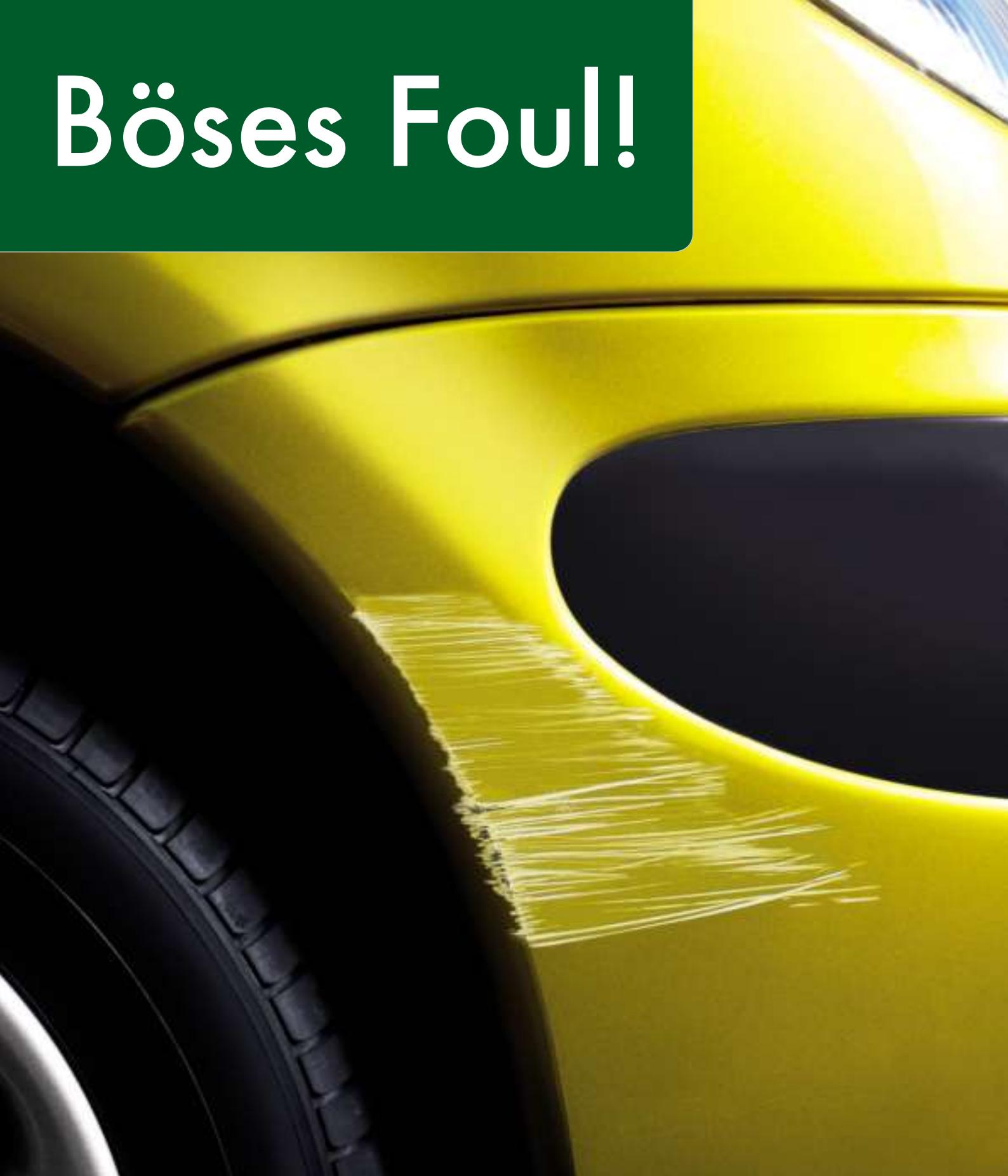
Jetzt informieren! **www.t-home.de**, unter **0800 31 13220**,
im **Fachhandel** oder in Ihrem **Telekom Shop**.

T • • Home • •

1) Entertain Comfort-Paket/Standard für 49,95 €/Monat bzw. Entertain Comfort-Paket/Universal für 53,95 €/Monat gilt für Neukunden bis 18.05.2008. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 € (kostenloser Wechsel innerhalb Standard oder Universal). Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen DSL-Anschluss 99,95 €, dieser entfällt bis zum 18.05.2008. Hardware für einmalig 99,99 € (bei Versand des Pakets zzgl. 6,99 €). Mindestvertragslaufzeit Entertain Comfort-Paket 24 Monate; Paket-Angebot ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar.
2) Das Filmpaket mit 10 kostenlosen Titeln pro Monat ist befristet bis zum 30.09.2008.

Jetzt
Top-Angebot
sichern!

Böses Foul!



Mit DEKRA können Sie sicher sein, dass aus einem Schadensfall kein Streitfall wird. Wir bewerten fair und mit Sachverstand, wie unsere Partner auf dem Spielfeld. Anruf genügt: 0 18 05 / 20 99*.

*0,14 €/Min aus dem Festnetz der Dt. Telekom

Automotive

Industrial

Personnel

International

www.DEKRA-vor-Ort.de

 **DEKRA**



Offizieller Partner
DFB-Schiedsrichter

Kircher und Schneider leiten die Endspiele

Schiedsrichter des DFB-Pokalendspiels zu sein, ist ein Höhepunkt in der Karriere eines jeden Unparteiischen. In diesem Jahr wird diese Ehre Knut Kircher aus Rottenburg zuteil. Denn er leitet das 65. Endspiel der DFB-Pokal-Historie. Der 39-jährige Maschinenbau-Ingenieur vermag nicht nur in seinem Beruf auf Kleinigkeiten zu achten, sondern setzt dieses Auge fürs Detail auch auf dem Spielfeld ein. Seit 1997 ist er DFB-Schiedsrichter, seit 2002 wird er in der Bundesliga eingesetzt und hat dort bislang 104 Begegnungen geleitet. Auf der Liste des Fußball-Weltverbandes (FIFA) steht Kircher seit 2004. Der dreifache Familienvater, der gerne per Rad, auf Skatern oder Inlineskates unterwegs ist, stellte sein Können bereits in sechs A-Länderspielen, 14 Europapokal-Partien und sogar einmal in Südkoreas K-League sowie bei der U 21-EM 2007 in den Niederlanden unter Beweis.

Unterstützt wird der Unparteiische von seinen Assistenten Jan-Hendrik Salver aus Stuttgart und Volker Wezel aus Tübingen. Als Vierter Offizieller wurde Markus Schmidt aus Stuttgart nominiert.

Das Finale der Frauen leitet Daniela Schneider aus Limbach-Oberfrohna, die seit 2003 DFB-Schiedsrichterin ist. Als Assistentinnen stehen Marija Kurtes aus Remagen und Riem Hussein aus Bad Harzburg ihr zur Seite. Christiane Schönfeld aus Schleiz-Gräfenwarth fungiert als Vierte Offizielle.

Knut Kircher und Daniela Schneider sind die Schiedsrichter der DFB-Pokalendspiele 2008.



DFB-Pokal hat hohen ideellen Wert

52 Zentimeter hoch, 6,25 Kilogramm schwer. Feuer-vergoldetes Sterling-Silber, eine Veredelung mit 210 Gramm Feingold. Besetzt mit zwölf Turmalinen, zwölf Bergkristallen und 18 Nephriten. Das Emblem des Verbandes ist in Jade auf das Objekt der Begierde gestanzt: den DFB-Pokal. Sein Wert wird auf 35.000 Euro geschätzt. Der ideelle Wert liegt weit darüber: unbezahltbar für den Gewinner, der sich in den sechs Runden durchgesetzt hat.

Wilhelm Nagel aus Wesseling entwarf und fertigte den Pokal. 1991 gab es für die Trophäe eine Erweiterung um fünf Zentimeter. Die Pokalgewinner der vergangenen Jahre und die Sieger bis zum Jahr 2020 können jetzt darauf eingraviert werden. Zum vorerst letzten Mal musste der DFB-Pokal im Jahr 2001 Kosmetik ertragen: Dem damaligen Schalke-Manager Rudi Assauer war die Trophäe beim Feiern heruntergefallen. Wilhelm Nagel verlieh dem Cup aber wieder den alten Glanz. Übrigens: Rund acht Liter Pils oder Weißbier können Borussia Dortmund beziehungsweise der FC Bayern aus dem „Pott“ genießen.

Bereits zum 65. Mal wird um den DFB-Pokal bei den Männern gespielt.

Der DFB-Pokal der Frauen wurde 1994 vom Goldschmied Adolf Kunesch aus Rodenbach entworfen. Er fügte zwei silberne Halbschalen zusammen, neun grün-blau Schmucksteine umschließen die beiden Hälften. In Sachen Glamour steht der DFB-Pokal der Frauen seinem Pendant kaum nach. 10.000 Euro teuer ist der 45 Zentimeter hohe und innen vergoldete Leistungsnachweis des jeweiligen Gewinners.



Moderator Johannes B. Kerner wird mit den Experten Jürgen Klopp und Urs Meier wichtige Spielszenen analysieren.



ZDF berichtet über sechs Stunden live

Pokal-Genuss pur gibt es heute im ZDF: Mehr als sechs Stunden berichten die Mainzer aus Berlin. Um 16.15 Uhr startet die Berichterstattung mit „ZDF SPORTextra“. Der Sender zeigt sowohl das Finale der Frauen als auch das Endspiel der Männer live und in voller Länge. Rund um die beiden Begegnungen liefern die Redakteure eine Fülle an Informationen – beispielsweise Rückblicke auf vorangegangene Finals, Interviews und Analysen sowie jede Menge Geschichten aus der langen DFB-Pokal-Historie.

Durch den Nachmittag und Abend führen Moderator Johannes B. Kerner sowie die beiden Experten Jürgen Klopp und Urs Meier. Kommentiert werden die beiden Partien von Norbert Galeske, der sich dem Frauen-Endspiel widmet, und Béla Réthy, der das Finale der Männer begleitet. Zwischen dem Abpfiff des Frauen-Finales und dem Anpfiff des Männer-Endspiels präsentieren Steffi Jones und Franz Beckenbauer das Logo für die Frauenfußball-WM 2011.

Béla Réthy kommentiert das Männer-Finale zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München.



31 Kameras aus unterschiedlichen Blickwinkeln, inklusive einer drahtlosen Hubschrauber-Kamera, verfolgen die Veranstaltung und bringen jedes noch so kleine Detail in die Wohnzimmer der Zuschauer. Vom Spielfeldrand berichten die Field-Reporter Boris Büchler und Oliver Schmidt. Abgerundet wird der Abend durch „das aktuelle sportstudio“, das unweit des Olympiastadions vom Maifeld gesendet wird und in dem die Siegerteams und -trainer zu Gast sein werden.

Unterschiedliches Prozedere bei Remis

Während das Finale um den DFB-Pokal der Männer bei Unentschieden nach 90 Minuten in die Verlängerung geht, gibt es im Frauen-Endspiel direkt Elfmeterschießen. Steht bei den Herren nach 120 Minuten immer noch kein Sieger fest, muss auch hier ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen.

DFB-Pokal-Termine der nächsten Saison

Fest terminiert sind die Daten des DFB-Pokals in der kommenden Saison. Die Final-Begegnungen der Männer und Frauen finden gemeinsam am 30. Mai 2009 im Berliner Olympiastadion statt. – Die Eckdaten:

DFB-Pokal der Männer

- 1. Runde: 9./10. August 2008
- 2. Runde: 23./24. September 2008
- Achtelfinale: 27./28. Januar 2009
- Viertelfinale: 3./4. März 2009
- Halbfinale: 21./22. April 2009
- Finale: 30. Mai 2009

DFB-Pokal der Frauen

- 1. Runde: 31. August 2008
- 2. Runde: 19. Oktober 2008
- Achtelfinale: 9. November 2008
- Viertelfinale: 21. Dezember 2008
- Halbfinale: 13. April 2009
- Finale: 30. Mai 2009

STEILGEHEN.
IN DIE TIEFE PASSEN.
VORBEIZIEHEN.
PRESSING SPIELEN.
ALLES NACH VORNE WERFEN.
ANGREIFEN.
DIE FÜHRUNG ERZIELEN.

ODER WIE WIR ES NENNEN:

VORWEG GEHEN
BME

Berlin, Berlin, wir bauen für Berlin!

Der Name Groth Gruppe steht seit über 25 Jahren für Immobilienkompetenz, erfolgreiche Projekte, umfassende Dienstleistungen – und ist damit zu Berlins Adresse für gute Adressen geworden.

Städtebaulich vordidliche Planung, architektonisch anspruchsvolle Gestaltung, konsequent nutzerfreundliche Ausstattung: Darum sind die Projekte der Groth Gruppe so erfolgreich. Und darum kommt niemand, der sich für Büros und Wohnungen in Berlins bevorzugten Lagen interessiert, am Namen Groth vorbei:

Leben und Arbeiten im Tiergarten Dreieck. Mit der CDU-Bundesgeschäftsstelle, begehrten Wohnungen, Botschafts- und Verbandsgebäuden hat das preisgekrönte Tiergarten Dreieck Maßstäbe gesetzt.

Willkommen im Hofjäger Palais im Köbis Dreieck. Eine neue Adresse in Altbauqualität. Direkt im Grünen – und doch im Herzen der Metropole zwischen Potsdamer Platz und City West: Wer zentrales und entspanntes Wohnen sucht, findet im Hofjäger Palais sein Zuhause.

Begehrte Adresse im Diplomatenviertel. Im Diplomatenpark entstehen Stadtvillen, die alles bieten – eine ideale Lage im Diplomatenviertel am Tiergarten, spannende Architektur, gehobene Ausstattung. Eine begehrte Adresse – Verkauf und Vermietung haben bereits begonnen!



Tiergarten Dreieck, Köbis Dreieck und Bebauungssimulation Diplomatenpark



Villa im Diplomatenpark



Hofjäger Palais im Köbis Dreieck



Verkauf und Vermietung: (030) 880 94-0 • www.grothgruppe.de

ANGRIFF ÜBER DIE FLÜGELTÜREN!

allod. Berlins Spitzenmannschaft für
Immobilienverwaltung und Vermietung.

allod.
Immobilien- und
Vermögens-
verwaltungsges.

Erfahren Sie mehr: unter www.allod.de und (030) 88 45 93-700.

DER WEG NACH BERLIN

Alle Ergebnisse 2007/2008

1. Hauptrunde (3. - 6.8.2007)

1899 Hoffenheim - FC Augsburg	4:2 (2:2, 1:1) n.V.
SV Sandhausen - Kickers Offenbach	0:4 (0:1)
VfL Osnabrück - Borussia Mönchengladbach	0:1 (0:0)
SC Verl - TSV München 1860	0:3 (0:1)
FC St. Pauli - Bayer Leverkusen	1:0 (0:0)
1. FC Magdeburg - Borussia Dortmund	1:4 (1:2)
SpVgg Unterhaching - Hertha BSC Berlin	0:3 (0:1)
Eintracht Braunschweig - Werder Bremen	0:1 (0:0)
Rot Weiss Ahlen - Hannover 96	1:3 (0:3)
Rot-Weiss Essen - Energie Cottbus	2:2 (1:1, 0:1) n.V. 6:5 i. Elfm.
SV Rot-Weiß Hasborn - Hansa Rostock	0:8 (0:5)
SV Wilhelmshaven - 1. FC Kaiserslautern	0:4 (0:3)
SV Wehen Wiesbaden - VfB Stuttgart	1:2 (0:0)
1. FC Gera 03 - FC Carl Zeiss Jena	0:3 (0:1)
Wuppertaler SV - Erzgebirge Aue	1:1 (1:1, 0:1) n.V. 4:3 i. Elfm.

FC 08 Villingen - SC Freiburg	1:3 (1:1)
SC Victoria Hamburg - 1. FC Nürnberg	0:6 (0:3)
Holstein Kiel - Hamburger SV	0:5 (0:1)
Werder Bremen II - 1. FC Köln	4:2 (2:2, 1:2) n.V.
1. FC Union Berlin - Eintracht Frankfurt	1:4 (1:2)
SV Babelsberg 03 - MSV Duisburg	0:4 (0:0)
Bayer Leverkusen II - SC Paderborn 07	0:1 (0:0)
1. FC Normannia Gmünd - Alemannia Aachen	0:3 (0:1)
TSG Neustrelitz - Karlsruher SC	0:2 (0:0) n.V.
TSV Havelse - TuS Koblenz	0:3 (0:3)
Dynamo Dresden - VfL Bochum	0:1 (0:0)
SV Seligenporten - Arminia Bielefeld	0:2 (0:1)
Würzburger FV - VfL Wolfsburg	0:4 (0:1)
Eintracht Trier - FC Schalke 04	0:9 (0:3)
Wormatia Worms - 1. FSV Mainz 05	1:6 (1:1)
SV Darmstadt 98 - SpVgg Greuther Fürth	1:3 (0:1)
Wacker Burghausen - FC Bayern München	1:1 (1:1, 0:0) n.V. 3:4 i. Elfm.

Per Kopfball erzielt Miroslav Klose (rechts) in der 1. Hauptrunde das erlösende 1:1 bei Wacker Burghausen. Am Ende gewinnen die Münchener 4:3 im Elfmeterschießen.



2. Hauptrunde (30./31.10.2007)

Werder Bremen II - FC St. Pauli	2:2 (2:2, 1:1) n.V.
	4:2 i. Elfm.
Wuppertaler SV - Hertha BSC Berlin	2:0 (0:0)
Alemannia Aachen - VfL Bochum	3:2 (0:1)
Hansa Rostock - Kickers Offenbach	6:0 (4:0)
TSV München 1860 - 1. FSV Mainz 05	2:1 (0:0)
Karlsruher SC - VfL Wolfsburg	0:1 (0:1)
1899 Hoffenheim - SpVgg Greuther Fürth	2:1 (2:1)
FC Schalke 04 - Hannover 96	2:0 (0:0) n.V.
Rot-Weiss Essen - 1. FC Kaiserslautern	2:1 (1:0)
VfB Stuttgart - SC Paderborn 07	3:2 (2:2, 2:0) n.V.
Hamburger SV - SC Freiburg	3:1 (1:1)
Werder Bremen - MSV Duisburg	4:0 (0:0)
Borussia Dortmund - Eintracht Frankfurt	2:1 (0:1)
TuS Koblenz - Arminia Bielefeld	1:2 (1:1, 1:1) n.V.
FC Carl Zeiss Jena - 1. FC Nürnberg	2:2 (1:1, 0:1) n.V. 5:4 i. Elfm.
FC Bayern München - Borussia Mönchengladbach	3:1 (0:0)

Achtelfinale (29./30.1.2008)

1899 Hoffenheim - Hansa Rostock	2:1 (1:0)
Alemannia Aachen - TSV München 1860	2:3 (2:0)
Wuppertaler SV - FC Bayern München	2:5 (2:2)
Borussia Dortmund - Werder Bremen	2:1 (1:0)
Rot-Weiss Essen - Hamburger SV	0:3 (0:1)
FC Carl Zeiss Jena - Arminia Bielefeld	2:1 (1:1, 0:1) n.V.
Werder Bremen II - VfB Stuttgart	2:3 (0:3)
VfL Wolfsburg - FC Schalke 04	1:1 (1:1, 0:1) n.V. 5:3 i. Elfm.

Viertelfinale (26./27.2.2008)

Borussia Dortmund - 1899 Hoffenheim	3:1 (2:1)
VfB Stuttgart - FC Carl Zeiss Jena	2:2 (1:1, 0:1) n.V. 4:5 i. Elfm.
VfL Wolfsburg - Hamburger SV	2:1 (1:1, 1:0) n.V.
FC Bayern München - TSV München 1860	1:0 (0:0) n.V.

Halbfinale (18./19.3.2008)

Borussia Dortmund - FC Carl Zeiss Jena	3:0 (1:0)
FC Bayern München - VfL Wolfsburg	2:0 (0:0)

Finale (19.4.2008)

Borussia Dortmund - **FC Bayern München**



Tinga gelingt vor der Rekordkulisse von 80.708 Besuchern Dortmunds frühes 1:0 gegen den FC Carl Zeiss Jena. Die Borussia zieht mit einem 3:0-Halbfinalerfolg ins Endspiel ein.





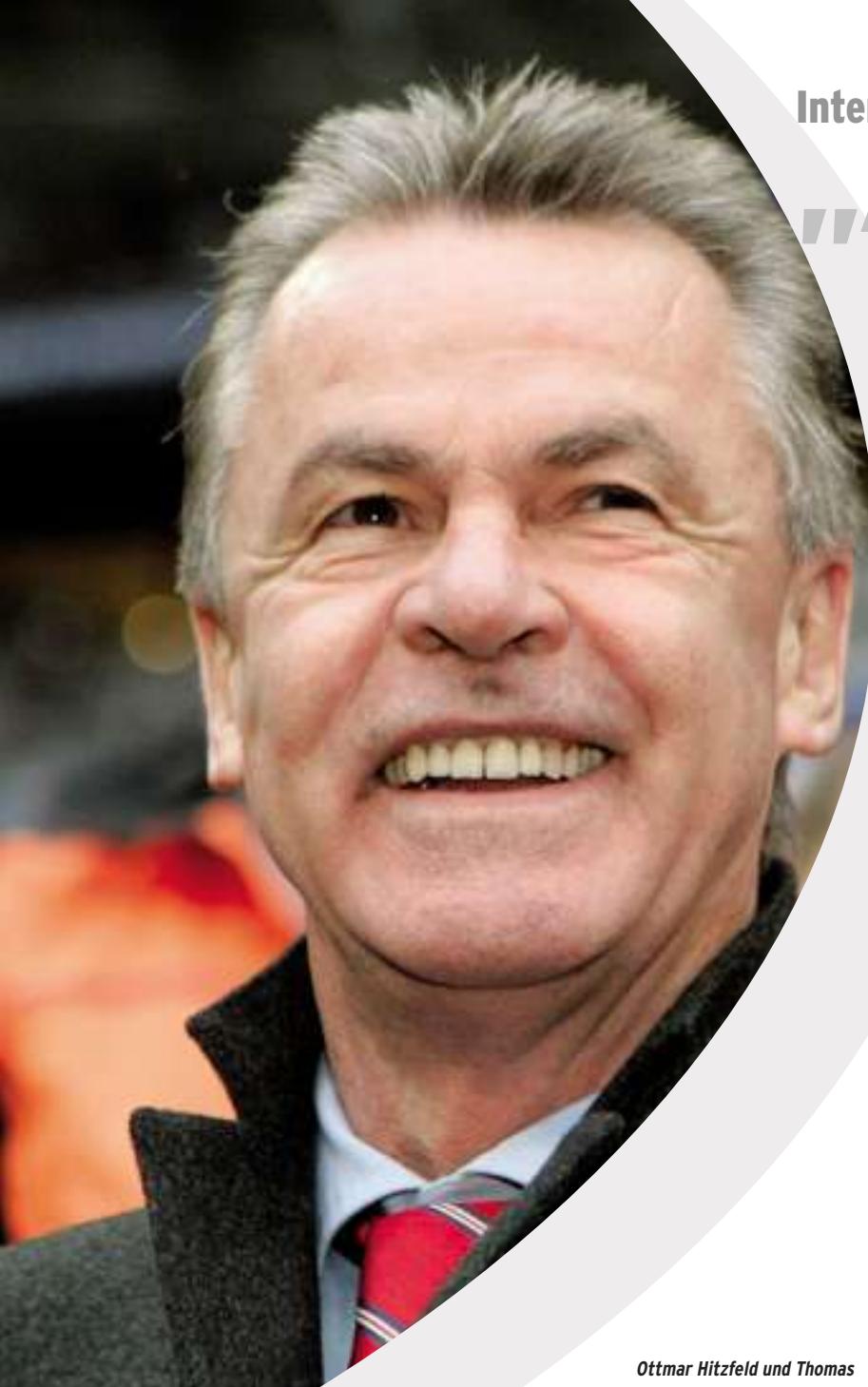
Wenn's gut werden muss.

Partner des Sports



www.bauhaus.info

Für jedes Vorhaben das richtige Werkzeug

A large, circular portrait of Ottmar Hitzfeld, a man with grey hair and a warm smile, wearing a dark jacket over a white shirt and a red striped tie. He is looking slightly to his right.

Interview

„ABSOLUTES“

Welche Bedeutung hat für Sie persönlich und den Klub der Einzug ins Pokalfinale?

Ottmar Hitzfeld: Dies ist natürlich ein Traumfinale für mich. Da schließt sich der Kreis, weil ich voraussichtlich nicht mehr Trainer bei einem Verein sein werde. Ich war sieben Jahre in Dortmund und bin jetzt sieben Jahre in München. Ein schöneres Finale kann es für mich nicht geben. Es ist aber kein Freundschaftsspiel, es geht um einen Titel. Da ist der Druck für mich trotzdem groß.

Thomas Doll: Für unseren Verein ist das ein ganz, ganz wichtiger Schritt und ein großes Ereignis. Wenn man sieht, was in den vergangenen Jahren in Dortmund wieder auf die Beine gestellt wurde und wie lange man warten und leiden musste, um wieder ein solches Highlight zu erleben, dann weiß man, wie sehr der BVB und die Fans nach einem solchen Tag gelechzt haben. Außerdem ist das für mich als junger Trainer natürlich eine große Sache.

Welchen Stellenwert hätte der Pokalsieg?

Ottmar Hitzfeld: Jeder Titel hat einen hohen Stellenwert, da mache ich kaum einen Unterschied. Die Meisterschaft ist natürlich die größte Leistung, weil 34 Spieltage dahinterstecken. Aber auch der DFB-Pokal hat eine große Tradition. Und wenn man da im Finale steht, will man das unbedingt gewinnen.

Thomas Doll: Das Finale in Berlin ist eine große Möglichkeit, mit der Borussia in einem Spiel einen Titel zu gewinnen. Er wäre wichtig, damit man im Verein wieder das Gefühl bekommt, dass bessere Zeiten beginnen. DFB-Pokalsieger – das würde sich richtig gut anhören.

Ottmar Hitzfeld und Thomas Doll blicken dem heutigen DFB-Pokalfinale voller Freude entgegen.

Für Trainer Thomas Doll (42) ist die Teilnahme mit Borussia Dortmund am DFB-Pokalfinale eine Premiere. Ottmar Hitzfeld, sein Kollege von Bayern München, ist dagegen zum vierten Mal mit von der Partie im Berliner Olympiastadion. Während Doll durch einen Sieg den ersten großen Erfolg in seiner Trainer-Laufbahn feiern würde, kann Hitzfeld bereits auf 16 Titelgewinne zurückblicken. Trotzdem ist das Finale für den 59-Jährigen, der am Saisonende in München seinen Abschied nimmt, weiterhin ein „absolutes Highlight“, zumal er auf die „Schwarz-Gelben“ trifft, mit denen er in den 90er-Jahren tolle Erfolge feiern konnte. Günter Bork und Thomas Niklaus vom Sport-Informations-Dienst (sid), die seit Jahren über Borussia Dortmund und den FC Bayern München berichten, sprachen mit den beiden Trainern über die besondere Faszination des DFB-Pokals und Endspiels im Berliner Olympiastadion.

HIGHLIGHT"

Im Finale treffen zwei Traditionsvereine und einstige Erzrivalen aufeinander. Ist das der reizvolle Abschluss eines attraktiven Wettbewerbs 2007/08?

Ottmar Hitzfeld: Dies ist in der Tat ein sehr attraktives Endspiel vor einer tollen Kulisse. Dortmund hat wahnsinnig viele Anhänger, das wird für uns fast ein Auswärtsspiel. Das ist ein Klassiker zwischen zwei Großklubs.

Thomas Doll: Sicherlich, die Paarung klingt gut und weckt viel Interesse. Es werden Millionen Zuschauer am Fernseher sitzen, das Stadion ist ohnehin ausverkauft. Selbst wenn wir in den vergangenen Jahren nicht international gespielt haben und die Saison nicht gut gelaufen ist - Borussia hat immer noch einen guten Namen. Es ist einfach eine klasse Paarung.

Allein rund 200.000 BVB-Fans wollten nach Berlin. Worin liegt die ungebrochene Faszination des DFB-Pokals begründet?

Ottmar Hitzfeld: Es gibt ein Finale in Berlin, da will jeder Verein dabei sein. Jeder will diese Stimmung, diese Spannung, diese Emotionen spüren. Das kann man einfach nicht mit einem normalen Bundesligaspiel vergleichen.

Thomas Doll: Da kann ich nur zustimmen. Daran sieht man, wie attraktiv es ist, richtige Endspiel-Atmosphäre zu erleben. Alle Mannschaften wollen nach Berlin. Ob ich mit Spielern oder Trainerkollegen gesprochen habe: Alle wollen ins Finale. Das ist in jedem Jahr ein großer Festtag im deutschen Fußball. Umso schöner ist es, dass wir diesmal dabei sind.

Für Ottmar Hitzfeld ist das Finale quasi der Anfang vom Ende einer langen Bundesliga-Karriere, für Thomas Doll das erste in seiner jungen Trainer-Laufbahn. Wie sehen Sie das DFB-Pokalendspiel in Berlin?

Ottmar Hitzfeld: Ein Pokalfinale ist immer noch etwas Besonderes. Man fiebert darauf hin. Die Stimmung im Stadion und die Vorfreude darauf sind riesig. Es sind nur 90 Minuten bis zu einem Titel. Das ist auch für mich weiterhin ein absolutes Highlight, ich bin topmotiviert.

Thomas Doll: Für Ottmar Hitzfeld ist das DFB-Pokalfinale ein besonderes Spiel. Bei der Borussia hat er sieben Jahre lang Riesenerfolge gefeiert, und er möchte sich bei den Bayern unter anderem mit dem Pokalsieg verabschieden. Ottmar ist ein Vorbild, was Titel angeht. Da möchte ich ja erst hinkommen. Deshalb wäre es schön, wenn ich in Berlin damit anfangen könnte.





Wie lauten Ihre persönlichen Ziele nach der Saison?

Ottmar Hitzfeld: Ich habe in der Schweiz einen Zweijahresvertrag unterschrieben. Mein Ziel ist es, dass wir uns mit der Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika qualifizieren. Ich möchte als Trainer einmal eine WM erleben. Die Bundesliga werde ich aber weiterhin sehr genau verfolgen. Es spielen ja einige Schweizer Nationalspieler in Deutschland.

Thomas Doll: Wir wollen unseren Weg weitergehen, um ein Team aufzubauen, das in der Bundesliga wieder für Furore sorgen kann und wird. Deshalb müssen wir sorgfältig unsere Hausaufgaben machen, damit wir nicht noch einmal eine solch enttäuschende Saison erleben. Wir befinden uns bei den Planungen in einer ganz wichtigen Phase.

Gibt es etwas, um das Sie den Kollegen beneiden?

Ottmar Hitzfeld: Nein, da gibt es nichts. Ich bin Trainer beim FC Bayern und darauf sehr stolz. Ich war einige Jahre in Dortmund, das war für mich auch eine Herzensangelegenheit. Ich habe mich da unheimlich wohl gefühlt. Borussia Dortmund war ein Stück meines Lebens, jetzt ist es der FC Bayern. Das ist meine zweite Heimat geworden.

Thomas Doll: Dass Ottmar einen so großen Kader hat, darum beneide ich ihn. Wenn bei ihm ein Nationalspieler ausfällt, hat er sofort starke Alternativen.

„Titelhamster“ Ottmar Hitzfeld

will erneut den begehrten

„Pott“ in den Händen halten.

Den ersten großen Erfolg in seiner Trainer-Laufbahn will Thomas Doll in Berlin feiern.



Eigene Wege erfahren. Der neue Mazda6 Sport Kombi.



www.mazda6.de



Sieger der Auto
Trophy 2007¹⁾

So souverän sind Sie noch nie gegen den Strom geschwommen. Der neue Mazda6 Sport Kombi wird Sie mit seiner einzigartigen Verbindung aus Dynamik, Funktionalität und Qualität begeistern und faszinieren. Angefangen bei der klaren Linienführung des Designs über den mit edlen Materialien beeindruckenden Innenraum bis zu zahllosen intelligent durchdachten Details. Und mit serienmäßigen Ausstattungshöhepunkten²⁾ wie dem BOSE® Sound-System und den Bi-Xenon-Hauptscheinwerfern mit Kurvenlicht wird wirklich jeder Weg zu einer völlig neuen Erfahrung.

Mehr Mazda6 fürs Handy. Senden Sie MAZDA6 an 88044.³⁾ Weiteres erfahren Sie bei Ihrem Mazda Vertragshändler.

ZOOM-ZOOM

Der neue Mazda6 Sport Kombi. Typisch Zoom-Zoom.

1) In der Kategorie „Mittelklasse“ (Import). 2) Ab Ausstattungsvariante Mazda6 Dynamic. 3) Gebühr gemäß jeweiligem Netzbetreibervertrag. Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 8,2 – 5,6 l/100 km; CO₂-Emissionen im kombinierten Testzyklus: 193 – 149 g/km.



Was oder wen schätzen Sie am Gegner besonders?

Ottmar Hitzfeld: Generell hat Dortmund eine gute Mannschaft, die vielleicht noch nicht so eingespielt ist. Es hat einige Neueinkäufe gegeben und das Team befindet sich im Umbruch. Die Borussia versucht, eine große Mannschaft aufzubauen, um wieder um den Titel mitspielen zu können. Auf einzelne Spieler möchte ich nicht eingehen.

Thomas Doll: Die Bayern sind ein starkes Team mit starken Individualisten. Wen ich bei ihnen am meisten schätze, ist sicherlich Ottmar Hitzfeld, zumal ich mich mit seiner Biografie und seiner Arbeit als Trainer ein bisschen beschäftigt habe. Was er schon alles erlebt hat!

Wie sehen Sie die Perspektiven beider Mannschaften über die Saison hinaus?

Ottmar Hitzfeld: Die Dortmunder werden sicherlich in den nächsten Jahren wieder um die internationalen Plätze spielen. Nachdem uns eine gute Entwicklung und der Umbruch auf höchstem Niveau gelungen sind, wird Bayern München in der kommenden Saison in der Champions League zum Favoritenkreis gehören.

Thomas Doll und Hans-Joachim Watzke verfolgen mit dem BVB große Ziele.

Thomas Doll: Eine solche Saison von Borussia Dortmund akzeptiert niemand mehr, wir sind in keiner Phase in der Bundesliga unseren Ansprüchen gerecht geworden. Wir werden uns gezielt verstärken und wollen dann angreifen, um dort mitzumischen, wo in der Bundesliga die Musik spielt. Die Bayern werden sicherlich wieder ganz oben in der Tabelle zu finden sein.

Wie sehen Sie die Bundesliga, wenn Sie das obere Tabellendrittelf betrachten. Kristallisiert sich eine Zwei- oder Dreiklassen-Gesellschaft heraus?

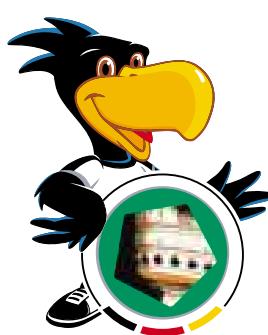
Ottmar Hitzfeld: Diese Befürchtung habe ich überhaupt nicht. Man sieht immer wieder, dass in der Bundesliga die Favoriten gegen die vermeintlich schwächeren Klubs patzen.

Thomas Doll: Es wird immer mal eine Mannschaft geben, die für eine Überraschung sorgt, andere werden weiter investieren, wie zum Beispiel der VfL Wolfsburg. Die üblichen Verdächtigen sind ja immer oben dabei. Sie haben sich in den vergangenen Jahren durch Einnahmen in der Champions League und im UEFA-Cup immer wieder verstärken können.

Die Nationalmannschaft steht weiterhin hoch im Kurs. Was trauen Sie ihr bei der EM zu?

Ottmar Hitzfeld: Wir haben bei der Weltmeisterschaft gut abgeschnitten. Die Mannschaft ist immer noch fast die gleiche und hat inzwischen mehr Erfahrung gesammelt. Deshalb gehören wir zum engen Favoritenkreis.

Thomas Doll: Wenn unsere Nationalspieler, besonders die Leistungsträger von 2006, in guter Form sind und wir wieder so mannschaftlich geschlossen auftreten, dann können wir auch eine gute EM spielen. Die Jungs wissen, was sie zu tun haben und was sie erwartet. Fest steht: Eine Europameisterschaft ist schwerer als eine Weltmeisterschaft.





Gerd Müller – 365 Tore. Klaus Fischer – 268 Tore. Hörmann – über 10 Mio Tore.



Hörmann Antrieb SupraMatic

Wer über 10 Millionen Garagentore produziert hat, den kann man zurecht als treffsicher in puncto Qualität und Kundenwünsche bezeichnen. Von Hörmann bekommen Sie eine Vielzahl topmoderner Garagentore

in Stahl oder Holz, in vielen Farben und mit Verglasungen. Und natürlich die optimal abgestimmten Torantriebe für Garagen- und Einfahrtstore. Für mehr Komfort und Sicherheit in Ihrem Zuhause.

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe



Mehr Infos unter:

www.hoermann.com

Tel. 0 18 05 – 750 100* • Fax 0 18 05 – 750 101*

* 0,12 Euro pro Min.

OLIVER KAHN/CHRISTIAN

Zeit für große Gefühle

Bayern München gegen Borussia Dortmund – das diesjährige DFB-Pokalendspiel ist auch das Aufeinandertreffen zwischen Oliver Kahn und Christian Wörns. Die nordbadischen Kapitäne der beiden Finalisten sind die derzeit größten Dauerleister im deutschen Profifußball, für die das Berliner Olympiastadion zu einer Abschiedsstation ihrer eindrucksvollen und trotzdem höchst unterschiedlichen Karriere werden könnte. Für den Karlsruher Kahn auf jeden Fall, beim Mannheimer Wörns ist noch offen, wie es für ihn nach dieser Saison weitergeht. Welche Bedeutung das „deutsche Wembley“ in diesem Jahr für die beiden vielfachen Nationalspieler hat, beschreibt DFB-Redakteur Wolfgang Tobien.



*Überschwänglicher Jubel
von Oliver Kahn nach dem
Champions-League-
Triumph 2001.*

Piazza Navona heißt das italienische Lokal in der Dortmunder Gartenstadt, in dem Kapitän Christian Wörns mit dem Großteil der Mannschaft des westfälischen Bundesligisten am 19. März nach dem Abendessen vor dem Fernseher zusammensaß. Das andere Halbfinale anschauen und bei der Live-Übertragung schon mal den Gegner beim DFB-Pokalfinale am 19. April begutachten, für das sich der BVB bereits am Abend zuvor mit dem 3:0-Sieg über Jena qualifiziert hatte, lautete der halbfizielle Auftrag an die Spieler. Als Bayern Münchens 2:0-Erfolg über den VfL Wolfsburg feststand, überwog eindeutig die Freude innerhalb der Dortmunder Fernsehrunde.

Die Freude über das „Traumfinale“ Bayern München gegen Borussia Dortmund oder: die Champions-League-Gewinner von 2001 und 1997 im direkten Duell. Kein Wunder, dass der Wunsch Hundertausender von Fans beider Klubs, in Berlin dabei zu sein, wieder einmal größer ist als das Fassungsvermögen des Olympiastadions.

FC Bayern gegen den BVB, das bedeutet zudem das Aufeinandertreffen der beiden derzeit größten Dauerleister im deutschen Profifußball: Oliver Kahn und Christian Wörns. Kein anderer Torhüter überhaupt und keiner der aktuellen Feldspieler weisen so viele Bundesliga-Einsätze auf wie der Münchner Schlussmann und der Dortmunder Innenverteidiger. Im Berliner Olympiastadion kreuzen sich an diesem Festtag des deutschen Fußballs zwei im wahrsten Sinn des Wortes merkwürdige fußballerische Lebens-



WÖRNS

Oliver Kahn und Christian Wörns befinden sich auf der Zielgeraden ihrer erfolgreichen Karriere.

wege. Wörns, Dortmunds nordbadischer Kapitän aus Mannheim, und Kahn, Münchens nordbadischer Kapitän aus Karlsruhe.

Nach rund zwei Jahrzehnten im Profifußball – Kahn feierte im November 1987 beim Karlsruher SC sein Bundesliga-Debüt, Wörns gab 1989 mit 17 Jahren seinen Einstand in der höchsten deutschen Spielklasse beim SV Waldhof Mannheim – befinden sich beide auf der Zielgeraden ihrer Karriere. Während Oliver Kahn vor dem Anpfiff des DFB-Pokalfinales die Ziellinie bereits fest im Auge hat, nach dieser Saison seine Profi-Laufbahn beendet und am 2. September in München als dann 39-Jähriger sein Abschiedsspiel gegen die Nationalmannschaft bestreitet, ist sich Wörns nicht sicher, ob er nach seiner 19. Saison als Profi nicht doch noch ein paar Meter als Zugabe draufgeben wird. „Erst nach dem Finale werde ich mich damit beschäftigen, was ich in Zukunft machen werde“, sagt er.

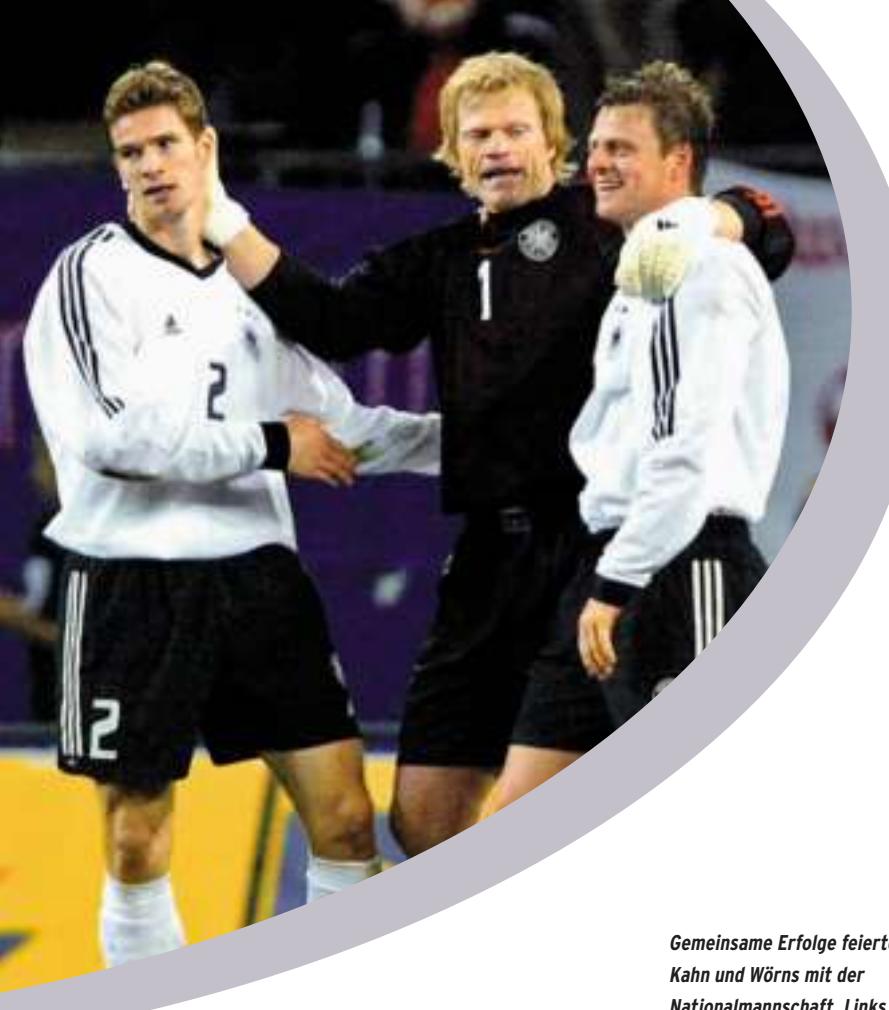
Während für Kahn, den unvergleichlichen „Titelhamster“ unter den Torhütern, das Pokalendspiel lediglich der Auftakt zum erhofften beispiellosen Dreifach-Erfolg mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft und des UEFA-Cups sein soll, ist es für den im Mai 36 Jahre alt werdenden Wörns der absolute Höhepunkt im Herbst seiner Karriere. „Viele Highlights dieser Art werde ich wohl nicht mehr erleben. Deswegen werde ich dieses Spiel in dieser fantastischen Atmosphäre hoffentlich in vollen Zügen genießen können“, sagt er.

Im Gegensatz zu Kahn, der zum siebten Mal im DFB-Pokalendspiel steht und mit dem sechsten Titelgewinn absoluter Rekordhalter würde, hat Wörns, der mit Borussia Dortmund 2002 Deutscher Meister wurde, erst einmal die magische Anziehungskraft und mythische Ausstrahlungskraft des Olympiastadions mit seinem mitreißenden Ambiente der Extraklasse bei einem Pokalfinale auf dem Spielfeld erlebt. 1993 mit Bayer Leverkusen. „Es war ein



Christian Wörns überglücklich nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2002.





Gemeinsame Erfolge feierten Kahn und Wörns mit der Nationalmannschaft. Links der Berliner Arne Friedrich.

wunderschönes Gefühl, vor allem den Pokal dann in den Händen zu halten. Davon träumt man als kleiner Junge“, blickt er zurück auf seinen ersten Titelgewinn.

Damals waren bei Leverkusens 1:0-Sieg die Amateure von Hertha BSC der Endspielgegner. „Jetzt haben wir in Bayern München genau das andere Extrem als Gegner vor Augen. Die wirklich beste Mannschaft Deutschlands mit einer unglaublichen Erfahrung, was Endspiele betrifft. Damals mit Leverkusen waren wir Favorit. Diesmal brauchen wir nicht darüber zu diskutieren, dass wir mit dem BVB Außenseiter sind. Doch Fußball ist Tagesgeschäft. Da entscheidet die Tagesform“, erklärt Christian Wörns.

Tagesform – darauf hofft und baut der Dortmunder Kapitän vor allem bei sich selbst. Weit aus länger als ein Jahrzehnt galt der Abwehrstrategie als Garant für Zuverlässigkeit, imponierte mit seinem Stellungsspiel und gutem Auge und vor allem mit seiner Kopfball- und Zweikampfstärke. In dieser Bundesliga-Saison geriet er aber erstmals in eine wirkliche Krise, musste in der Vorrunde – ausgerechnet gegen Bayern München – zum ersten Mal in seiner Karriere wegen Formschwäche beim Anpfiff auf der Reservebank Platz nehmen.

Generell verzichtete er in der Winterpause auf die Klausel in seinem Vertrag, wonach sich seine Dienstzeit bei der Borussia nach 25 Saison-Einsätzen automatisch um ein Jahr verlängern würde. „Ich wollte mir das unwürdige Spektakel ersparen, dass bei jedem Spiel runtergerechnet wird“, sagte er damals im

Trainingslager in Marbella. Inzwischen hat sich Wörns aber wieder seinen Stammplatz in der Startformation zurückkämpft. Jetzt wollen und können er und der BVB mit dem ersten Pokalsieg seit 19 langen Jahren für ein außergewöhnliches Erfolgserlebnis sorgen.

Eine solche Situation und solche Gedanken sind Oliver Kahn völlig fremd. Im Gegenteil: Für viele Beobachter spielt der Altmeister im Jahr seines Abschieds die beste Saison seit 2001, als er dem FC Bayern den Sieg im Champions-League-Finale sicherte. Daneben komplettieren bisher sieben Deutsche Meisterschaften, fünf Triumphe im DFB-Pokal, der UEFA-Cup-Sieg 1996 und der Weltcup-Triumph 2001 die Erfolgsliste des zweimaligen „Fußballer des Jahres“ in Deutschland. „Natürlich freut es mich, Bestmarken zu setzen und Statistiken anzuführen. Aber eigentlich ist das etwas für die Zeit nach der Karriere, wenn man zurückblickt und stolz auf das ist, was man erreicht hat“, sagt er und betont: „Noch blicke ich nicht zurück, sondern nach vorne auf das, was es jetzt zu erreichen gibt.“

Christian Wörns, der viele seiner 66 Länderspiele zusammen mit dem 86-maligen Nationalspieler Oliver Kahn bestritten hat, verbindet mit seinem nordbadischen Landsmann ein „sehr gutes Verhältnis“. „Wir haben viele Schlachten miteinander geschlagen. Ich schätze ihn als Torwart natürlich sehr. Doch auch menschlich ist er absolut in Ordnung. In dieser Beziehung kommt er manchmal nicht so über, wie ich ihn persönlich kennen gelernt habe. Mit seiner Spielweise wirkt er manchmal ziemlich verbissen. Privat ist er dagegen überhaupt nicht so. Er ist vielmehr ein umgänglicher, sympathischer und sehr lustiger Typ, mit dem man viel Flachs haben kann“, urteilt Wörns als Kahns langjähriger „Vor-Gesetzter“ in der DFB-Auswahl.

Kein Zweifel, der impulsive und manchmal grimmig wirkende Weltklasse-Torhüter und der introvertierte, ungemein verlässliche Innenverteidiger gehören beim DFB-Pokalfinale 2008 zu denen, die bei diesem traditionell gefühlsbetonten Saison-Höhepunkt für den emotionalen Transfer vom Rasen auf die Ränge sorgen werden. Kahn und Wörns, die beiden badischen Kapitäne bei ihrem ultimativen Pokalfight in Berlin – Zeit für große Gefühle.

Spektakuläre Parade von Oliver Kahn, der einen Schuss des Nürnbergers Jan Koller aus kürzester Distanz entschärft.



BURKHARDT'S BALLTÄNZER SV - SAISON 2007/2008



**WERDE OFFIZIELLER
BUNDESLIGA MANAGER**



Stell' Dir perfektes Team zusammen. Das Online-Game jetzt auf www.bundesliga.de





Keine Schuhe?

Mit Schenker wäre das nicht passiert.

Kein internationales Spitzensportevent findet ohne perfekte Logistik statt. Schenker ist der Partner für Sport- und Eventlogistik in Höchstform und befördert das Teamequipment der Profi-Kicker bis in die Mannschaftskabinen. SCHENKER ***globalsportsevents*** ist am Ball und bereit für die UEFA Euro 2008™ in Österreich und der Schweiz, für die nächste FIFA WM 2010™ in

Südafrika und ebenso aktiv bei den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking, wie bei vielen anderen internationalen Sportveranstaltungen.

Schenker – Logistik für Rekorde
soccer@schenker.com
www.schenker.de



SEBASTIAN KEHL

Polarisierender Leitwolf

Wo er sonst das Geschehene kühl und präzise analysierte, wallten diesmal große Gefühle in ihm auf. Und niemand wollte widersprechen, als Sebastian Kehl den Einzug von Borussia Dortmund ins DFB-Pokalfinale als „geile Sache“ feierte. Eine „geile Sache“ für den Klub und für ihn selbst. Thomas Hennecke, Leiter der Westredaktion des „Kicker-Sportmagazin“, beschreibt, warum die Teilnahme am Berliner Endspiel dem 31-fachen Nationalspieler für die schwärzesten Momente seiner Karriere in den vergangenen Monaten entschädigt und ihn in dem Entschluss bestätigt, seinen Vertrag beim BVB bis 2012 zu verlängern.

S

echseinhalf Jahren beim sechsmaligen Deutschen Meister sollen nun also vier weitere folgen. Kehl gilt als eine der Schlüsselfiguren, welche die „Schwarz-Gelben“ wieder in obere Tabellenregionen führen sollen, er soll der Motor einer Entwicklung sein, die ihren Anfang in den Pokalerfolgen dieser Saison nimmt. „Dieser Verein“, sagt er, „dieser Verein bietet eine Perspektive, die allen viel Freude machen könnte.“ Dem 28 Jahre alten Mittelfeld-Strategen wird dabei eine Rolle zugeschrieben, die er schon in den vergangenen zwei Jahren ausfüllen sollte, aber nicht konnte.

Am 11. August 2006 erlitt er eine tiefe Wunde unterhalb des linken Knies. Noch während des Spiels wurde die Wunde im Klinikum München-Bogenhausen genäht. Das Gelenk wurde gespült, weil durch den tiefen Riss Gras und Dreck in den Bandhalteapparat der Kniescheibe eingedrungen waren. In drei bis vier Wochen werde Kehl wieder ins Geschehen eingreifen, prophezeiten die Ärzte.

Doch sie irrten. Im September 2006 wurde eine Knochenstauchung festgestellt, dann entzündete sich die Operationsnarbe, Probleme mit der Kniescheibe, mit der Patellasehne, mit dem Gleichgewicht im Knie traten auf. Alle Versuche, dauerhaft fit zu sein, scheiterten. Erst im November 2007 hatte sein Leid ein Ende. Seitdem verrichtet der verlorene Sohn des BVB seinen Dienst wieder regelmäßig in dem hart umkämpften Terrain vor der Vierer-Abwehrkette.

Sebastian Kehl soll als zentraler Mann vor der Abwehr die Defensive dirigieren.

In den 15 Monaten vor dem Comeback in Nürnberg lagen bittere Enttäuschungen und neue Hoffnung. An Tagen, an denen „keiner so richtig wusste, warum der Körper streikte“, erreichte Kehl einen Punkt „wo man sich hilflos fühlt“, wo sich Ohnmacht, Sorgen und Ängste in sein Bewusstsein schlichen. Ständig einen neuen Anlauf machen zu müssen, kostete Kehl „unheimlich viel Kraft“. Er geriet ins Grübeln, entwarf Szenarien mit und ohne Fußball. „So etwas muss ich nicht wieder haben“, sagt er heute. Kehl, der bereits 2002 als BVB-Frischling eine Deutsche Meisterschaft feiern durfte, weiß jetzt, wie es ist, wenn das Pendel zur anderen Seite ausschlägt. Er habe sich weiterentwickelt behauptet er, für sein weiteres Leben „viel mitgenommen“ aus dieser Phase. Voller Überzeugung und ohne Pathos sagt er: „Ich bin gewachsen.“

Kehl ist das, was die Öffentlichkeit einen Leitwolf nennt. An ihm orientiert sich das Rudel. Er kann führen. Wittert Gefahren. Kennt Auswege. Duckt sich nicht feige weg, sobald Beunruhigendes im Verzug ist. „Wenn ich Leistung bringe, wenn ich ich bin, kommt dieser Teil von allein“, verrät er. „Das ist ein Teil von mir.“ Wenn er meint, eingreifen zu müssen, folgt er einfach seinem Instinkt. Trainer Thomas Doll, für den Kehl als zentraler Mann vor der Abwehr die Defensive dirigiert und als aggressiver Balleroberer wie ein Wellenbrecher wirkt, macht

deutlich: „In solchen Augenblicken ist er gefragt, um wach-zurütteln.“ Nicht allen schmeckt die direkte, fordernde Art des Vize-Kapitäns der Borussen. Sportdirektor Michael Zorc lobt ihn dagegen in höchsten Tönen: „Sicher ist er jemand, der polarisiert, aber in erster Linie ist er einer, an dem man sich aufrichten kann.“

2006 rutschte Kehl spät in den deutschen WM-Kader, stand beim 0:2 nach Verlängerung im Halbfinale gegen Italien in Dortmund und beim 3:1 im Spiel um Platz drei gegen Portugal sogar in Jürgen Klinsmanns Startformation. In die DFB-Auswahl zurückzukehren, für die er bereits bei der WM 2002 und der EM 2004 am Ball war, ist ein Ziel, das er nicht aus den Augen verloren hat. Weil ihm aber nur Kontinuität auf hohem Niveau dafür den Weg ebnet, richtet der junge Familienvater – sein Sohn Luis ist 19 Monate alt – sein Augenmerk aus gutem Grund vorrangig auf den Verein. Dessen Teilnahme am DFB-Pokalfinale bewertet Kehl als „Meilenstein“ – auch deshalb, weil es den „Schwarz-Gelben“ „nicht gelungen ist, sich in der Liga aus dem Mittelmaß zu befreien“.

Spätestens in der Saison 2008/09 soll nun dieser Schritt erfolgen. Und egal, wer dann im Kader der Borussia stehen wird – Kehls führende Rolle zu akzeptieren, wird zu den ersten Pflichten der Dortmunder Profis gehören.

*Nach langer Verletzungspause
hat der 28-Jährige wieder zu
alter Form gefunden.*



Sebastian Kehl feiert mit Delron Buckley (links) und Florian Kringe den Pokalfinal-Einzug.



Food for Emotions

75.000 Zuschauer, Bestleistungen im Stadionrund, ausgelassene Stimmung unter den Fans:

Wo sich die Elite des Sports trifft, ist ARAMARK im Hintergrund dabei. Allein in Deutschland catert ARAMARK an zehn prominenten Standorten bundesweit. Unsere Teams sind bestens aufgestellt – an den Kiosken und in den VIP-Bereichen – im Einsatz für die Fans aus aller Welt. Schnelligkeit zählt. Professionalität bringt Anerkennung auf internationaler Ebene: Als Master Concessionaire der FIFA WM 2006™ hat ARAMARK erst kürzlich mit seinen Mitarbeitern einen entscheidenden Beitrag dafür geleistet, dass sich die Welt zu Gast bei Freunden fühlte.

Doch nicht nur Bratwurst, Brezeln und Bier zählen zu unserem Repertoire. 150 Events im Jahr und pro Stadion fordern uns heraus: Sportveranstaltungen, exklusive Events, Megastars aus Pop, Rock und Klassik. Für jedes Fest präsentiert ARAMARK das passende Catering: sportlich, sophisticated oder bodenständig. Denn Essen und Trinken sind ein entscheidender Teil der Party.

Catering ist unser Geschäft. Beste Qualität unser Anspruch, der uns ganz vorn mitspielen lässt.

Sie kennen uns auch von Ihrem Arbeits- oder Ausbildungsplatz? Kein Wunder! ARAMARK ist eines der führenden Unternehmen in Deutschland in Sachen moderner Betriebsgastronomie. Auch in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Schulen, Messen und Kongresshäusern treffen Sie auf uns und unsere Ideen von guter Ernährung. International machen 250.000 Mitarbeiter ARAMARK zu einem der größten Dienstleistungsunternehmen.

Wir freuen uns, Sie bald wiederzusehen! Im Olympiastadion in Berlin oder an einem anderen freundlichen ARAMARK-Ort in 19 Ländern auf der Welt!





Es gibt schönere Orte zum Schlafen wir haben das passende Hotel!

HRS ist Europas führendes Hotelportal

- 225.000 Hotels weltweit in allen Preis- und Hotelkategorien
- Tagesaktuelle Superpreise
- Kostenlos buchen – auch ohne Kreditkarte
- Bezahlung direkt im Hotel
- Kostenlose Änderungen und Stornierungen bis 18 Uhr am Anreisetag möglich
- Täglich neue Hotelbewertungen erleichtern die Hotelauswahl
- Gezielte Suche nach Themenhotels **NEU!**



HRS.de

Die Nr. 1 für Hotelreservierungen
02 21 / 20 77-600

HRS HOTEL
RESERVATION
SERVICE

MARK VAN BOMMEL

„90 Minuten unter Strom“

Ottmar Hitzfeld hat ihn zu seinem „Aggressiv-Leader“ ernannt. Das Gütesiegel des Bundesliga-Trainers ist bei den Gegnern jedoch eher negativ besetzt, zumal Mark van Bommel in dieser Saison zwei Mal einen Platzverweis kassierte. Trotzdem ist er beim FC Bayern ein wichtiger Akteur und der Defensiv-Strategie im Gefüge eines Starenensembles. Klaus Bergmann, Leiter der Münchener Sportredaktion der Deutschen Presse-Agentur (dpa), beleuchtet die Bedeutung des Niederländers.

Mark van Bommel ist ein netter Kerl – solange man nicht gegen ihn Fußball spielen muss. Einen Typen wie den in Maasbracht geborenen Niederländer, der drei Tage nach dem heutigen DFB-Pokalfinale 31 Jahre alt wird, braucht ein Team. Jeder Fußballer hat ihn gerne in der eigenen Mannschaft, aber er verteufelt ihn im gegnerischen Trikot. Van Bommel drückt es so aus: „Es ist wie früher bei Basler oder Effenberg – gute Typen für das eigene Team, doch schlechte für deine Gegner. Obwohl ich mich nicht mit Basler oder Effenberg vergleichen will.“

Wenn's nötig ist, schlüpft er – auf dem Rasen – in die Effenberg-Rolle. Als Abfangjäger auf der Sechser-Position sorgt van Bommel – neben seinem filigranen Partner Zé Roberto – mit seiner körperlichen Präsenz für die aggressive Note im Defensivspiel des Rekord-Meisters und -Pokalsiegers. „Zeichen setzen“ heißt seine regelmäßige Aufgabe in der Sprache der Fußballer: Grätschen, Provozieren, Einschüchtern. „Böse werden, wachrütteln“, wie van Bommel es selbst jüngst in der „Süddeutschen Zeitung“ formulierte.

Im zweiten Jahr füllt der Ende August 2006 als Last-Minute-Transfer vom FC Barcelona verpflichtete van Bommel die Rolle als Aggressiv-Leader beim FC Bayern aus. In der Hinrunde dieser Saison verwandelte er sich eine Zeit lang zum braven Spieler, aber auf Dauer verbiegen konnte sich der Heißsporn nicht: Beim 1:1 gegen den Hamburger SV Ende Februar sah er innerhalb von nur sechs Sekunden erst die Gelbe und dann die Gelb/Rote Karte – wegen einer obszönen Geste hinter dem Rücken des Schiedsrichters gab es zwei zusätzliche Spiele Sperre in der Bundesliga. Ende März sah er dann gegen den VfL Bochum erneut „Gelb/Rot“.



Abfangjäger auf der Sechser-Position beim deutschen Rekord-Meister und -Pokalsieger: Mark van Bommel.

Der 30-jährige Defensiv-Spezialist im Zweikampf mit dem Wolfsburger Jonathan Santana.



„Die Aktion kann man als doof bezeichnen. Da habe ich mich gehen lassen“, erinnert sich van Bommel an den Platzverweis gegen den HSV – grundlegend ändern wird er sich trotzdem wohl kaum noch. Zumal das bisweilen provozierende Kämpfertum von seinen Vorgesetzten und Teamkollegen geschätzt wird. „Jede Mannschaft braucht solche Spieler wie Mark oder mich, die mit der Körpersprache deutlich machen, wie es abgehen muss auf dem Platz, die eine gewisse Aggressivität haben und sich nicht scheuen, mal unpopuläre Dinge zu machen“, äußert Kapitän Oliver Kahn.

Auch Hitzfeld weiß, was er an seiner Nummer 17 hat. So lobt der Münchner Trainer immer wieder van Bommels Entschlossenheit, Willensstärke und Ausstrahlung auf seine Mitstreiter auf dem Rasen. „Er ist einer, der 90 Minuten unter Strom steht und alles versucht, erfolgreich zu sein.“ Und Erfolge kann der Vater von drei Kindern etliche vorweisen. Er wurde 2006 mit Barcelona Champions-League-Sieger und Spanischer Meister, zuvor gewann er in sechs Jahren mit dem PSV Eindhoven vier Mal den niederländischen Titel und wurde 2005 zudem Pokalsieger.



Mark van Bommel treibt seine Mitspieler an.

Nun, in seinem ersten deutschen Pokalfinale in Berlin, möchte van Bommel diese beachtliche Erfolgsbilanz ausbauen und gegen Borussia Dortmund natürlich den ersten bedeutenden Titel mit dem neuen Starensemble des FC Bayern feiern. Schonend wird er die BVB-Profis nicht, das eine oder andere Foul gehört bei ihm zum Berufsalltag dazu. Allerdings legt der 1,87 Meter große Profi großen Wert auf die Feststellung, dass er zwar hart, aber niemals rücksichtslos zu Werke geht: „Ich habe noch nie einen aus den Socken getreten.“

Techniker wie Franck Ribéry oder Zé Roberto sind zwar brillanter am Ball, dafür beherrscht es van Bommel, das Spiel im Mittelfeld mit Direktfässen schnell zu machen. Darüber hinaus verfügt er über einen strammen Schuss mit rechts. Seine Qualitäten als Führungskraft könnten nach der Europameisterschaft im Sommer auch in den Niederlanden wieder gefragter sein. Denn nach dem Rückritt von Marco van Basten, mit dem der WM-Teilnehmer von 2006 zerstritten ist, wird die Nationalmannschaft für van Bommel quasi zur Familienangelegenheit: Der neue Bondscoach wird der ehemalige BVB-Trainer Bert van Marwijk, der Schwiegervater des Kämpfertypen, der in München viele Freunde hat.



adidas®

**Überglücklich präsentiert
der zweifache Torschütze Norbert Dickel
am 24. Juni 1989 nach dem 4:1-Erfolg
über Werder Bremen den Dortmunder Fans
die begehrte Trophäe.**



Die DFB-Pokalendspiele

1935	1. FC Nürnberg - FC Schalke 04	2:0 (0:0)
1936	VfB Leipzig - FC Schalke 04	2:1 (2:0)
1937	FC Schalke 04 - Fortuna Düsseldorf	2:1 (0:0)
1938	Rapid Wien - FSV Frankfurt	3:1 (0:1)
1939	1. FC Nürnberg - SV Waldhof Mannheim	2:0 (1:0)
1940	Dresdner SC - 1. FC Nürnberg	2:1 (1:1, 1:1) n.V.
1941	Dresdner SC - FC Schalke 04	2:1 (1:0)
1942	TSV München 1860 - FC Schalke 04	2:0 (0:0)
1943	Vienna Wien - LSV Hamburg	3:2 (2:2, 0:1) n.V.
1953	Rot-Weiß Essen - Alemannia Aachen	2:1 (1:0)
1954	VfB Stuttgart - 1. FC Köln	1:0 (0:0) n.V.
1955	Karlsruher SC - FC Schalke 04	3:2 (1:1)
1956	Karlsruher SC - Hamburger SV	3:1 (1:1)
1957	FC Bayern München - Fortuna Düsseldorf	1:0 (0:0)
1958	VfB Stuttgart - Fortuna Düsseldorf	4:3 (3:3, 1:0) n.V.
1959	Schwarz-Weiß Essen - Borussia Neunkirchen	5:2 (1:0)
1960	Borussia Mönchengladbach - Karlsruher SC	3:2 (2:1)
1961	SV Werder Bremen - 1. FC Kaiserslautern	2:0 (1:0)
1962	1. FC Nürnberg - Fortuna Düsseldorf	2:1 (1:1, 0:0) n.V.
1963	Hamburger SV - Borussia Dortmund	3:0 (2:0)
1964	TSV München 1860 - Eintracht Frankfurt	2:0 (1:0)
1965	Borussia Dortmund - Alemannia Aachen	2:0 (2:0)
1966	FC Bayern München - Meidericher SV	4:2 (1:1)
1967	FC Bayern München - Hamburger SV	4:0 (1:0)
1968	1. FC Köln - VfL Bochum	4:1 (2:1)
1969	FC Bayern München - FC Schalke 04	2:1 (2:1)
1970	Kickers Offenbach - 1. FC Köln	2:1 (1:0)
1971	FC Bayern München - 1. FC Köln	2:1 (1:1, 0:1) n.V.
1972	FC Schalke 04 - 1. FC Kaiserslautern	5:0 (2:0)
1973	Borussia Mönchengladbach - 1. FC Köln	2:1 (1:1, 1:1) n.V.
1974	Eintracht Frankfurt - Hamburger SV	3:1 (1:1, 1:0) n.V.
1975	Eintracht Frankfurt - MSV Duisburg	1:0 (0:0)
1976	Hamburger SV - 1. FC Kaiserslautern	2:0 (2:0)
1977	1. FC Köln - Hertha BSC Berlin (1. Endspiel)	1:1 (1:1, 1:0) n.V.
	1. FC Köln - Hertha BSC Berlin (Wiederholungsspiel)	1:0 (0:0)
1978	1. FC Köln - Fortuna Düsseldorf	2:0 (0:0)
1979	Fortuna Düsseldorf - Hertha BSC Berlin	1:0 (0:0) n.V.
1980	Fortuna Düsseldorf - 1. FC Köln	2:1 (0:1)
1981	Eintracht Frankfurt - 1. FC Kaiserslautern	3:1 (2:0)
1982	FC Bayern München - 1. FC Nürnberg	4:2 (0:2)
1983	1. FC Köln - Fortuna Köln	1:0 (0:0)
1984	FC Bayern München - Borussia Mönchengladbach	1:1 (1:1, 0:1) n.V., 7:6 im Elfmeterschießen
1985	Bayer 05 Uerdingen - FC Bayern München	2:1 (1:1)
1986	FC Bayern München - VfB Stuttgart	5:2 (2:0)
1987	Hamburger SV - Stuttgarter Kickers	3:1 (1:1)
1988	Eintracht Frankfurt - VfL Bochum	1:0 (0:0)
1989	Borussia Dortmund - SV Werder Bremen	4:1 (1:1)
1990	1. FC Kaiserslautern - SV Werder Bremen	3:2 (3:0)
1991	SV Werder Bremen - 1. FC Köln	1:1 (1:1, 0:0) n.V., 4:3 im Elfmeterschießen
1992	Hannover 96 - Borussia Mönchengladbach	0:0 n.V., 4:3 im Elfmeterschießen
1993	Bayer 04 Leverkusen - Hertha BSC Berlin (A)	1:0 (0:0)
1994	SV Werder Bremen - Rot-Weiß Essen	3:1 (2:0)
1995	Borussia Mönchengladbach - VfL Wolfsburg	3:0 (1:0)
1996	1. FC Kaiserslautern - Karlsruher SC	1:0 (1:0)
1997	VfB Stuttgart - FC Energie Cottbus	2:0 (1:0)
1998	FC Bayern München - MSV Duisburg	2:1 (0:1)
1999	SV Werder Bremen - FC Bayern München	1:1 (1:1, 1:1) n.V., 5:4 im Elfmeterschießen
2000	FC Bayern München - SV Werder Bremen	3:0 (0:0)
2001	FC Schalke 04 - 1. FC Union Berlin	2:0 (0:0)
2002	FC Schalke 04 - Bayer 04 Leverkusen	4:2 (1:1)
2003	FC Bayern München - 1. FC Kaiserslautern	3:1 (2:0)
2004	Werder Bremen - Alemannia Aachen	3:2 (2:0)
2005	FC Bayern München - FC Schalke 04	2:1 (1:1)
2006	FC Bayern München - Eintracht Frankfurt	1:0 (0:0)
2007	1. FC Nürnberg - VfB Stuttgart	3:2 (2:2, 1:1) n.V.

Die DFV-Pokalendspiele

1949	BSG Waggonbau Dessau - BSG Gera-Süd	1:0	1972	FC Carl Zeiss Jena - Dynamo Dresden	2:1
1950	BSG EHW Thale - BSG KWU Erfurt	4:0	1973	1. FC Magdeburg - 1. FC Lok Leipzig	3:2
1951	nicht ausgetragen		1974	FC Carl Zeiss Jena - Dynamo Dresden	3:1 n.V.
1952	SG Volkspolizei Dresden - BSG Einheit Pankow	3:0	1975	BSG Sachsenring Zwickau - Dynamo Dresden	2:2 n.V., 4:3 im Elfmeterschießen
1953	nicht ausgetragen		1976	1. FC Lok Leipzig - FC Vorwärts Frankfurt/Oder	3:0
1954	ZSK Vorwärts Berlin - BSG Motor Zwickau	2:1	1977	Dynamo Dresden - 1. FC Lok Leipzig	3:2
1955	SC Wismut Karl-Marx-Stadt - SC Empor Rostock	3:2 n.V.	1978	1. FC Magdeburg - Dynamo Dresden	1:0
1956	SC Chemie Halle-Leuna - ASK Vorwärts Berlin	2:1	1979	1. FC Magdeburg - Berliner FC Dynamo	1:0 n.V.
1957	SC Lok Leipzig - SC Empor Rostock	2:1 n.V.	1980	FC Carl Zeiss Jena - FC Rot-Weiß Erfurt	3:1 n.V.
1958	SC Einheit Dresden - SC Lok Motor Leipzig	2:1 n.V.	1981	1. FC Lok Leipzig - FC Vorwärts Frankfurt/Oder	4:1
1959	SC Dynamo Berlin - SC Wismut Karl-Marx-Stadt	0:0 n.V. und 3:2	1982	Dynamo Dresden - Berliner FC Dynamo	1:1 n.V., 5:4 im Elfmeterschießen
1960	SC Motor Jena - SC Empor Rostock	3:2 n.V.	1983	1. FC Magdeburg - FC Karl-Marx-Stadt	4:0
1961	nicht ausgetragen		1984	Dynamo Dresden - Berliner FC Dynamo	2:1
1962	SC Chemie Halle - SC Dynamo Berlin	3:1	1985	Dynamo Dresden - Berliner FC Dynamo	3:2
1963	BSG Motor Zwickau - BSG Chemie Zeitz	3:0	1986	1. FC Lok Leipzig - 1. FC Union Berlin	5:1
1964	SC Aufbau Magdeburg - SC Leipzig	3:2	1987	1. FC Lok Leipzig - FC Hansa Rostock	4:1
1965	SC Aufbau Magdeburg - SC Motor Jena	2:1	1988	Berliner FC Dynamo - FC Carl Zeiss Jena	2:0
1966	BSG Chemie Leipzig - BSG Lok Stendal	1:0	1989	Berliner FC Dynamo - FC Karl-Marx-Stadt	1:0
1967	BSG Motor Zwickau - FC Hansa Rostock	3:0	1990	1. FC Dynamo Dresden - PSV Schwerin	2:1
1968	1. FC Union Berlin - FC Carl Zeiss Jena	2:1	1991	FC Hansa Rostock - Eisenhüttenstädter FC Stahl	1:0
1969	1. FC Magdeburg - FC Karl-Marx-Stadt	4:0			
1970	FC Vorwärts Berlin - 1. FC Lok Leipzig	4:2			
1971	Dynamo Dresden - Berliner FC Dynamo	2:1 n.V.			

Bereits zum 13. Mal gewann der FC Bayern München durch einen 1:0-Sieg über Eintracht Frankfurt am 29. April 2006 den DFB-Pokal.



Vor Euch liegt ein schwerer Weg.
Aber Ihr geht ihn nicht allein.

Gemeinsam zum Titel unter www.fans2008.de



Offizieller Partner der deutschen Nationalmannschaft.



Mercedes-Benz



AWD garantiert unabhängige Beratung:

- breiteste Angebotspalette
- Best-Select-Auswahl
- ganzheitliche Finanzoptimierung

Vorteil Unabhängigkeit, Vorteil AWD. Unsere unabhängigen Finanzberater holen mehr Geld für Sie raus. Wir finden für Sie niedrigere Abgaben, günstigere Versicherungen und höhere Zinsen, indem wir ganzheitlich und unabhängig alle Ihre Verträge rund ums Geld durchleuchten. Als Europas größter unabhängiger Finanzoptimierer wählt AWD aus der breitesten Angebotspalette des Marktes die für Sie passendsten Finanzprodukte. Das bringt Ihnen im Schnitt 5.000 € Vorteil innerhalb von fünf Jahren.

Vereinbaren Sie ein ganz persönliches Beratungs-gespräch mit AWD – Europas Nr.1 für unabhängige Finanzoptimierung: www.awd.de oder 0180-1110 000 (0,04 €/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunktarife)



Offizieller Finanzoptimierer der
deutschen Olympiamannschaft
Peking 2008



Ihr unabhängiger Finanzoptimierer

DEBÜTANTINNEN GEGEN ROUTINIERS

Seit 72 Jahren steht das Olympiastadion in Berlin, seit 27 Jahren spielen die Fußballerinnen jedes Frühjahr aufs Neue ihren DFB-Pokalsieger aus. Die vergangenen zehn Jahre lief dabei jeweils auch die Mannschaft des 1. FFC Frankfurt in das eindrucksvolle steinerne Rund. Man könnte also denken, das Finale um den DFB-Pokal der Frauen sei eine vertraute Sache mit alten Bekannten geworden. Doch wenn heute die Titelverteidigerinnen aus Frankfurt auf die junge Mannschaft des 1. FC Saarbrücken treffen, gibt es keinen Verlass auf vertraute Routine oder historische Gesetzmäßigkeiten. Mögen die einen erfahrener sein, so sind die anderen hungriger: Der Titelkampf zwischen dem Rekord-Pokalsieger und UEFA-Cup-Finalisten aus Frankfurt und dem Bundesliga-Aufsteiger und Endspiel-Debütanten aus dem Saarland wird ein Kräftemessen zweier Welten, die verschiedener nicht sein könnten. Genau das wird in diesem Jahr den Reiz auf dem Berliner Rasen ausmachen, analysiert Kathrin Steinbichler von der „Süddeutschen Zeitung“.

Saarbrückens Vicky Hinsberger will den Frankfurterinnen in Berlin auf andere Weise in die Quere kommen.

Natürlich wissen sie beim 1. FC Saarbrücken, dass sie in diesem Finale als der David gelten, der es mit dem mächtigen Goliath aus Frankfurt aufnehmen muss. Doch spätestens seit dem Halbfinale gegen Zweitligist TuS Köln rrh. sind die Fußballerinnen aus dem Saarland für die große Bühne des Berliner Olympiastadions gerüstet. 4.000 Zuschauer hatten sich in Köln auf den Rängen versammelt, um den Einzug ins DFB-Pokalfinale zu verfolgen. Rund 1.200 davon waren mitgereiste Fans aus dem Saarland, die die Tribüne beim 2:0-Sieg Saarbrückens in schwarz-blau-gelbe Farben tauchten. Die Spielerinnen waren überwältigt.

Seit nun die Mannschaft um U 23-Nationalspielerin Nadine Keßler im Endspiel steht, liefen die Telefon- und Computerdrähte heiß in Saarbrücken: Noch nie zuvor hat der Verein das Endspiel um den DFB-Pokal erreicht, noch nie zuvor eine derartige Aufmerksamkeit erhalten. In Saarbrücken wie in Frankfurt waren die jeweils 1.250 Finalkarten binnen weniger Stunden vergriffen – dem Reiz, dabei zu sein, wenn an einem einzigen Tag vielleicht Geschichte geschrieben wird, kann sich kaum ein Fan entziehen, weder beim Titelverteidiger noch beim Herausforderer.

In der Liga wird als Meister ausgezeichnet, wer eine Saison lang konstant Klasse zeigt. Im Pokal überlebt oft der, der sich an diesem einen Tag zu Außergewöhnlichem steigern kann. Und dass sie fähig sind, Besonderes zu leisten, haben in dieser Saison bereits beide Frauen-Finalisten bewiesen.

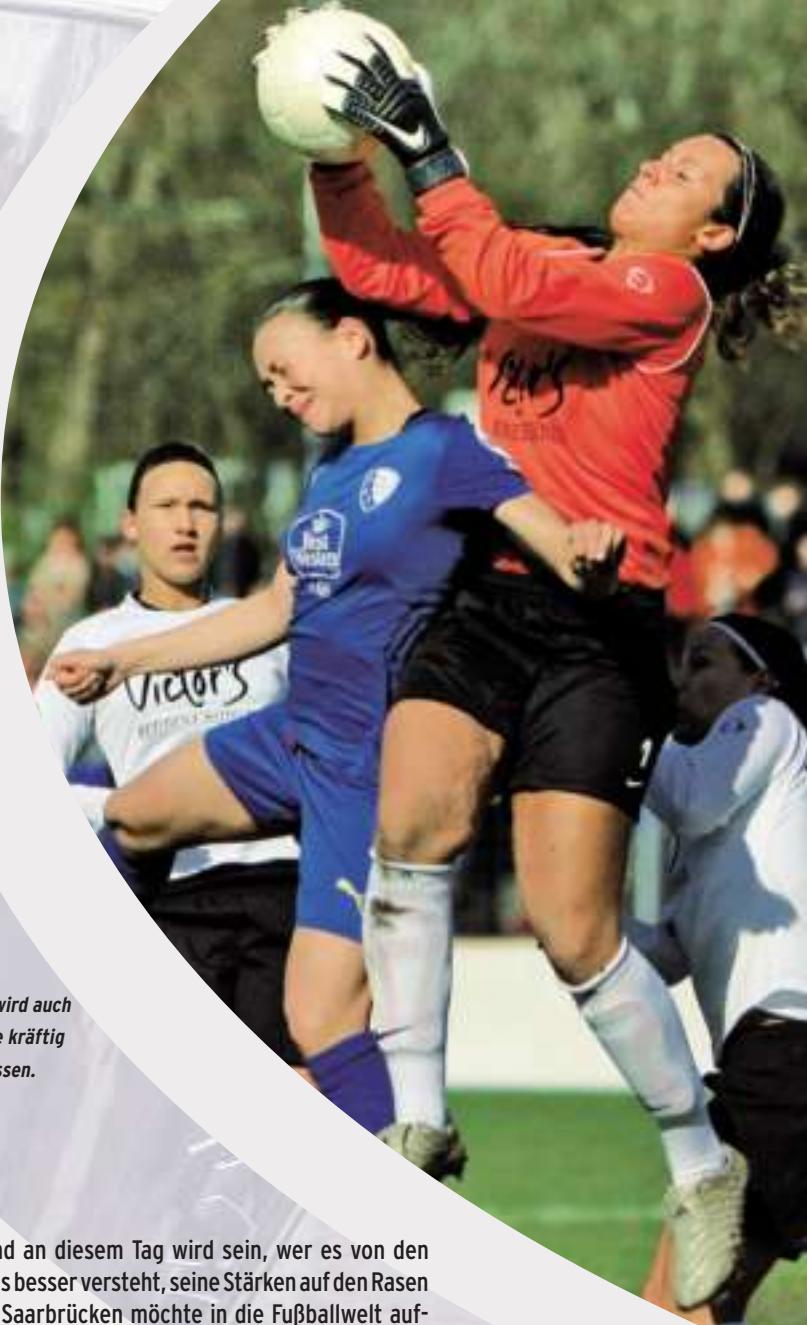


Angetrieben von einer konstant guten Birgit Prinz, am Flügel angeführt von einer enorm beweglichen Petra Wimbersky und oft genug mit Toren belohnt von der wiedergestarkten Conny Pohlers, ist der 1. FFC Frankfurt in dieser Saison erneut das Maß der Dinge in Deutschland. Im Meisterschaftskampf gab sich das Team von Trainer Dr. Hans-Jürgen Tritschoks bislang keine Blöße. Im UEFA-Cup schaffte Frankfurt gegen Italiens Meister Bardolino Verona den vierten Finaleinzug (Hinspiel in Umea/Schweden am 17. Mai, Rückspiel in Frankfurt am 24. Mai). Im Pokal zog der Rekordsieger gegen die Zweitligisten VfL Sindelfingen (9:1) und Tennis Borussia Berlin (1:0) sowie die Bundesligisten Turbine Potsdam (1:0) und FC Bayern München (4:0) zum zehnten Mal in Folge ins Endspiel ein. „Wir wissen, was wir können, und fühlen uns wohl dabei“, fasst Spielführerin Birgit Prinz die Stimmungslage in der Mannschaft zusammen, nachdem Frankfurt sich im Vorjahr erst im Elfmeterschießen gegen den FCR Duisburg durchsetzte und dabei nach drei Jahren ohne Pokal-Trophäe den Titel zurückholte.

Dem neu erstarkten Selbstvertrauen des 1. FFC kann Saarbrücken eine andere, nicht weniger wertvolle Form von Stärke entgegensetzen: Als Aufsteiger galt der von Guido Mey trainierte Neuling lange Zeit als Bundesliga-Absteiger Nummer eins. Doch in den vergangenen Wochen hat sich die Mannschaft Spiel für Spiel auf ein bisher ungeahntes Niveau gesteigert. Angeführt von der torgefährlichen Mittelfeldspielerin Nadine Keßler zeigt Saarbrücken inzwischen regelmäßig schnellen, trotz des jungen Altersdurchschnitts taktisch recht reifen Fußball. Der Lohn ist ein relativ beruhigender Vorsprung auf die Abstiegsplätze in der Bundesliga und – nach Siegen über den Landesligisten SV Eutingen (6:2), die Zweitligisten SC Sand (2:0) und Holstein Kiel (4:1), den Bundesligisten TSV Crailsheim (2:0) und zuletzt gegen den Zweitligisten Köln (2:0) – das erste DFB-Pokalendspiel in der über 100-jährigen Vereinsgeschichte. Die Fußballerinnen des 1. FC Saarbrücken haben sich in einen Lauf gesteigert, und der soll sie ihren Wünschen nach nicht nur bis ins Berliner Olympiastadion tragen, sondern am Ende bis auf das Podest für die Pokal-Übergabe.

Romina Holz wird auch im Pokalfinale kräftig zusacken müssen.

Entscheidend an diesem Tag wird sein, wer es von den beiden Teams besser versteht, seine Stärken auf den Rasen zu bringen. Saarbrücken möchte in die Fußballwelt aufsteigen, in der Frankfurt schon lange lebt und auch bleiben will. Die Frage nach dem Sieger wird in keinem Spiel im deutschen Frauenfußball spannender beantwortet als in diesem einen im Berliner Olympiastadion.



Entscheidend an diesem Tag wird sein, wer es von den beiden Teams besser versteht, seine Stärken auf den Rasen zu bringen.

Conny Pohlers und Petra Wimbersky freuen sich auf das Endspiel.

reis-fit

geniess dich fit

H. Stromberg

Holger Stromberg, Koch der
deutschen Fußball-National-
mannschaft und reis-fit Fan

Spitzenreis für Spitzenleistung!



Offizieller Lieferant der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft und des
Deutschen Fußball-Bundes



1. FC SAARBRÜCKEN

Rückennummer	Name	Größe	Geburtsdatum
Tor			
30	Christina Ehl	1,74 m	23.02.1990
1	Romina Holz	1,73 m	27.01.1988
69	Michelle Voiland	1,68 m	01.07.1973
16	Verena Wonn	1,70 m	09.01.1986
Abwehr			
23	Sabine Blank	1,68 m	30.04.1984
21	Michaela Collisi	1,56 m	18.03.1984
7	Vicky Hinsberger	1,58 m	02.04.1985
3	Stephanie Kaiser	1,72 m	15.05.1988
8	Sarah Karnbach	1,68 m	11.01.1988
2	Miriam Marx	1,69 m	01.05.1987
4	Ann-Katrin Schinkel	1,72 m	04.05.1989
Mittelfeld			
11	Natalie Budge	1,68 m	31.12.1985
21	Meike Dinger	1,66 m	18.07.1987
20	Josephine Henning	1,70 m	08.09.1989
10	Nadine Keßler	1,69 m	04.04.1988
26	Nadine Kraus	1,74 m	14.02.1988
17	Caroline Salm	1,76 m	05.02.1987
Angriff			
6	Christina Arend	1,62 m	06.01.1986
9	Nadine Dillenburger	1,58 m	30.09.1986
13	Julia Leykauf	1,63 m	29.10.1987
12	Dzsenerfer Marozsan	1,71 m	18.04.1992
5	Sabrina Meyer	1,58 m	16.08.1988
19	Lisa Schwab	1,68 m	30.05.1989
22	Selina Wagner	1,70 m	06.10.1990

**Samstag
19.4.2008
Anstoß:
16.30 Uhr**



Trainer Guido Mey



Trainer
Dr. Hans-Jürgen Tritschoks

1. FFC FRANKFURT

Rückennummer	Name	Größe	Geburtsdatum
Tor			
1	Silke Rottenberg	1,74 m	25.01.1972
23	Stephanie Ullrich	1,76 m	29.07.1984
Abwehr			
26	Anne Engel	1,75 m	04.07.1985
13	Sarah Günther	1,67 m	25.01.1983
14	Alexandra Krieger	1,65 m	28.07.1984
4	Nia Künzer	1,68 m	18.01.1980
2	Gina Lewandowski	1,70 m	13.04.1985
16	Anna Marcia	1,60 m	27.10.1983
8	Tina Wunderlich	1,77 m	10.10.1977
Mittelfeld			
25	Saskia Bartusiak	1,70 m	09.09.1982
3	Louise Hansen	1,74 m	04.05.1975
11	Katrin Kiehm	1,60 m	17.05.1981
10	Renate Lingor	1,66 m	11.10.1975
28	Sandra Smisek	1,63 m	03.07.1977
21	Karolin Thomas	1,61 m	03.04.1985
12	Meike Weber	1,59 m	30.03.1987
7	Pia Wunderlich	1,73 m	26.01.1975
Angriff			
18	Kerstin Garefrekes	1,78 m	04.09.1979
15	Svenja Huth	1,61 m	25.01.1991
6	Conny Pohlers	1,64 m	16.11.1978
9	Birgit Prinz	1,79 m	25.10.1977
20	Petra Wimbersky	1,64 m	09.11.1982



Schiedsrichterin:

Schiedsrichter-Assistentinnen:

Vierte Offizielle:

Daniela Schneider (Limbach-Oberfrohna)

Marija Kurtes (Remagen)

Riem Hussein (Bad Harzburg)

Christiane Schönfeld (Schleiz-Gräfenwarth)

Auf das Leben.

Henkell. Prickelnd seit 1856.

VOLLTREFFER



ad AUTO DIENST
DIE MARKEN-
WERKSTATT

AUTO
plus

Mit jedem Besuch bei AUTOplus,
den Autofahrer-Fachmärkten oder bei einer
der ad-AUTO DIENST-Markenwerkstätten landen Sie
garantiert einen Volltreffer.

Mit diesem Team bleiben Sie immer am Ball,
wenn es um Autoteile und Zubehör, Werkstatteinrichtung
oder Telekommunikation geht und mit unseren starken
Partnern in der Hintermannschaft haben Sie den Sieg
schon so gut wie in der Tasche.

Weitere Informationen über AUTOplus und ad-AUTO DIENST
finden Sie auch im Internet unter: www.carat-gruppe.de

1. FC SAARBRÜCKEN

Wie Farbfernsehen

Der 1. FC Saarbrücken ist überraschend ins Endspiel um den DFB-Pokal eingezogen. Und mag das selbst den Beteiligten wie eine kleine Sensation vorkommen, so hat der Verein nicht zuletzt auch dank dieses Erfolgs eine Basis für die Zukunft geschaffen. Michael Kipp, Sport-Redakteur der „Saarbrücker Zeitung“, porträtiert den saarländischen Bundesligisten.

In der Geschichte des 1. FC Saarbrücken ist das Erreichen des Endspiels um den DFB-Pokal der größte Erfolg seit Erfindung des Farbfernsehens.“ Ein ungewöhnlicher Vergleich, den Guido Mey da zieht. Doch bei genauerer Betrachtung hat der Trainer des 1. FCS die Dimensionen in ein gutes Verhältnis gesetzt. Schließlich glich es Ende der 60er-Jahre einer Sensation, statt auf schwarz und weißes Flimmern starren zu müssen, nunmehr bunte, bewegte Bilder sehen zu können. Und auch aus heutiger Sicht war die Einführung des Farb-TV ein großer Schritt hin zur medienorientierten Gesellschaft. Genauso überraschend und überwältigend ist für die saarländischen Fußballerinnen das Vordringen in den erlauchten Klub der Pokal-Finalisten. Ein Ereignis, das auch nachhaltige Wirkung haben könnte.

Identisch ist auf jeden Fall der Schauplatz: Berlin. Damals, am 25. August 1967, war es das Messegelände. Heute, am 19. April 2008, ist es das Olympiastadion. Bei der Internationalen Funkausstellung hatte der damalige Vize-Kanzler Willy Brandt jedoch leichtes Spiel. Er musste lediglich einen Knopf drücken, um Farbe ins Spiel zu bringen. Für Guido Mey ist die Aufgabe ungemein schwieriger. Sein Team ist gegen den 1. FFC Frankfurt krasser Außenseiter.

Um die Verhältnisse richtig einzuschätzen, muss man bedenken, dass der 1. FC Saarbrücken erst in dieser Saison in die Frauen-Bundesliga zurückgekehrt ist. Und das mit einem verdammt jungen Team. „Wir haben ein Durchschnittsalter von 18,6 Jahren“, hat Guido Mey ausgerechnet. Jung, aber talentiert sind sie. So verfügt der Saarbrücker Trainer beinahe über genauso viele Nationalspielerinnen wie sein Kollege beim 1. FFC Frankfurt – allerdings sind es bei ihm Jugend-Nationalspielerinnen. Nadine Keßler (U 23), Meike Dinger (U 20), Lisa Schwab, Josephine Henning, Ann-Katrin Schinkel, Selina Wagner, Romina Holz (alle U 19) und Dzsenifer Marozsan (U 17) tragen auch das DFB-Trikot. Letztgenannte ist das Küken der Mannschaft – sie feiert einen Tag vor dem DFB-Pokalfinale ihren 16. Geburtstag.



Saarbrücken feiert den Einzug ins Finale um den DFB-Pokal.

„In der Geschichte des 1. FC Saarbrücken ist das Erreichen des Endspiels um den DFB-Pokal der größte Erfolg seit Erfindung des Farbfernsehens.“



Spektakulärer Seitfallzieher

von Dzsenifer Maroszan im Halbfinale des DFB-Pokals zwischen dem TuS Köln rrh. und dem 1. FC Saarbrücken.

Stephanie Kaiser zeigt Durchsetzungsvermögen.

So gesehen ist die Mannschaft des FCS das Gegenteil zum mit erfahrenen Spielerinnen gespickten 1. FFC Frankfurt. Das wollen die Saarländerinnen aber nicht als Ausrede oder Lamento verstanden wissen. Der Jugend gehört die Zukunft. Und die Zukunft könnte mit der Teilnahme am Finale des DFB-Pokals bereits begonnen haben. Der Plan sieht vor, die Mannschaft um Nadine Keßler aufzubauen, weiter wachsen zu lassen. Die Spielführerin des 1. FC Saarbrücken ist die treibende Kraft in ihrer Mannschaft, was sie zum Beispiel mit ihren beiden Treffern beim Halbfinal-Sieg über den TuS Köln rrh. unter Beweis stellte. Die U19-Europameisterin von 2007 hat ihren Vertrag gerade erst bis 2010 verlängert.



Ein Bekenntnis zum Verein und zur Mannschaft, das kein Einzelfall ist. Denn auch wenn Guido Meys Team sehr jung ist, der Stamm spielt bereits seit Jahren zusammen. Beim FCS oder in den Junioren-Auswahlmannschaften des Saarländischen Fußballverbandes (SFV). „Das Gemeinschaftsgefühl dieser Mannschaft ist mir fast schon unheimlich“, sagt der Trainer mit einem Schmunzeln.

Dabei weiß er gerade die Unterstützung aus dem Landesverband zu schätzen. In Margret Kratz fungiert dort eine Verbandssportlehrerin, die sich in besonderem Maße des Frauenfußballs annimmt. Ohne die ehemalige Nationalspielerin und ohne ihre Arbeit für den saarländischen Frauenfußball wären dessen Erfolge kaum möglich gewesen. „Der Vorteil des Saarlandes ist, dass es so klein ist“, betont sie. Bis zu drei Mal in der Woche kommen Spielerinnen aller Jahrgänge an der Saarbrücker Hermann-Neuberger-Sportschule zusammen, trainieren dort auf besten Plätzen, genießen eine Rundumbetreuung.

Nur einen Abstoß weit entfernt bietet die Saarbrücker „Eliteschule des Sports“ eine perfekte Ergänzung. Seit einem Jahr werden dort auch Fußballerinnen gefördert, derzeit nehmen 14 Auswahlspielerinnen das Angebot an. Von dieser Infrastruktur profitiert auch der 1. FC Saarbrücken. Der Klub selbst hat aber auch in seiner Fachabteilung die Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten gelegt. 1997 trat die erfolgreiche Frauen-Abteilung des VfR Saarbrücken zum 1. FC Saarbrücken über. „Heute kann man sagen, dass der Wechsel sinnvoll war“, sagt FCS-Abteilungsleiter Heinz Haupenthal. Auch dank Renate Dill-Seiffer, unter der seit 2001 die Jugendabteilung wächst und gedeiht. Heute spielen 140 Mädchen in elf Mannschaften für den FCS. Und so ist eine Basis geschaffen worden, die es nicht unabwegig erscheinen lässt, dass das Finale in Berlin nicht das letzte FCS-Spiel sein wird, das live im Farbfernsehen übertragen wird.



www.gorges-tent-event.de

Telefon +49-(0)2653-3020



DFB Pokalendspiele in Berlin



WIDE · EXCLUSIVE ZELTE · WELTWEIT · EXCLUSIVE TENTS · WORLD WIDE · EXCLUSIV



S T E U B I N G A G

ONE TEAM. ONE SPIRIT.®

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

Goethestr. 29 · D-60313 Frankfurt a.M. · Tel.: +49.(0)69.297 16-0 · Fax: +49.(0)69.297 16-111

www.steubing.com

1. FFC FRANKFURT

Kontinuierlich erfolgreich



Die einen schenken sich zum Vereinsjubiläum ein Freundschaftsspiel gegen einen Top-Klub, andere schenken sich zum zehnjährigen Bestehen das zehnte DFB-Pokalfinale in Folge. Der 1. FFC Frankfurt bleibt im Frauenfußball das Team der Superlative. Und beweist nicht nur bei den Endspielteilnahmen bemerkenswerte Kontinuität, wie Sportjournalist Matthias Kittmann schildert.

Das könnte so eine 500.000 Euro-Frage bei einer Quizshow sein: Welche Spielerin hat neun Endspiele im DFB-Pokal in Folge bestritten? Nein, es sind nicht die üblichen Verdächtigen, keine Birgit Prinz, keine Doris Fitschen. Gut, der Kreis grenzt sich ein, es muss eine Frankfurterin sein, andernfalls wäre dieses Kunststück ohnehin ausgeschlossen. Des Rätsels Lösung: Es ist Tina Wunderlich, Defensiv-Spezialistin, sie hat bislang alle 810 Minuten der vergangenen neun Endspiele absolviert und dieses Finale wird ihr zehntes Endspiel sein.

Ein Rekord für die Ewigkeit, das darf man getrost behaupten. Dabei gesteht Tina Wunderlich: „Das war mir gar nicht so bewusst.“ Und sie hätte von sich aus auch wohl nichts gesagt: „Ich stehe nicht so gerne im Mittelpunkt.“ Was möglicherweise eine tiefere Ursache hat. Denn vor acht Jahren wurde schon einmal über sie geredet, aber aus einem Grund, den jede Abwehrspielerin hasst. Ausgerechnet im Nationaltrikot erlebte sie den schwärzesten Moment ihrer Karriere. Am 24. September 2000 unterlief ihr im Halbfinale des olympischen Fußball-Turniers in Sydney gegen Norwegen ein fatales Eigentor zum 0:1-Endstand. „Da wollte ich am liebsten im Erdboden versinken. Damit hatte ich lange zu kämpfen. Doch solch ein Patzer ist auch prägend, ich glaube, ich bin dadurch reifer geworden“, erzählt die Verteidigerin.

Tina Wunderlich
bestreitet ihr zehntes
Finale um den DFB-Pokal.

**Kontinuität beim
Titelsammeln und auch
beim Personal auf dem
Rasen.**

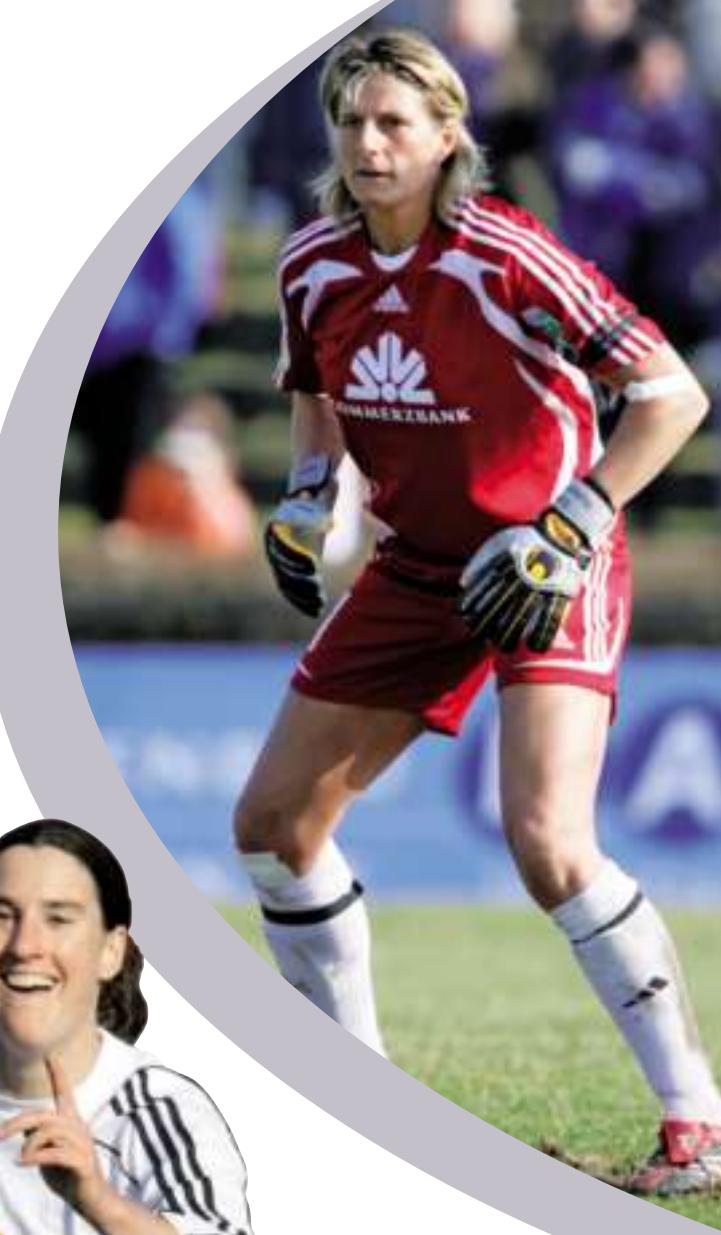
Neben der Leistung, die die 30-Jährige Jahr für Jahr ablieferf, ist dieser Rekord nur möglich, weil es beim 1. FFC Frankfurt nicht nur eine Kontinuität beim Titelsammeln gibt, sondern auch beim Personal auf dem Rasen. Sicher, der 1. FFC versammelt viele Stars des Frauenfußballs in Frankfurt, aber viele wurden entweder erst dort zum Star oder sind mittlerweile schon lange Teil eines homogenen Teams, das jedes Jahr gezielt und keineswegs hektisch aufgefrischt wird. So spielt eine Tina Wunderlich seit 1994, ihre Schwester Pia gar seit 1993 schon für den FFC-Vorgänger SG Praunheim. Auch eine Birgit Prinz oder Renate Lingor sind schon seit mehr als zehn Jahren dabei. Blättert man in den alten Statistiken, stellt man beim ersten Endspiel des 1. FFC Frankfurt 1999 in der Aufstellung verblüfft fest, dass sechs Spielerinnen aus dem damaligen Kader auch jetzt noch für Frankfurt spielen. Sicher einer der Faktoren, warum der 1. FFC seit Jahren auf diesem Level spielt.

Und natürlich gehört ein stabiles wirtschaftliches Umfeld dazu. Die mittlerweile zehnte Teilnahme am DFB-Pokalfinale hat daran einen nicht unerheblichen Anteil: „Das Pokalendspiel ist immer noch das wichtigste nationale Ereignis im Frauenfußball“, sagt FFC-Manager Siegfried Dietrich, „für unsere Etatplanung ist das Erreichen des Finales ein wichtiger Faktor.“ Erhalten beide Endspielteilnehmer eine Prämie von rund 70.000 Euro vom DFB, so lassen sich die Einnahmen durch geschickte Vermarktung weiter erhöhen. Der 1. FFC hat so seit 1999 eine für den deutschen Frauenfußball nicht unerhebliche Summe generiert. Wenn man sie hat, vor allem aber wenn man sie nicht hat. Das spürt die Konkurrenz des 1. FFC, die diese Summe genauso braucht, aber nun anders auftreten muss.

Dazu kann der 1. FFC für die kommenden vier Jahre auf weitere Planungssicherheit bauen, denn der Hauptsponsor, die Commerzbank AG, hat vorzeitig seinen Vertrag bis 2012 verlängert. Ein leistungsbezogener Vertrag, jedes Endspiel macht ihn wertvoller. So kann der FFC schon jetzt für das Saisonende fast mit dem Maximum planen: Neben dem Finale um den DFB-Pokal hat er auch das Endspiel um den UEFA-Cup (17. und 24. Mai) gegen den Dauerrivalen Umea IK aus Schweden erreicht und auch in der Bundesliga sind die Chancen auf eine Titelverteidigung nicht schlecht. Das Gesamtsponsorenpacket, das ab der kommenden Saison das Budget auf über eine Million Euro anheben wird, wird künftig auch für ein weiteres Novum sorgen: „Bis spätestens zum WM-Jahr 2011 wollen wir in Frankfurt das Halbprofitum eingeführt haben“, sagt Siegfried Dietrich. Ob der 1. FFC Frankfurt dann auch zum 13. Mal im Finale steht, ist eine andere Frage.



Birgit Prinz ist die Vorfreude auf Berlin anzusehen.



Silke Rottenberg geht hoch konzentriert ins Endspiel.

**„Bis spätestens zum WM-Jahr 2011
wollen wir in Frankfurt das Halbprofitum
eingeführt haben.“**

/ euer größter fan wünscht euch viel erfolg /

**ALS PARTNER DES 1. FFC FRANKFURT STEHEN WIR 100%IG HINTER VEREIN UND
MANNSCHAFT.**

/ ideen nach vorn /

COMMERZBANK 





Renate Lingor/Nadine Keßler

... GEGENWART

Es ist einer der interessantesten Vergleiche im Finale um den DFB-Pokal der Frauen: Während beim 1. FFC Frankfurt die Ausnahmekönnerin Renate Lingor einen weiteren Erfolg ihrer glanzvollen Karriere feiern kann, hat Spielmacherin Nadine Keßler vom 1. FC Saarbrücken zum ersten Mal die Chance, mit ihrem Team einen Titel zu gewinnen. DFB-Mitarbeiter Maximilian Geis vergleicht die beiden Mittelfeldspielerinnen.

Die Trophäensammlung von **RENATE LINGOR** ist beeindruckend: Zwei Mal wurde sie Weltmeisterin mit der deutschen Nationalmannschaft und drei Mal Europameisterin. Mit ihrem Klub gewann sie zwei Mal den UEFA-Pokal sowie je sechs Mal die Deutsche Meisterschaft und den DFB-Pokal.

Für **NADINE KESSLER** stehen bisher erst zwei außergewöhnliche Erfolgserlebnisse zu Buche: 2006 und 2007 führte sie die U 19-Frauen des Deutschen Fußball-Bundes als Spielführerin zum EM-Titel. Außerdem trug sie als Torschützenkönigin wesentlich zum Aufstieg des 1. FC Saarbrücken in die Bundesliga bei.

Als Renate Lingor am 25. Oktober 1995 in der Slowakei ihr erstes von 141 Länderspielen absolvierte, war Nadine Keßler gerade einmal sieben Jahre alt und konnte nur von der Frauen-Nationalmannschaft träumen. Jetzt treffen die beiden mit ihren Klubs im Finale um den DFB-Pokal in Berlin aufeinander. Und die Ausgangsposition ist – natürlich: unterschiedlich.

Renate Lingor möchte mit dem 1. FFC Frankfurt den DFB-Pokal verteidigen.

„Wir sind der Favorit“, erklärt Renate Lingor – und ergänzt: „Der Verein kann sich in Berlin auf dieser tollen Plattform gut der Öffentlichkeit präsentieren.“ Nadine Keßler, die für den 1. FC Saarbrücken beide Treffer beim 2:0-Sieg im Halbfinale gegen den TuS Köln rrh. am 23. März erzielte, ist sich dagegen der Außenseiter-Rolle ihres Teams bewusst. „Wir sind der absolute Underdog. Zwar haben wir uns beim 2:4 im Bundesligaspiel gegen Frankfurt im Dezember gut

Renate Lingor über Nadine Keßler:
Nadine Keßler ist ein Talent, das für die kommenden Jahre gute Perspektiven hat. Sie ist von Jahr zu Jahr stärker geworden und der Kopf ihres Teams. Natürlich ist sie noch sehr jung und man muss ihre weitere Entwicklung abwarten. Es ist sicher keine leichte Bürde, die Mannschaft als Spielführerin zum Finale ins Olympiastadion Berlin zu führen. Es wird spannend, wie sie diese Aufgabe angeht.

TRIFFT ZUKUNFT

Nadine Keßler über Renate Lingor:

Renate Lingor ist eine ausgezeichnete Spielmacherin.

Sie hat eine glänzende Übersicht, mit der sie ihre Mitspielerinnen gut in Szene setzen kann. Ihre Erfolge in der Nationalmannschaft und mit dem Verein machen Sie zu einem Vorbild für viele Mädchen, die Fußball spielen.

verkauft. Doch in Berlin haben wir nur eine Chance, wenn wir einen guten Tag haben und der FFC einen schlechten“, sagt Keßler und fügt hinzu: „Natürlich wollen wir aber das Finale gewinnen. Wir machen keine Ausflugsreise nach Berlin.“

Ungeachtet der eigenen Ambitionen mit ihren Vereinen im Olympiastadion schätzen beide Spielgestalterinnen den Gegner. So äußert Renate Lingor über die Saarländerinnen: „Der FCS wird sicher alles geben, um den DFB-Pokal zu gewinnen. Guido Mey hat eine aufstrebende junge Mannschaft, von der man in Zukunft sicher noch hören wird.“ Und Nadine Keßler gibt die Komplimente zurück: „Der FFC hat ein überragend besetztes Team. Der Unterschied zu uns ist klar: Die Frankfurterinnen liegen an der Tabellenspitze und wir kämpfen schließlich um den Klassenerhalt.“

Während Renate Lingor beim DFB in der Schulfußball-Abteilung arbeitet, ist Nadine Keßler als Sportsoldatin bei der Fördergruppe der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf stationiert. „Nadine bringt eine tadellose Einstellung zum Sport mit und ist in unserer Mannschaft eine absolute Führungspersönlichkeit. Das ist vorbildlich“, lobt Saarbrückens Trainer Guido Mey die U20-Nationalspielerin. Derweil scherzt Nadine Keßler: „Eigentlich gehöre ich bei uns schon zum alten Eisen. Denn ich bin Spielführerin seit ich 17 Jahre alt bin und wir haben einige viel Jüngere dabei. Wir sind eine eingespielte Mannschaft, die auch außerhalb des Platzes viel gemeinsam unternimmt. Bei uns läuft jede für die andere.“

Bei allen Unterschieden – eine Einschätzung teilen beide Spielerinnen vor dem DFB-Pokalfinale in Berlin. Denn Renate Lingor betont vor der Partie: „Man steht im Fokus, der Auftritt im Olympiastadion ist ein echter Höhepunkt im Kalender des deutschen Frauenfußballs. Und ich wünsche mir, dass im Stadion und vor dem Fernseher viele Leute zusehen und das Spiel eine gute Werbung wird.“ Und Nadine Keßler urteilt: „Berlin ist eine Herausforderung, auf die wir uns alle unheimlich freuen. Man kann nicht unterdrücken, dass das etwas ganz Besonderes ist.“

Nadine Keßler schoss den 1. FC Saarbrücken mit zwei Treffern ins DFB-Pokalfinale.



Zeigen Sie müder Haut die orange Karte!



Der Energie-Boost gegen müde Männerhaut

HYDRA ENERGY TURBO BOOSTER

Supra-Tonine™ und Pro-Phosphor

www.lorealmen.com



Offizieller Pflegeausrüster der
deutschen Fußball-Nationalmannschaft
und des Deutschen Fußball-Bundes



L'ORÉAL
PARIS
menexpert

DIE ZUKUNFT IHRER HAUT LIEGT IN IHREN HÄNDEN. SIE SIND ES SICH WERT



FRAUENFUSSBALL- WM 2011

Die ersten Weichen sind gestellt

Genau 100 Tage waren am 9. April dieses Jahres vergangen, seitdem das OK des Deutschen Fußball-Bundes unter der Leitung seiner Präsidentin Steffi Jones am 1. Januar 2008 die Arbeit für die Ausrichtung der Frauenfußball-WM 2011 offiziell aufgenommen hat. Mehr als ein Vierteljahr, in dem die ersten organisatorischen Weichen gestellt wurden zur ersten Frauenfußball-WM-Endrunde in Deutschland. Aus Steffi Jones, der einst dominierenden Defensiv-Spezialistin beim heutigen DFB-Pokalfinalisten 1. FFC Frankfurt, ist in dieser Zeit die bestimmende Offensiv-Expertin des WM-OK 2011 geworden, die von ihrem Selbstverständnis her gleichwohl eine Teamspielerin geblieben ist. DFB-Redakteur Wolfgang Tobien zieht eine erste Zwischenbilanz.



*In der prächtigen
Frankfurter Arena soll
2011 das Endspiel der
Frauenfußball-WM stattfinden.*

Mit einer Aufstockung zum Beispiel auf 20 Teams hätte man anderen Ländern etwas Gutes getan für ihre Entwicklung des Frauenfußballs, doch das Leistungsgefälle wäre bei der WM-Endrunde diesmal noch zu groß gewesen.“

Steffi Jones hat, daran lässt sie keinen Zweifel, mit ihrem Amtsantritt als OK-Präsidentin Neuland betreten. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag während der ersten 100 Tage eindeutig auf der Repräsentanz des Organisationskomitees in der Öffentlichkeit. Zahllose Interview-Anfragen, mehr als ein Dutzend Veranstaltungen und rund 62.000 Reisekilometer – unter anderem nach Neuseeland, Portugal und in die USA – standen während dieser Zeit auf ihrem Programm. „Ich habe in diesen ersten 100 Tagen überhaupt erst mal die Dimension des ganzen Projekts der WM kennen, aber auch des Gesamtbereichs Mädchen- und Frauenfußball in Deutschland einzuschätzen gelernt“, sagt sie und betont: „Mir wird langsam der ungemein hohe Stellenwert des Fußballs in der Gesellschaft bewusst. Dass einflussreiche Politiker wie Ministerpräsidenten oder Oberbürgermeister und Chefredakteure namhafter Medien sich direkt an mich wenden, das ist eine neue Erfahrung, die ich verarbeiten muss.“

Inzwischen kann sich die OK-Chefin mit ihrem Team auf die ersten konkreten Entscheidungen der FIFA einstellen. So bleibt es dabei, dass weiterhin 16 Mannschaften das Teilnehmerfeld beim Weltfestival des Frauenfußballs in drei Jahren bilden werden. Ein Beschluss, der im OK auf Zustimmung trifft. Steffi Jones: „Damit sind wir sehr zufrieden. Vom sportlichen Wert ist diese Größe genau richtig.“

Direkt betroffen von der Festlegung des Teilnehmerfeldes sind die zwölf deutschen Bewerberstädte, denn nur sechs bis neun Stadien werden benötigt, um die mit 32 Spielen im Vergleich zur Männer-WM 2006 (32 Mannschaften, 64 Begegnungen) nur halb so umfangreiche Frauenfußball-WM 2011 durchzuführen. Dabei sind, auch unter dem Aspekt einer wirtschaftlichen Auslastung, drei bis vier Spiele pro Stadion vorgesehen. „Jeder einzelne Bewerber hat bei meinen Besuchen vor Ort bisher die hohen Standards bestätigt. Zudem ist überall große Vorfreude erkennbar“, lautet die erste Bestandsaufnahme von Winfried Naß, dem OK-Abteilungsleiter Städte und Stadien, mit Hinweis darauf, dass es nicht leicht fallen wird, drei bis sechs der Kandidaten im Herbst 2008 bei der definitiven Entscheidung eine Absage erteilen zu müssen.

Als nahezu „gesetzt“ können sich bei dem Auswahlverfahren die beiden größten und schon bei der WM 2006 bewährten Stadien betrachten. In Frankfurt am Main soll, so die Absicht des OK, in drei Jahren das Finale stattfinden, und dort soll wegen der zentralen Lage und dem Sitz des DFB die FIFA vor und während der WM 2011 außerdem ihr Quartier beziehen. In Berlin wiederum soll mit dem Eröffnungsspiel der 6. Frauenfußball-Weltmeisterschaft das Turnier so verheißungsvoll beginnen, wie fünf Jahre zuvor an gleicher Stelle die 18. Männer-WM mit dem Finale glanzvoll geendet hatte.

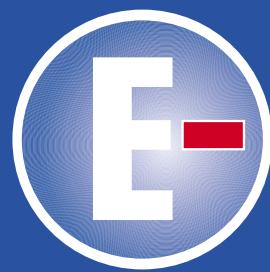
Energie sparen mit System

[Luft]

[Wasser]

[Erde]

[Buderus]



Ein starkes Team mit regenerativen Kräften



Wer energiebewusst heizt, spart Kosten und schont die Umwelt. Wer dabei auf regenerative Energien setzt, leistet sogar noch mehr: Er reduziert zusätzlich schädliche CO₂-Emissionen. Verlassen Sie sich auch hierbei auf das Buderus Komplettsystem. Denn ganz gleich, ob Solartechnik, Holz oder Geothermie – die optimale Integration erneuerbarer Energien sorgt für ein Mehr an Effizienz und Zukunftssicherheit.

Wärme ist unser Element

Buderus

Eintrittskarten und alle damit zusammenhängenden Abläufe verantwortlich. „Unser erklärtes Ziel ist es, auch diesmal wieder ausverkaufte Stadien und eine tolle Atmosphäre zu präsentieren. Dazu gehören moderate Preise und attraktive Angebote für Jugendliche und Schulen“, erklärt DFB-Generalsekretär Niersbach. Das gesamte Ticketing-Konzept ist abhängig von der Festlegung der Spielorte und des Spielplans, weshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Vorbestellungen angenommen werden können.

Ein wichtiger Baustein bei der Organisation wird, wie 2006, abermals das ehrenamtliche Engagement der Volunteers sein. „Es wird sicher kein Problem werden, diese freiwilligen Helfer wieder in ausreichender Zahl zu finden“, gibt sich Heike Ullrich optimistisch, zu deren Abteilung der Volunteers-Bereich gehört.

Daneben wird derzeit ein umfangreiches Kommunikationskonzept unter Leitung von Jens Grittner erarbeitet. „Konkret gestalten wir gerade eine gemeinsame Kampagne von Schulen und Vereinen, um den Mädchen- und Frauenfußball auch über die WM 2011 hinaus voranzubringen. Im Herbst möchten wir zudem prominente Persönlichkeiten aus verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft vorstellen, die als Botschafter und Testimonials für die erste Frauenfußball-WM in Deutschland werben. Wir sind sicher, damit überraschen zu können und Aufmerksamkeit zu erzeugen“, kündigt Jens Grittner an.

Gleichzeitig sollen auf diese Weise die mit der Frauenfußball-WM in Deutschland anvisierten gesellschafts- und sportpolitischen Ziele realisiert werden. „Der Frauenfußball hat eine große Chance, sich mit seinen besonderen Werten rund um den Erdball weiter zu entwickeln. Hierfür kann und muss diese WM einen kräftigen Schub geben“, sagt DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, der als großer Förderer und Fan des Frauenfußballs der WM 2011 mit hohen Erwartungen entgegenblickt.

Das Führungsteam der Frauen-WM 2011 an der Seite von Steffi Jones: Jens Grittner, Doris Fitschen, Uli Wolter, Winfried Naß und Heike Ullrich (von links).

Steffi Jones und Wolfgang Niersbach helfen entscheidend mit, die Rahmenbedingungen für die Frauen-WM in Deutschland zu schaffen.



Ebenfalls im Berliner Olympiastadion präsentiert das OK am heutigen 19. April im Rahmen des diesjährigen Frauen- und Männer-DFB-Pokalendspiels das Logo für die WM 2011 und gibt bei dieser Gelegenheit bekannt, dass der Bundespräsident die Schirmherrschaft für die FIFA Frauenfußball-WM 2011 übernimmt.

Neben Winfried Naß sind auf der operativen Arbeitsebene des OK mit Heike Ullrich für die Turnierorganisation, Doris Fitschen für Marketing und Jens Grittner für Kommunikation drei weitere Abteilungsleiter verantwortlich. Uli Wolter, der während der WM 2006 die Außenstelle Leipzig geleitet hatte und derzeit in Salzburg in der Organisation der EM 2008 beschäftigt ist, wird vom 1. Juli 2008 an als Gesamt-Koordinator tätig sein. Daneben werden die Fachabteilungen des DFB in die diversen Arbeitsprozesse – beispielsweise in den Bereichen Accommodation, Events, Hospitality, Fan-Betreuung, IT, Logistik, Sicherheit, Personal oder Ticketing – zur Bewältigung der WM-Organisation eingebunden sein.

Das höchste Entscheidungsgremium ist der aus dem DFB-Präsidium als Aufsichtsrat gebildete Präsidialausschuss. Er setzt sich aus DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, Schatzmeister Horst R. Schmidt, der für Frauenfußball zuständigen DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg und Generalsekretär Wolfgang Niersbach zusammen.

Dieses Gremium hofft, zusammen mit OK-Marketing-Chefin Doris Fitschen, in Kürze ein erstes erfreuliches wirtschaftliches Ergebnis präsentieren zu können. Im gerade begonnenen zweiten Quartal dieses Jahres sollen die ersten Abschlüsse bei der Akquirierung der sechs nationalen Förderer bekannt gegeben werden. „Es laufen verheißungsvolle Gespräche“, sagt Wolfgang Niersbach.

Ein Thema, das bereits heute auf großes Interesse der Fußballfans stößt, ist das Ticketing. Im Gegensatz zur WM 2006 ist diesmal nicht die FIFA als Veranstalter, sondern der DFB als Ausrichter selbstständig für den Verkauf der



Reisen wie die Profis.

Mit den Profis.

Euro Lloyd DFB

Euro Lloyd DFB Reisebüro GmbH
Das offizielle Reisebüro des DFB
Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 677 207-20
Fax +49 (0)69 677 207-29
www.eurolloyd-dfb.de

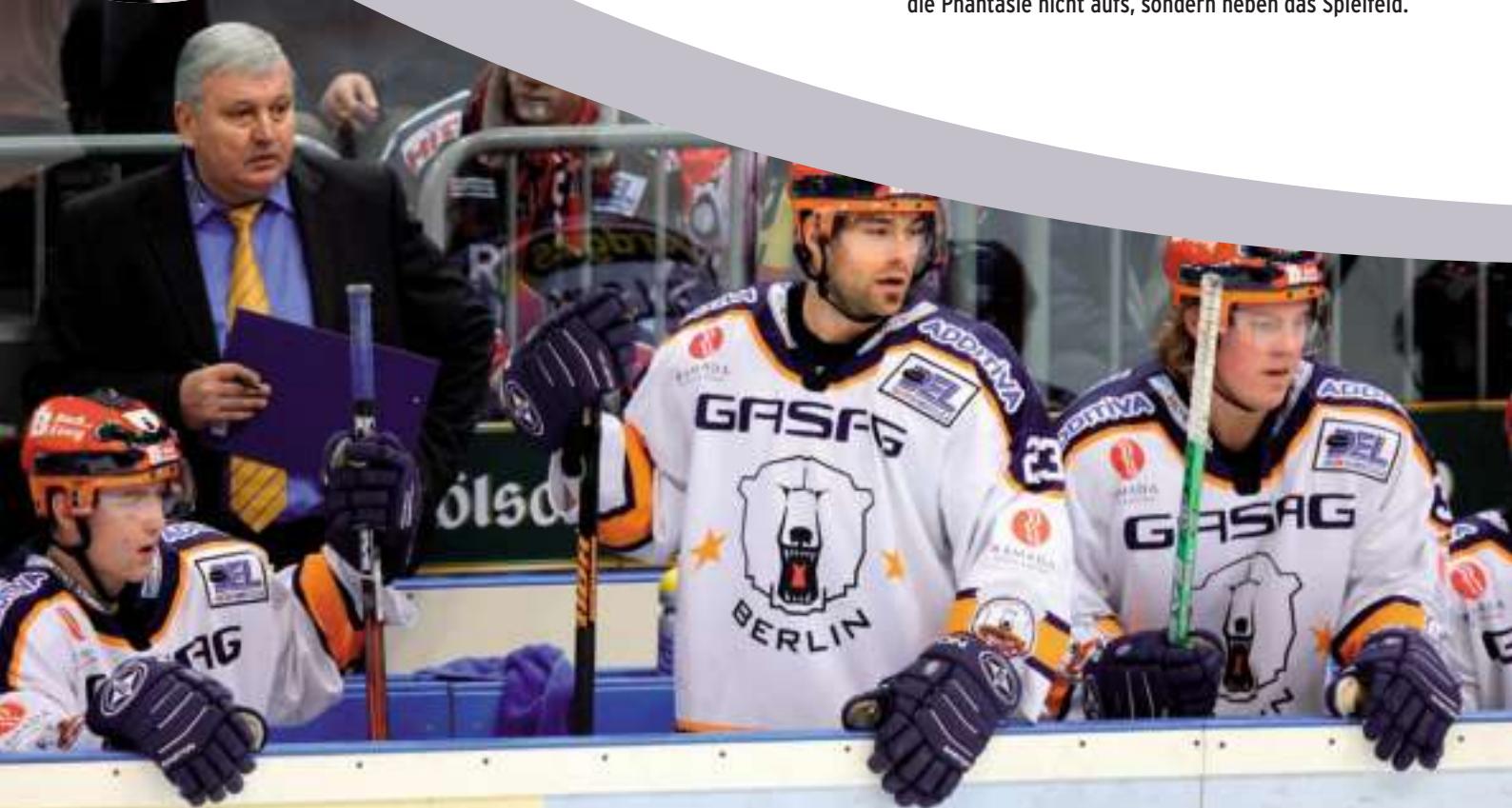


Der eine ist der Weltmeister-Macher im Profi-Boxen, der andere Meistermacher als Co-Trainer beim EHC Eisbären Berlin. Die Rede ist von Ulli Wegner und Hartmut Nickel. Beide vereint eine große Leidenschaft: Sie sind besondere Fans des DFB-Pokalendspiels. Andreas Lorenz, Sportchef des „Berliner KURIER“, schreibt über zwei „Trainer-Füchse“ und ihre Fußball-Begeisterung.



**Hartmut Nickel und
Ulli Wegner sind
große Fans des
DFB-Pokalendspiels.**

*Volle Konzentration
von Hartmut Nickel an
der Eishockey-Bande.*



W ir werden sie heute erleben, unten auf dem satten Grün. Zwei Stars des Fußballs, die uns mit ihrer Hingabe im Kampf um den Sieg begeistern. Wir werden sie sehen, diese irre Körperdrehungen und Verrenkungen, diese kurzen rasanten Spurts, dieses Engagement, diesen Siegeswillen bis in die letzte Muskelfaser. Keine Frage, was Ottmar Hitzfeld und Thomas Doll als Trainer der Pokalfinalisten Bayern München und Borussia Dortmund an der Seitenlinie leisten, ist großer Sport.

Wird es Hitzfeld sein, der von der Bank losschießt, die Arme im Torjubel nach vorne wirft und garantiert in den Armen von Uli Hoeneß landet? Oder darf Doll seinen rechten Arm mit der Siegerfaust in den Berliner Abendhimmel recken, damit sich seine oft so felsenfest verschlossene Miene in einem dollen Lächeln entspannt?

Hitzfeld oder Doll? Doll oder Hitzfeld? Einer der beiden Fußball-Lehrer wird den Erfolg ernten. Wird auf der spektakulärsten Bühne, die der deutsche Fußball zu bieten hat, gefeiert werden. Und zwei andere Trainer werden zu Hause vor dem Fernseher aufstehen, um dem Sieger zu applaudieren. Ulli Wegner und Hartmut Nickel sind ganz besondere Fans des DFB-Pokalfinales. Denn während wir alle davon träumen, Ribéry zu sein, führt diese beiden die Phantasie nicht aufs, sondern neben das Spielfeld.

Los jetzt:
www.berliner-kurier.de

MIT HITZFELD UND DOLL“

„Fußball-Trainer in einem großen Match zu sein, das ist mein unerfüllter Lebenstraum“, lässt sich Wegner, der im Berliner Max-Schmeling-Gym des Sauerland Box-Stalls das Kommando führt, mitten in die Seele blicken. Starke Worte von einem, der Sven Ottke, Markus Beyer und Arthur Abraham zu Weltmeister-Titeln führte. Und Wegner legt noch mal nach: „Ich bin sowieso glühender Fußball-Fan. Am Tag des Pokalfinales mit Hitzfeld oder Doll tauschen zu können, das wäre das Größte.“

Nickel, beim zweimaligen Meister EHC Eisbären seit Jahrzehnten an der Bande, kennt dieses Gefühl ganz genau: „Eishockey ist mein Leben. Aber der Fußball ist der Mittelpunkt meiner Träume. Und da wiederum gibt es doch nichts Faszinierenderes als ein K.-o.-Spiel, ein Finale vor 75.000 Zuschauern.“

Wegner, der Fachmann für K. o., nimmt den Ball auf. „Pokal, das ist wie Boxen. Ein Wettkampf. Eine Entscheidung. Danach ein Sieger und ein Verlierer. In einer Bundesliga-Saison kann ein Trainer taktieren. Da kann eine schlechte Leistung wieder ausgebügelt werden, selbst eine schwarze Serie ist wieder zu reparieren. Wenn du allerdings k. o. gehst, ist es vorbei. Und das gilt, im Pokal wie im Boxen, genauso für den Trainer.“

Im Eishockey gibt es zwar auch einen Pokal, den noch dazu 2008 die Eisbären gewannen, aber die mangelnde Tradition dieses Wettbewerbs macht Nickel den direkten Vergleich unmöglich. „Die ultimative Drucksituation in unserem Sport ist ein Spiel 5 oder Spiel 7 in einer Play-off-Serie. Alles hängt davon ab, alles wird danach bewertet. Bei uns endet praktisch jede Saison irgendwie im Pokalmodus. Und es gilt die alte Weisheit: Der letzte Sieg ist immer der schwerste.“

Für diesen letzten Erfolg braucht jeder Trainer jene Sportler, die an die letzte Grenze gehen können. „Es gibt Athleten-Typen, die für die ganz großen Momente geschaffen sind“, sagen Wegner und Nickel unisono. „Du spürst es als Trainer, dass sie aus besonderen Herausforderungen zusätzliche Kraft saugen.“ Andere kommen nur bis an die Schwelle des großen Ruhms.



Ulli Wegner im Aufwärmprogramm mit Box-Weltmeister Arthur Abraham.



Deshalb musste sich Wegner schon manchmal in sein Schicksal fügen: „Im Boxen gewinnt und verliert jeder Trainer mit einem Sportler. Mich fasziniert es immer wieder, wenn große Fußball-Strategen aus den verschiedensten Charakteren ein überlegenes Kollektiv formen. Da kann dann auch mal ein hoch talentierter Angsthase dabei sein, wenn der Trainer ihm die richtigen Haudegen und Anführer zu Seite stellt. Das ist für mich die größte Faszination am Fußball: Wie formt man aus elf Mann etwas, dessen Summe größer ist als die Addition der Einzelnen.“ Deswegen ist Wegner heute noch Fan der großen Gladbach-Zeit: „Der Star war die Mannschaft. Und der Fußball war zum Weinen schön.“

Doch während sich Wegner die personellen Möglichkeiten eines Kollegen aus dem Fußballgeschäft wünscht, sieht Nickel das aus seiner Warte ganz anders. „Wir haben im Eishockey viel mehr Möglichkeiten, ins Spielgeschehen einzugreifen. Wir können dauernd wechseln, können in Sekunden auf Situationen reagieren, indem wir Blöcke umstellen oder eine Zeit lang immer nur die Allerbesten aufs Eis schicken, um den Druck zu erhöhen. Ein Fußball-Trainer muss elf Mann auswählen – und wenn die Kugel rollt, hat er eben nur begrenzten Handlungs-Spielraum.“

Trotzdem verkennt auch Nickel nicht den Wert von echten K.-o.-Typen, cleveren Zeitgenossen also, die mit der Aufgabe wachsen und keinen Zweifel daran lassen, wer als Sieger den Ring verlassen wird. „Ich hatte in meiner Karriere das Vergnügen, mit vielen herausragenden Sportlern zusammenarbeiten zu dürfen.“ Das Kennzeichen für einen großen Spieler erklärt Nickel so: „Sie drücken wichtigen und entscheidenden Duellen ihren Stempel auf. Ich sage nur: Erik Cole.“

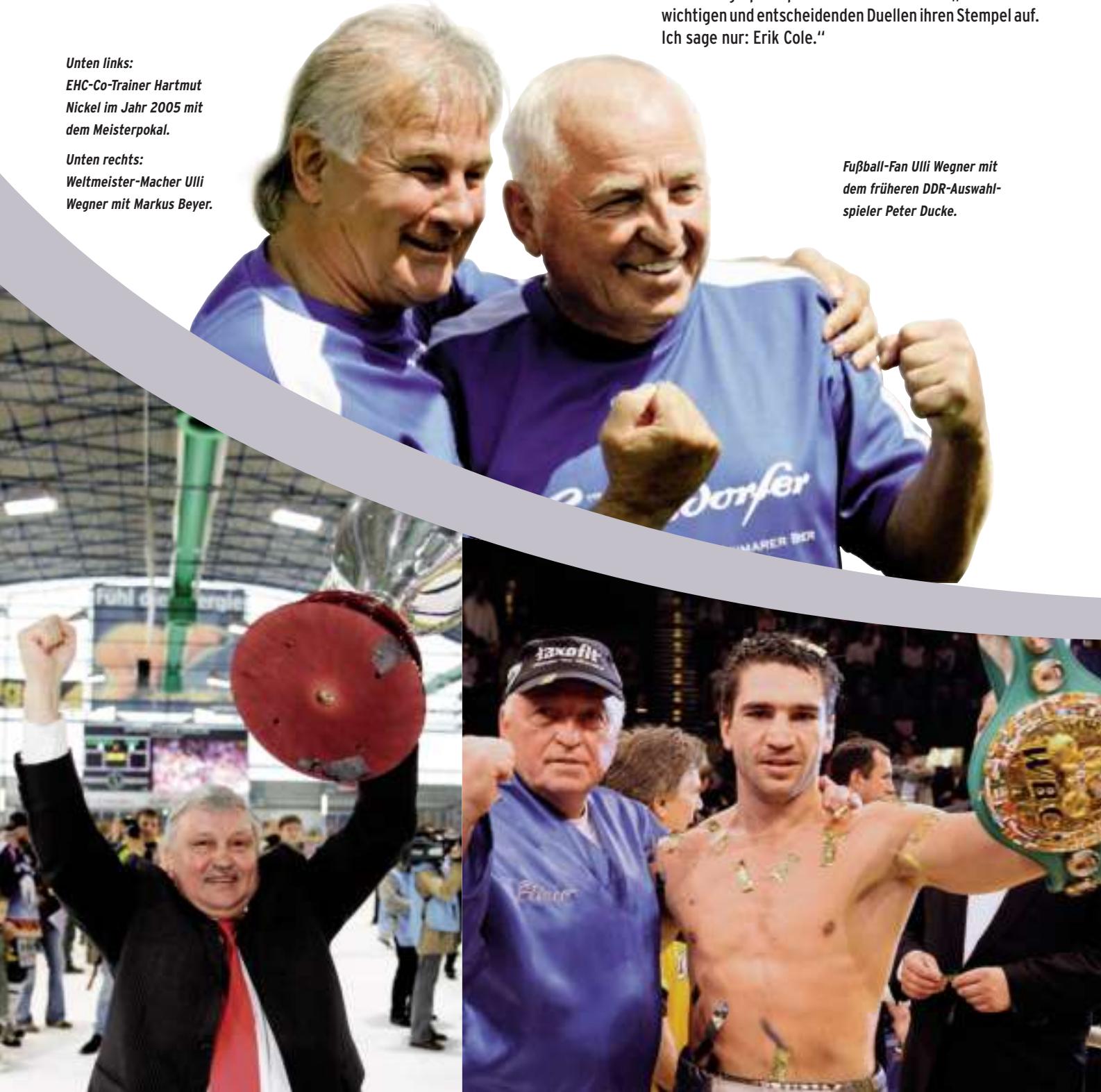
Unten links:

EHC-Co-Trainer Hartmut Nickel im Jahr 2005 mit dem Meisterpokal.

Unten rechts:

Weltmeister-Macher Ulli Wegner mit Markus Beyer.

Fußball-Fan Ulli Wegner mit dem früheren DDR-Auswahlspieler Peter Ducke.





Entspannt abschalten! Clever einschalten!

Mit der Gartenpumpe GP 60 Mobile Control.

Nimmt Sie der Alltag auch manchmal mit? Da braucht man ein Zuhause, das einen zurückholt. Mit einem blühenden Garten, der die Arbeit vergessen lässt, statt welche zu machen. So wie unsere clevere Gartenpumpe mit Fernbedienung. Denn diese bewässert Ihre kleine Oase auf Knopfdruck.



 **KÄRCHER**

Damit ist der NHL-Star angesprochen, der 2005 beim ersten Meistertitel der Eisbären die Schlüsselfigur war und ein Jahr später mit den Carolina Panthers den Stanley Cup gewann. Coles Stempel beim Eisbären-Triumph über Mannheim war sein unwiderstehliches Solo in Unterzahl zum 1:1 beim entscheidenden 4:1-Erfolg. Ach ja, das 2:1 setzte er dann obendrauf.

Große Spieler liefern in großen Spielen große Momente, von denen wir noch als Großväter schwärmen.

Für Ulli Wegner ist es natürlich ungemein schwerer, einen Boxer zu küren, der ein typischer Pokalspieler sein könnte. Aber nach ein paar Momenten des Überlegens lacht der Erfolgs-Coach. „Markus Beyer ist gegen große Gegner fast immer über sich hinausgewachsen, gegen schwächere hatte er dagegen manchmal Riesenprobleme. Das ist doch typisch Pokal, wenn die Überraschung praktisch immer in der Luft liegt.“

Genau deswegen ist Wegner auch heute noch ein treuer Fan jener Mannschaft, die beinahe die größte DFB-Pokal-Sensation aller Zeiten geschafft hätte. „Ich war 1993 im Olympiastadion und habe den Hertha-Bubis beide Daumen gedrückt. Es war ja nicht so, dass Bayer Leverkusen als Bundesligist die Amateur-Jungs an die Wand gespielt hätte. 0:1 verloren, aber Geschichte geschrieben – das ist wirklich etwas wert.“

Hartmut Nickel fieberte damals – wie in jedem Jahr – vor dem Fernseher mit. „Pokalfinaltag ist Fernsehtag. Und natürlich schaue ich mir auch das Frauen-Endspiel an.“ Also wird sich der Eishockey-Trainer, den sie beim EHC liebevoll „Papa Eisbär“ nennen, in das Millionenheer der Pokal-Fans einreihen. Und drückt Dolls Dortmundern ein bisschen die Daumen. „Zuallererst wünsche ich mir eine packende Partie mit einem verdienten Gewinner. Doch für Doll würde ich mich besonders freuen. Jeder Trainer weiß, wie wichtig der erste Titel ist. Hitzfeld hat ja schon ein paar mehr.“

Bei Ulli Wegner hingegen schlagen zwei Seelen in der Brust. „Doll würde ich es gönnen, aber Hitzfeld ist für mich einer der größten Trainer der Fußball-Geschichte. Also soll der Fußball-Gott entscheiden.“ In einer Begegnung, die sich Fußball-Fan Wegner so wünscht wie die besten Box-Kämpfe, die er erlebt hat. „Hohes Tempo und Wirkungstreffer auf beiden Seiten, am Ende ein verdienter und unumstrittener Sieger.“



Nun denn,
Bayern und Borussen:
Ring frei!



„Papa Eisbär“ Hartmut Nickel umarmt Eishockey-Nationalspieler Stefan Ustorf.



So geht's, altes Haus.

Mit BHW modernisieren und Energie und Geld sparen.

Top-Finanzierung mit
allen Fördermitteln.

Modernisieren Sie jetzt einfach: mit BHW. Wir sagen Ihnen nicht nur, wie Sie Energie sparen und Kosten senken – sondern auch, wie Sie das alles sogar noch günstig finanzieren. Lassen Sie sich jetzt beraten, damit Sie bald sagen können: War ja ganz einfach, altes Haus.



Mehr Informationen unter 0180 3040300 (9 Cent/Min.), www.bhw.de oder bei der Postbank Finanzberatung, unserem mobilen Vertrieb, unter 0180 3040350 (9 Cent/Min.). Die Preise beziehen sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Deutschen Telekom; gegebenenfalls abweichende Mobilfunktarife.

BHW
Der Baufinanzierer der Postbank



die in jedes lokale Projekt einfließt: Mit neuem Denken, effizienten Abläufen und zielgerichteten Produkten schaffen wir als CONCEPT BAU-PREMIER heute Immobilien, die sich besonders durch ihre einzigartige, moderne Architekturnsprache, ihre innovative Qualität und ihre langfristige Werthaltigkeit auszeichnen. Auch in Zukunft werden wir auf höchstem Niveau Wohnimmobilien realisieren, die bleibenden Werte darstellen.



International stark. Lokal kompetent. In den Wachstumsregionen München und Berlin hat sich CONCEPT BAU-PREMIER erfolgreich als Projektentwickler und Bauträger etabliert und kann heute auf über 25 Jahre Erfahrung im Wohnungsbau zurückblicken. Die Integration in die LNC-Gruppe (Les Nouveaux Constructeurs S.A.), einen unabhängigen, europaweit tätigen französischen Bauträger mit Hauptsitz in Paris, war 2003 ein deutlicher Expansionsschritt. Daraus wuchs eine starke internationale Kompetenz,



Stärke bringt Sicherheit. Als Tochter der LNC profitieren wir nicht nur von der Kompetenz eines europaweit agierenden, dynamischen Projektentwicklers, der seit 2006 an der Euronext-Börse notiert ist; auch die Erfahrung von mehr als 35 Jahren im Wohnungsbau, über 50.000 fertiggestellte Objekte und ein jährlicher Umsatz von rund 460 Mio. € der LNC Gruppe sind für die CONCEPT BAU-PREMIER ein solides Fundament.

CONCEPT BAU-PREMIER GMBH

HAUPTSTIZ: ISARTORPLATZ 8 · 80331 MÜNCHEN · TELEFON (89) 21 23 98 0 · NIEDERLASSUNG BERLIN: ENGELDAMM 64B · 10179 BERLIN · TELEFON (30) 23 12 03 0



Wir bauen Werte

beton & rohrbau

C.-F. Thymian GmbH & Co. KG

Kanalbau**Druckrohrleitungen****Microtunneling · Rohrvortrieb****Rohreinzug****Provisorische Umleitungen · Heber****Kläranlagen****Pumpwerke****Regenklärbecken****Senkkästen · Absenkschächte****Ingenieurbau · SF-Bau****Kanalsanierung****Fernwärme**

Berlin
Leipzig
Halle
Magdeburg
Potsdam
Dessau
Rostock
Regensburg
Dresden



beton & rohrbau
C.-F. Thymian GmbH & Co. KG
Westhafenstr. 1, 13353 Berlin
Tel. (030) 39 73 41-0
Fax (030) 39 73 41-24
E-mail berlin@beton-rohrbau.de
Internet www.beton-rohrbau.de



BERLINER FUSSBALL-VERBAND

Bedeutend für die Hauptstadt

1985 – seit jenem Jahr werden die Endspiele um den DFB-Pokal im Berliner Olympiastadion durchgeführt. Und diese Finaltage in der Metropole erfreuen sich größter Beliebtheit bei den Fußballfans, wie allein schon die riesige, nicht zu befriedigende Kartennachfrage jedes Jahr aufs Neue belegt. Welche Bedeutung die DFB-Pokalendspiele für die Hauptstadt selbst haben, beleuchtet der Pressereferent des Berliner Fußball-Verbandes, Frank Schlüter, aus verschiedenen Blickwinkeln.

Das jährlich größte Ereignis im nationalen Fußball auszurichten, das war für Berlin insbesondere in den ersten Jahren nach der dauerhaften Vergabe der Endspiele ins Olympiastadion gerade sportpolitisch immens wichtig. Denn die uneingeschränkte Zugehörigkeit des damaligen West-Berlin zur Bundesrepublik Deutschland war im Rahmen des Ost/West-Konflikts umstritten, so dass beispielsweise der Deutsche Fußball-Bund bei seiner Bewerbung um die Europameisterschaft 1988 auf ein Berücksichtigen Berlins als Spielort verzichten musste.

Fußball-Atmosphäre pur erhofft sich auch BFV-Präsident Bernd Schultz.

Party-Stimmung: Zehntausende Endspiel-Besucher werden im Berliner Stadtzentrum für tolle Stimmung sorgen.



Uwe Hammer, der damalige Präsident des Berliner Fußball-Verbandes (BFV), blickt zurück: „Mit dem Beschluss, die Pokalendspiele permanent nach Berlin zu vergeben, haben der DFB und auch die Präsidenten der Bundesliga-vereine ein klares, nachhaltiges Bekenntnis zu dieser geteilten Stadt abgelegt. Und das trotz der als nicht leicht eingeschätzten Transit-Anfahrtswege in jenen Zeiten für die Fans. Wir waren und sind immer noch sehr dankbar für diese Entscheidung!“

So konnten die Fans in der einst geteilten Stadt wenigstens einmal jährlich deutschen Spitzenfußball erleben. Denn im relativ langen Zeitraum zwischen der Saison 1984/85 und 1996/97 gab es im Westteil Berlins für die interessierten Zuschauer eher bescheidene Qualität zu genießen: Lediglich in den Spielzeiten 1986/87 (Blau-Weiß 90) und 1990/91 (Hertha BSC) gehörten Berliner Klubs der Bundesliga an, stiegen aber gleich wieder ab.

„Die DFB-Pokalendspiele waren gerade in jenen Jahren ersehnte Höhepunkte, um als Berliner in einem ausverkauften Olympiastadion eine begeisternde Fußball-Atmosphäre miterleben zu können“, erinnert sich Otto Höhne, heutiger BFV-Ehrenpräsident.

Das Olympiastadion Berlin wurde zum „deutschen Wembley“ – und diese Tatsache war zugleich für das Hauptstadt-Marketing eine wichtige Image-Komponente. Wenn der von Fußballfans kreierte und in den Stadien der Republik bei DFB-Pokal-Begegnungen immer wieder zu vernehmende Ruf „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ es als Leitslogan bis auf die Internetseiten der wichtigsten Berliner Tourismus-Organisation geschafft hat, dann verdeutlicht das natürlich die wirtschaftliche Bedeutung der Endspiele für die Stadt. Und selbst wenn für Reisende in Sachen Fußball keine spezifischen Zahlen vorliegen, so gibt es doch gewisse Anhaltswerte: Knapp 200 Euro gibt der durchschnittliche Berlin-Tourist pro Tag vor Ort aus. Bei mehreren Zehntausenden Besuchern zum Pokalfinale lässt sich also zumindest grob erahnen, wie stark die lokale Hotellerie und Gastronomie sowie weitere Gewerbetreibende von diesem Event profitieren.

Der BFV genießt die Endspiele sehr, wie dessen Präsident Bernd Schultz erläutert: „Wir leisten in einigen Teilbereichen logistische Unterstützung für den DFB. Gerade das erfolgreiche Volunteers-Programm ist stark mit Berlinerinnen und Berlinern durchsetzt, die sich ungemein auf diese große Aufgabe freuen und sie ebenso begeistert wie engagiert meistern.“ Die dabei gewonnenen Erfahrungen kann der Landesverband dann bei weiteren DFB-Events in Berlin, etwa bei Länderspielen, oder bei eigenen Veranstaltungen zielgerichtet zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung einsetzen.

Das Volunteers-Projekt läuft in diesem Jahr bereits zum vierten Mal. Die insgesamt 725 Helferinnen und Helfer, die bei diesem DFB-Pokalfinale im Einsatz sind, kommen überwiegend aus Berliner Fußballvereinen und aus dem BFV samt dessen Ausschüssen. Torsten Hahmann, der mit seinen BFV-Kollegen Markus Ombeck und Kevin Langner für das Volunteers-Programm zuständig ist, berichtet: „Allein 90 Freiwillige, die von der ‚Arbeitsgemeinschaft Fairplay‘ des BFV aus Berliner Klubs ausgewählt wurden, werden heute beim Verteilen der 50.000 Stadionhefte mitwirken. Alle Volunteers, wo immer sie rund um das Finale eingesetzt werden, wurden intensiv geschult und können somit den Endspielbesuchern mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Die einheitlich von adidas ausgestatteten Volunteers dürfen zur Belohnung ihre Einsatzkleidung behalten. „Als Dankeschön und vor allem zur Erinnerung an einen erlebnis-, aber auch arbeitsreichen Tag“, äußert BFV-Geschäftsführer Dirk Brennecke und ergänzt erfreut: „Es ist ganz wichtig für uns. Dieses Programm stärkt die Identifikation mit unserem Verband und unserer Stadt.“

Leider hat bisher kein Klub aus Berlin je den DFB-Pokal gewonnen, weder bei den Männern noch bei den Frauen. Und seit dem Ausspielen der begehrten Trophäen im hiesigen Olympiastadion haben erst zwei Mal Berliner Vereine im Finale gestanden: 1993 die Amateure von Hertha BSC beim 0:1 gegen Bayer 04 Leverkusen und 2001 der 1. FC Union beim 0:2 gegen den FC Schalke 04. Bei aller Freude in der Hauptstadt, Gastgeber sein zu dürfen, gibt es ergo diesen sehnlichen Wunsch, einmal einen Klub aus Berlin als Pokalsieger erleben und feiern zu dürfen!

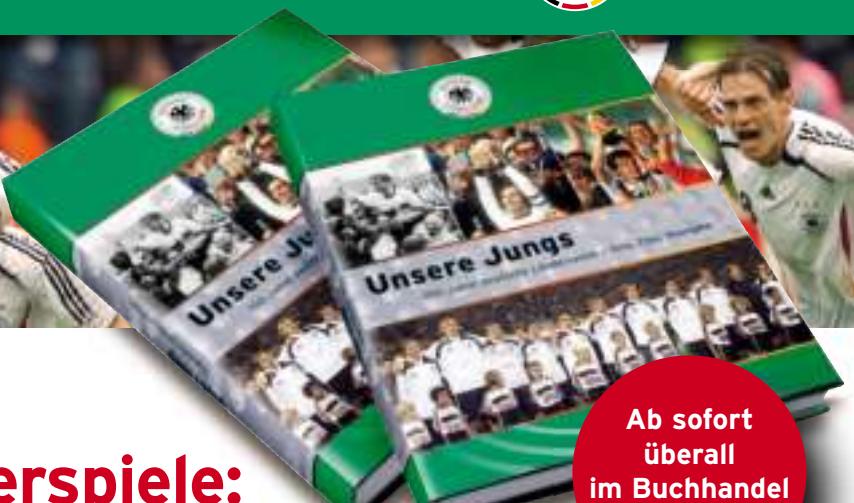
Vorbildlich: 725 Volunteers stehen den Zuschauern der Pokalendspiele mit Rat und Tat zur Seite.



+++ Ein Muss für jeden Fußballfan +++



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



Ab sofort
überall
im Buchhandel
erhältlich!

Unsere Jungs - 100 Jahre Länderspiele: Tore, Titel, Triumphe

Und noch viel mehr: unvergessene Spiele, Stars und Legenden - namhafte deutsche Sportjournalisten erzählen aus ihrer persönlichen Perspektive über 100 Jahre deutsche Länderspiele. »Unsere Jungs: 100 Jahre deutsche Länderspiele - Tore, Titel, Triumphe« ist das Buch für alle Fußballfans, die alles wissen wollen zum großen Jubiläum der Nationalmannschaft.

Preis: 29,95€ | 200 Innenseiten, Hardcover mit Schutzumschlag | ISBN: 978-3-577-14703-3

© 2008, DFB Lizenz durch m4e AG, Grünwald

© medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh 2008

EXKLUSIVES WOHNEN ÜBER DEN DÄCHERN VON BERLIN



Das Casa Boardinghouse

unmittelbar am Potsdamer Platz direkt in der City,
S- und U-Bahnstationen fast vor der Haustür.
In der Nachbarschaft des Regierungsviertels
komfortable Wohnungen in gehobenem Standard
mit Concierge-Dienst.

CASA BOARDINGHOUSE
SERVICE WOHNEN

STRESEMANNSTRASSE 95-99
10963 BERLIN
TEL. 030 / 200 07 40
WWW.CASA-BOARDINGHOUSE.DE



*Das idyllische Landhotel
„Im Fläming“*

Erholende und erlebnisreiche Tage
Restaurant, Kaminzimmer,
Sonnenterrasse und Konferenzraum
Professionelle geführtes Reitsportzentrum
in landschaftlich reizvoller Umgebung



Landhotel Im Fläming
14823 Niemegk-Neuendorf • Zum Reiterhof 1
Tel. 033843 / 92 71 90 • Fax 033843 / 92 71 99 99
info@landhotel-im-flaeming.de
www.landhotel-im-flaeming.de

SPORTLICHE UND ANDERE

Berlin-Reisen haben einen besonderen Wert. Davon konnten sich die A-Junioren von Borussia Mönchengladbach in diesem Jahr bereits überzeugen. Als die „Fohlen“ am 16. März in der Hauptstadt waren, durften die Nachwuchsspieler von einer lokalen Delikatesse kosten. Es gab Currywurst. Trainer Uli Sude belohnte seine Jungs damit für den 5:4-Sieg nach Elfmeterschießen im Halbfinale des DFB-Junioren-Vereinspokals gegen Hertha BSC Berlin.

Neu ist lediglich der Austragungsort. Erstmals wird das Finale um den DFB-Junioren-Vereinspokal im Potsdamer Karl-Liebknecht-Stadion ausgetragen. Ansonsten soll in den wesentlichen Punkten alles beim Alten bleiben. Vor allen Dingen in puncto sportlicher Qualität. Dafür sorgen die Teams von Bayer 04 Leverkusen und Borussia Mönchengladbach. Der freie Journalist Roland Leroi schreibt, warum man sich auf eine interessante Partie freuen darf.

Von den lukullischen Genüssen der Metropole hat auch Sascha Lewandowski gehört. Genauer gesagt vom Schokoladen-Brunnen. Einer der Höhepunkte beim Bankett des DFB anlässlich des Endspiels um den Junioren-Vereinspokal, wie ihm sein Trainer-Kollege von Borussia

Dortmund, Peter Hyballa, berichtete. Der Nachwuchstrainer von Bayer 04 Leverkusen durfte daran teilnehmen, weil er sich mit der U 19 seines Klubs für das Finale im Karl-Liebknecht-Stadion qualifizierte.

Sevdail Selmani treibt die Bayer-Talente an.



LECKERBISSEN



Doch was wären diese Leckerbissen, wenn sie nicht mit einem guten Schluck Schampus runtergespült werden könnten? Allerdings muss das für eine Mannschaft dafür geeignete und angemessene Gefäß erst noch gewonnen werden. Wobei der DFB-Junioren-Vereinspokal nicht nur als Trinkschale begehrt ist.

Für Uli Sude hätte es eine ganz persönliche Note, würde er mit seinen Jungs den Titel holen. Am 19. April, dem Tag nach dem Endspiel, feiert der ehemalige Bundesliga-Torhüter seinen 52. Geburtstag – und das Ende seiner Trainer-Tätigkeit. Natürlich will er nicht vermassen sein, sieht den Einzug ins Finale auch schon als Erfolg an, aber wer so weit gekommen ist, träumt vom ganz großen Coup. „Das ist ein Drehbuch, wie man es besser nicht hätte schreiben können. Jetzt wünsche ich mir nur noch ein Happyend“, sagt Uli Sude, der mit den Borussen-Profis 1984 im Finale um den

Fabian Bäcker (rechts) ist Borussias erfolgreichster Torschütze.

DFB-Pokal dem FC Bayern München mit 6:7 im Elfmeterschießen unterlag. 1:1 stand es nach der Verlängerung.

Aber nicht nur der Gladbacher Trainer könnte mit dem Pokal-Sieg etwas Einmaliges für sich reklamieren. Auch sein Kollege auf Leverkusener Seite will endlich einen Titel gewinnen. Zuvor führte er die A-Jugend des VfL Bochum bereits zwei Mal ins Endspiel um die Deutsche Meisterschaft, verlor aber beide Male. Nachvollziehbar, dass er seinem Erfahrungsschatz nicht unbedingt eine dritte Final-Niederlage zufügen will.

Dabei muss der Leverkusener Trainer nicht unbedingt vom Schlimmsten ausgehen. Sein Team ist stark. Viele Spieler gehören dem Kader an, der in der vergangenen Saison in überzeugender Manier Deutscher A-Junioren-Meister wurde. Nicht verwunderlich, dass die Leverkusener in der West-Gruppe der Junioren-Bundesliga wieder in der Spitzengruppe mitmischen.

Dabei röhrt die mannschaftliche Klasse von der individuellen Qualität der Talente. Neun deutsche Nationalspieler stehen in Reihen der Mannschaft. So gehörten Torwart Fabian Giefer, Nils Teixeira, Henning Sauerbier, Richard Sukuta-Pasu der U 17-Nationalmannschaft an, die im September 2007 den dritten Platz bei der WM in Südkorea belegte. Zudem sind Cihan Kaptan, Oliver Petersch, Marcel



Nils Schmadtke pariert einen Elfmeter im Halbfinale.



Risse, Deniz Naki und Stefan Reinartz regelmäßig für den DFB im Einsatz. „Sie alle verfügen über großes Potenzial“, sagt Sascha Lewandowski.

Die Hoffnung scheint daher nicht unbegründet, dass der eine oder andere Akteure in die Fußstapfen eines Gonzalo Castro oder René Adler tritt. Beide Profis sind so genannte „Eigengewächse“, die aus der eigenen Jugend des Vereins hervorgegangen sind. Die Ausbildung der Talente wird in Leverkusen großgeschrieben. Dieses Engagement drückt sich unter anderem auch darin aus, dass die Spieler im A-Jugend-Kader eine durchschnittliche Vereinszugehörigkeit von sieben Jahren aufweisen. Das bedeutet, dass die Talente seit der D-Jugend von Bayer ausgebildet werden – und nicht von anderen Klubs, von denen sie später dann abgeworben werden müssen.

Richard Sukuta-Pasu ist beispielsweise seit der U 11-Jugend für Leverkusen am Ball. Er profitiert davon, seine Nebenleute schon lange zu kennen, mit ihnen eingespielt zu sein. Mit 17 Treffern in 19 Begegnungen ist der 17-Jährige in dieser Saison bester Torjäger der West-Staffel der A-Junioren-Bundesliga. „Die Pässe seiner Mitspieler machen es Richard leicht, Tore zu erzielen“, erklärt Sascha Lewandowski, „wir sind stark durch unsere Teamleistung.“ Beim 3:1-Sieg im Pokal-Halbfinale gegen Borussia Dortmund zählte „Ritschi“ erneut zu den Goalgettern. In den vorherigen Runden setzte sich Bayer gegen Werder Bremen 2:1 und den VfB 1900 Gießen 2:0 durch.

Der Leverkusener Deniz Naki schreit seine Freude heraus.



Erfolgreichster Gladbacher Torjäger ist U18-Nationalspieler Fabian Bäcker. Er brachte es in 19 Spielen auf zwölf Treffer. Für seinen Trainer eine erstaunliche Quote. „Fabian ist kein klassischer Stürmer, hat eher hinter den Spalten seine Stärken“, sagt Uli Sude. Aus der Not heraus stellte er ihn in den Angriff. Denn die Borussia hat in diesem Jahr enormes Verletzungsspech. Aus diesem Grund rutschte das Team auch phasenweise in die Abstiegszone der Bundesliga West. „Immer wieder sind Spieler mit schweren Verletzungen langfristig ausgefallen, wir mussten ständig eine neue Mannschaft zusammenpuzzeln“, erzählt der Trainer.

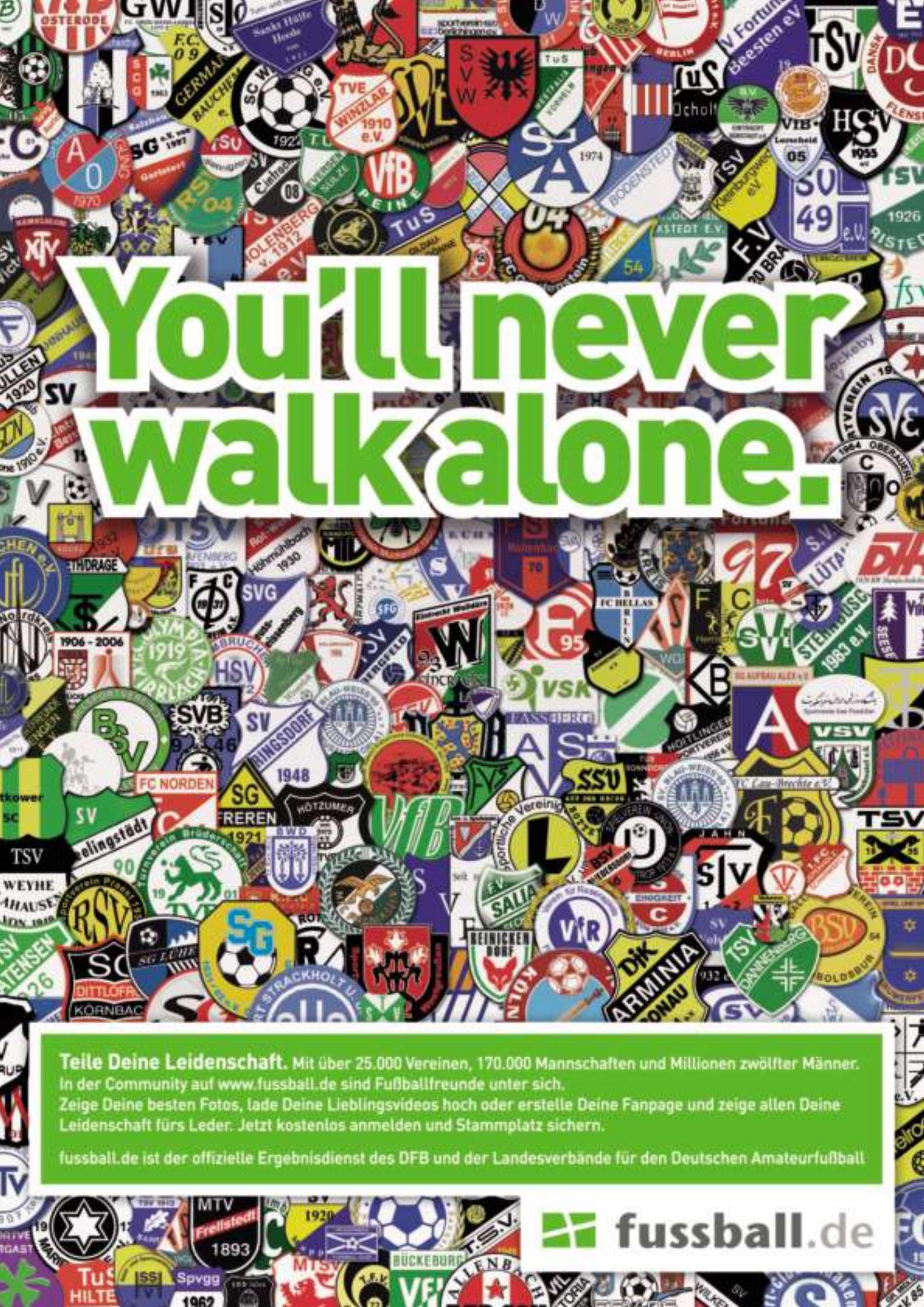
Beim Finale könnte es jedoch sein, dass Uli Sude nahezu alle Mann an Bord hat. Aber er hat nicht nur mehr personelle Alternativen. „Durch die vielen Ausfälle ist ein enormer Team-Geist in der Mannschaft entstanden, gerade in den Pokalspielen ist sie über sich hinausgewachsen“, berichtet Uli Sude, dessen Posten ab Juli 2008 Sven Demandt einnimmt. In bester Erinnerung ist in diesem Zusammenhang das spektakuläre Halbfinale, in dem Hertha BSC Berlin im Elfmeterschießen mit 5:4 bezwungen wurde. Zuvor hatten die Gladbacher den Chemnitzer FC 4:0 und Carl Zeiss Jena 4:1 besiegt.

In diesen Duellen haben neben Fabian Bäcker außerdem die U 18-Nationalspieler Dennis Dowidat und Tony Jantschke ihre Qualität unter Beweis gestellt. Weitere Talente wie Torwart Nils Schmadtko, Sohn des Aachener Sportdirektors Jörg Schmadtko, verfügen über überdurchschnittliches Potenzial. Vielleicht nehmen sie den Weg, den so viele „Fohlen“ genommen haben, wie zuletzt Marcell Jansen, Eugen Polanski oder Marko Marin, die den Sprung in den Profi-Fußball geschafft haben. Ungeachtet des zukünftigen Werdegangs des aktuellen Nachwuchses ist man bei der Borussia mit der eigenen Jugendarbeit zufrieden. „Der Einzug ins Pokalfinale spiegelt die konstant gute Entwicklung unserer Nachwuchs-Abteilung wider. Wir haben in unseren Reihen einfach starke Talente“, sagt Sportdirektor Christian Ziege.



„Wir haben
in unseren Reihen
einfach starke
Talente.“

Mönchengladbacher
Jubel-Pyramide.



You'll never walk alone.

Teile Deine Leidenschaft. Mit über 25.000 Vereinen, 170.000 Mannschaften und Millionen zwölfter Männer.

In der Community auf www.fussball.de sind Fußballfreunde unter sich.

Zeige Deine besten Fotos, lade Deine Lieblingsvideos hoch oder erstelle Deine Fanpage und zeige allen Deine Leidenschaft fürs Leder. Jetzt kostenlos anmelden und Stammplatz sichern.

fussball.de ist der offizielle Ergebnisdienst des DFB und der Landesverbände für den Deutschen Amateurfußball.

 **fussball.de**

Zwei boxende Brüder und ein Goldfisch bekennen sich. Vitali und Wladimir Klitschko und Franziska van Almsick haben, wie an ihrer Seite Tausende weitere Fußballfans, ihr Foto mit einem aufmunternden Spruch auf www.fans2008.de eingestellt, um so das deutsche Team bei der EURO 2008 zu unterstützen. Die aufwändig produzierte Internetseite ist Teil der Bekennerkampagne „Gemeinsam zum Titel“, die vom DFB-Generalsponsor Mercedes-Benz initiiert wurde.

Mit von der Partie: Auf dem Mannschaftsbus werden die Fans verewigt.



Bekennerkampagne Mercedes-Benz

GEMEINSAM ZUM TITEL



Mit dem Spot „Alpenabenteuer“, in dem Bundestrainer Joachim Löw und den Nationalspielern der Aufstieg zum Gipfel glückt, wurde Anfang April die Kampagne gestartet. Der Spot, für den neben den Szenen mit dem Team Originalmaterial aus Bergfilmen der 20er- und 30er-Jahre verwendet wurde, läuft mittlerweile bundesweit in 1.500 Kinos und auf dem Sender Eurosport. Unmittelbar vor dem heutigen DFB-Pokalfinale wird der Spot ebenfalls auf der Videowand des Berliner Olympiastadions gezeigt. Bereits Mitte März hatten sich die Besucher der Website www.dfb.de das „Making Of“ vom stilsicheren Auftritt der Nationalspieler und des Bundestrainers als Bergsteiger der Jahrhundertwende anschauen können.

Selbst aktiv werden können Fans auf www.fans2008.de, einer in dieser Art bislang einmaligen, technisch spektakulären Internetseite. Aus den Tausenden von Bekenneraufnahmen entsteht im Internet eine riesige Collage, durch die der Site-Besucher im Überflug manövriert kann. Auch „offline“ findet die Kampagne statt: Das Konterfei eines jeden Fans, der sich bis zum 9. Mai zur DFB-Auswahl bekennet und sein Foto hochlädt, wird auf den Bus der Nationalmannschaft und die Mittelkreisplane bei den anschließenden Vorbereitungsspielen gegen Weißrussland in Kaiserslautern und Serbien in Gelsenkirchen gedruckt – eine einmalige Gelegenheit.



**Bekennen Sie sich zu unserer Nationalmannschaft
und unterstützen Sie das Team
mit Ihrem Bild auf dem Mannschaftsbus.
Lassen Sie sich also noch heute im
Stadion fotografieren!**

*Große Ziele: Im neuen
Mercedes-Benz-Spot
erklimmen Joachim Löw
und Michael Ballack einen
Alpengipfel.*



*Vitali und Wladimir Klitschko
haben ihr Foto auf
www.fans2008.de
hochgeladen.*

„Diese Kampagne bietet uns die Möglichkeit, die große emotionale Unterstützung unserer Fans mit nach Österreich und in die Schweiz zu nehmen“, sagt Oliver Bierhoff, der Manager der Nationalmannschaft. „Dies ist für uns zusätzlicher Ansporn, selbst wenn wir nicht wie bei der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland spielen.“ So wie auf www.fans2008.de aus Tausenden Bildern eins entsteht, soll aus dem gemeinsamen gelebten Traum Wirklichkeit werden: Michael Ballack mit der EURO-Trophäe im Wiener Ernst-Happel-Stadion.

**Gemeinsam zum Titel –
www.fans2008.de**

PROJEKT GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

www.netz-gegen-nazis.de

Was tun, wenn plötzlich Nazi-Symbole rings um die Fußball-Plätze oder in den Stadien auftauchen? Wie reagieren, wenn in der Kabine rassistische Sprüche fallen? Wie einschreiten, wenn Mitspieler von ihren Gegnern oder von den Tribünen wegen ihrer Hautfarbe beschimpft werden? Wann sind Fan-Gesänge noch lustig und originell, wann überschreiten die Texte möglicherweise die Grenze zu rechtsextremistischem Gedankengut? Dies sind nur ein paar von vielen Fragen, die auf dem neuen Internet-Portal „www.netz-gegen-nazis.de“ gestellt, diskutiert und beantwortet werden.

Der Deutsche Fußball-Bund und die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH beteiligen sich an einem bundesweiten Projekt der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ gegen Rechtsextremismus. Kern der Aktion, die im Mai startet, wird eine große Online-Plattform sein, auf der Betroffene Rat von Experten erhalten und sich mit anderen Interessierten austauschen können.

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und Liga-Präsident Dr. Reinhard Rauball geben ein klares Bekenntnis im Kampf gegen Rechtsextremismus ab.

Die Aktion, die die Wochenzeitung „DIE ZEIT“ gemeinsam mit dem DFB, der DFL, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Deutschen Feuerwehrverband initiiert hat, will aufklären: Darüber, wie sich rechtsextremistische Tendenzen in unseren Alltag einschleichen - oft ganz frech und offensichtlich, aber auch unmerklich und doch sehr wirkungsvoll. TV-Partner ist das ZDF, Online-Partner die großen Communities „schülerVZ“, „studiVZ“ und „meinVZ“. Durch diese Kooperationen ist gewährleistet, dass sich nicht nur jene, die beispielsweise in professionellen Beratungsstellen mit dem Thema beschäftigt sind, mit Rat und Tat an dem Internet-Projekt beteiligen. Die Zielgruppe der Aktion sind besonders jene Menschen, die in ihrem alltäglichen Umfeld mit Rechtsextremismus in Berührung kommen: Sportler ebenso wie Feuerwehrleute, Lehrer und Schüler, Fans und Trainer, Eltern und Kinder. Kurz: wir alle!



Auf www.netz-gegen-nazis.de wird dann ab dem 5. Mai jeder für seinen Bereich die wichtigsten Fragen beantwortet bekommen, von Experten ebenso wie von Praktikern. Alle sind aufgerufen, sich aktiv an der Initiative zu beteiligen, ihre Erfahrungen weiterzugeben an andere, die ähnliche Situationen erleben, und sie zum engagierten Eintreten gegen Rechtsextremismus zu ermutigen.

Damit das Projekt wirklich möglichst viele Menschen erreicht, wollen alle Partner mit originellen Aktionen helfen, damit die Aktion erfolgreich verläuft. Der Sport zeigt dabei Flagge durch DFB, DFL und DOSB. So stellt die DFL den 32. Spieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga am 6./7. Mai unter das Motto: „Netz-gegen-Nazis - mit Rat und Tat gegen Rechtsextremismus“. Der DFB und die Landesverbände haben die Vereine für das darauf folgende Wochenende eingeladen, die gleiche Aktion bei ihren Jugend-, Frauen- und Männer-Spielen durchzuführen.

Mehrere Fußball-Nationalspieler melden sich per Internet bei der Videospot-Reihe „Zehn Sekunden gegen Nazis“ zu Wort. Kapitän Michael Ballack, Christoph Metzelder, Per Mertesacker, Philipp Lahm und Thomas Hitzlsperger geben dabei ebenso ein klares Bekenntnis für den Kampf gegen Rechtsextremismus ab wie DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, Ligaverbands-Präsident Dr. Reinhard Rauball und DFB-Mediendirektor Harald Stenger.

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger äußert zu der gemeinsamen Initiative: „Wir beteiligen uns aus Überzeugung an dieser Aktion gegen den Rechtsextremismus und haben auch sofort eine Zusage an 'DIE ZEIT' gegeben, als wir wie DOSB und DFL um unsere Kooperation gebeten wurden. Der Kampf gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit,

Rassismus und Diskriminierung ist ein Schwerpunkt der gesellschafts-politischen Aktivitäten des DFB. In verschiedenen Bereichen gibt es bei uns wichtige Initiativen, auf die wir durch das nun beginnende Projekt über den Sport hinaus einen größeren Personenkreis aufmerksam machen können. Der Kampf gegen das schleichende Gift des Rechtsextremismus und des Wegschauens ist in unserem Alltag ganz wichtig. Auf breiter Basis muss das immer wieder zum Ausdruck gebracht werden, damit sich die Menschen in unserem Land mit Zivilcourage für die Werte eines weltoffenen und modernen Deutschlands einsetzen.“

Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur „DIE ZEIT“, macht vor Beginn der Aktion grundsätzlich deutlich: „In Deutschland gibt es zum Glück schon viele gute Initiativen gegen Rechtsextremismus. Unsere Idee geht ein übergreifendes Projekt an: „Wir wollen ein bundesweites Forum schaffen, auf dem Betroffene einander Rat geben können, was zu tun ist, wenn rechtsextremistisches Gedankengut in ihren Alltag eindringt.“

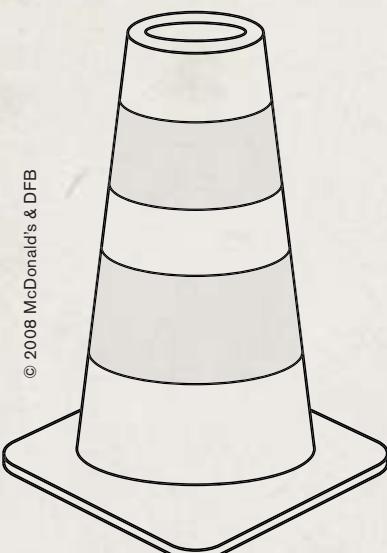
„Wir wollen ein bundesweites Forum schaffen, auf dem Betroffene einander Rat geben können, was zu tun ist, wenn rechtsextremistisches Gedankengut in ihren Alltag eindringt.“

Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur „DIE ZEIT“, will mit dem Projekt ein bundesweites Forum schaffen.

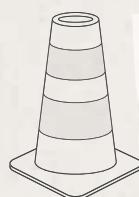
Die Nationalspieler Thomas Hitzlsperger und Christoph Metzelder melden sich per Internet bei der Videospot-Reihe „Zehn Sekunden gegen Nazis“ zu Wort.



RASEN ODER STRASSE?



DFB & McDonald's® **FUSSBALL ABZEICHEN**



© 2008 McDonald's & DFB

Fußball ist dein Sport? Kicken, Bolzen, Dribbeln, Schießen ist genau dein Ding? Dann ist das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen perfekt für dich! Egal, ob du auf Rasen der Spezialist bist oder dir die raue Straße lieber ist. Zeig, was du drauf hast, und beweise in mehreren spannenden Übungen deine Stärken: ob beim Kopfball oder Kurzpass, beim Flanken, Dribbeln oder beim Toreschießen.

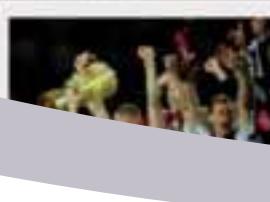
Such dir einfach ein teilnehmendes Restaurant oder einen teilnehmenden Verein in deiner Nähe und werde ein Fußball-Held! Alle Infos dazu bekommst du im Internet unter www.mcdonalds.de/sport



- [Startseite](#)
- [A-Nationalmannschaft](#)
- [Im Team](#)
- [DFB-Frauen](#)
- [U-21 Nationalmannschaft](#)
- [DFB-Junioren](#)
- [Frauen-Bundesliga](#)
- [DFB-Pokal](#)
- [DFB-Bundestag](#)
- [Interviews](#)
- [DFB-Aktionen](#)
- [DFB-Persönlichkeiten](#)
- [English Videos](#)
- [Neueste Videos](#)
- [Meistgesehene Videos](#)
- [RSS](#)

DFB-Pokal (14 Videos)

[Alle Videos](#) | [Interview](#) | [Magazin](#) | [Spielbericht](#) | [Feature](#) | [Trailer](#)

<p>DFB-Pokal 20.03.2008</p>  <p>Bayern München gegen VfL Wolfsburg</p> <p>PLAY</p>	<p>DFB-Pokal 19.03.2008</p>  <p>Borussia Dortmund gegen Carl Zeiss Jena</p> <p>PLAY</p>
<p>DFB-Pokal 27.02.2008</p>  <p>VfL Wolfsburg gegen Hamburger SV</p> <p>PLAY</p>	<p>DFB-Pokal 27.02.2008</p>  <p>Bayern München gegen 1860 München</p> <p>PLAY</p>
<p>DFB-Pokal 27.02.2008</p>  <p>DFB-Pokal: Viertelfinale, erster Spieltag</p> <p>PLAY</p>	<p>DFB-Pokal 05.11.2007</p>  <p>2. Hauptrunde der Saison 2007/2008 - die Highlights</p> <p>PLAY</p>
<p>DFB-Pokal 07.06.2007</p>  <p>Herren-Endspiel 2007: VfB Stuttgart gegen 1. FC Nürnberg</p> <p>PLAY</p>	

MIT DFB-TV IM POKALFIEBER

Teilweise mehr als eine Million Videoabrufe pro Monat registrierte die Rubrik DFB-TV auf der DFB-Homepage www.dfb.de in den vergangenen Monaten. Seit Mitte Februar ist DFB-TV nun über eine neue Plattform zu erreichen. Der neue Auftritt bietet den Usern der DFB-Website noch mehr Service, Information und Unterhaltung als bisher. Über die Neuigkeiten im Online-Bereich berichtet Internet-Redakteur Michael Herz.

Sehenswert: die Startseite des DFB-Pokals im neuen DFB-TV-Bereich.

Sie war das Spiel des Wolfgang „Cup“ Schäfer. Jenes Pokalfinale am 26. Mai 1985. Der krasse Außenseiter Bayer Uerdingen besiegte den FC Bayern München mit 2:1 und Uerdingens Stürmer Schäfer erzielte das entscheidende Tor. Im neuen Videoportal des Deutschen Fußball-Bundes www.dfb-tv.de ist der Treffer von Wolfgang Schäfer natürlich ebenso zu sehen wie viele weitere Tore und Impressionen der Endspiele von 1985 bis 2006. Neben den Höhepunkten der vergangenen Jahre finden Fußball-Fans im DFB-Videoportal außerdem die besten Szenen der Pokalspiele der laufenden Saison von der ersten Hauptrunde bis zu den Halbfinals.

Mitte Februar eröffnete die DFB-Internet-Redaktion das bunte, interessante und spannende Videoportal DFB-TV – und seither booms der Bereich. Spektakuläre Bilder, exklusive Geschichten und Emotionen pur sorgen ständig für steigende Abrufzahlen und neue Rekorde. Davon profitiert auch die DFB-Website www.dfb.de, die für den März bei etwa 1,3 Millionen Usern rund 40 Millionen Seitenabrufe registrierte.

Pünktlich zur Eröffnung des neuen Videoportals bot die DFB-Redaktion allen Fans einen tollen Höhepunkt: An Spieltagen der Frauen-Bundesliga zeigt die DFB-TV-Seite jeweils am Sonntagabend eine Zusammenfassung der Top-Begegnung. Zur Premiere gab's für die Internetnutzer die Bilder des Spitzenduels zwischen Meister 1. FFC Frankfurt und dem FCR 2001 Duisburg.

Gleichzeitig bietet das neue Angebot den Usern mittlerweile mehr als 400 Videos. Ganz nach dem Geschmack der Anhänger der DFB-Teams gibt es reichlich Beiträge zu den Nationalmannschaften – erleben Sie beispielsweise die besten Szenen des Finales der Frauen-WM 2007, die Tore von Miroslav Klose und seinen Kollegen auf dem Weg zur EURO 2008 oder die besten Treffer der Nachwuchssstars in den DFB-Junioren-Teams. Schmunzeln Sie über den „armen“ Fanartikel-Verkäufer im Fan-Corner-

Spot, der von seiner Kundschaft überrannt wird, schauen Sie den Nationalspielern über die Schulter in den aktuellen Folgen des Online-Magazins „ImTeam“ oder schwelgen Sie in Erinnerungen bei den Bildern zu den WM-Siegen von 1954, 1974 oder 1990.

Einen Schwerpunkt des neuen DFB-Videoportals in den kommenden Wochen werden natürlich die Nationalmannschaften einnehmen. Mit DFB-TV erleben Sie die Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz aus einer ganz neuen Perspektive. Sie sind quasi ein Mitglied des DFB-Teams, denn „ImTeam“ bietet Ihnen den Turnieralltag der Spieler um Kapitän Michael Ballack und Bundestrainer Joachim Löw aus der Innenansicht. Mit Hilfe der täglichen Berichte, Interviews und Reportagen sind Sie zu Gast im Trainingslager auf Mallorca und im EM-Quartier in Ascona, mit dabei auf dem Trainingsplatz am Lago Maggiore oder gehen mit einem der Spieler zum Beachvolleyball. Schauen Sie rein ins DFB-Videoportal und blicken hinter die Kulissen des deutschen Aufgebots bei der EURO 2008.

Mittendrin sind Sie auch bei den Beiträgen rund um die Frauen-Nationalmannschaft. Die Welt- und Europameisterinnen versuchen, vom 8. bis 24. August bei den Olympischen Spielen in Peking erstmals olympisches Gold zu gewinnen. Fliegen Sie per DFB-Videoportal mit ins Reich der Mitte. Denn beim Projekt „Olympia-Gold“ hat DFB-TV schon einen Platz im Team sicher. Mit dem neuen Videoangebot der DFB-Homepage ist für unsere User jedes Spiel ein Heimspiel.

The screenshot shows the DFB-TV website. At the top, there's a green header with the DFB logo and the text "DEUTSCHER FUSSBALL-BUND" and "DFB-TV". Below the header, the main menu on the left includes links like "Startseite", "A-Nationalmannschaft", "ImTeam", "DFB-Frauen", "U-21 Nationalmannschaft", "DFB-Junioren", "Frauen-Bundesliga", "DFB-Pokal", "DFB-Bundestag", "Interviews", "DFB-Aktionen", "DFB-Persönlichkeiten", "English Videos", "Neueste Videos", "Meistgesehene Videos", "Video RSS", "FAQs/Hilfe", "Kontakt", and "Video-Suche". The main content area features a large video player with the headline "Die Liga der Weltmeisterinnen - immer sonntags auf DFB-TV". The video frame shows a group of women celebrating, with one holding a trophy. Below the video, there are two smaller video thumbnails for "A-Nationalmannschaft" from 20.12.2007, titled "Der Weg zur EURO: Highlights der deutschen EM-Qualifikation" and another for "A-Nationalmannschaft" showing a player in action. A sidebar on the right contains the text "Videogenuss: Die Filme im Bereich DFB-TV sind dank zweier Qualitätsstufen für alle Internet-Nutzer abrufbar."



Der offizielle DFB-Fanartikel-Katalog

2008



Fantastisch!

... gut ausgestattet



Der neue Katalog ist da!
... mit EM-Ball 2008 und vielen weiteren Highlights

DFB Fan-Corner-Hotline
01805-67 23 00
www.dfb-fancorner.de

11 Fragen für den Fußball-Experten

1. „Gemeinsam zum Titel“. Wie lautet der Titel des Spots, mit dem Mercedes-Benz Anfang April die Bekennerkampagne gestartet hat?

Antwort:

2. Drei Münchner Top-Spieler erzielten zehn der bisherigen zwölf Bayern-Tore im aktuellen DFB-Pokal-Wettbewerb 2007/2008. Es handelt sich – bitte nur die Nachnamen eintragen – um ...

Antwort: und

3. Welcher Dortmunder Nationalspieler stand beim Spiel um Platz drei der WM 2006 in Jürgen Klinsmanns Startformation?

Antwort:

Gewinnspiel

22 ATTRAKTIVE PREISE F

4. Eine Spielerin feierte gestern ihren 16. Geburtstag. Wie heißt das „Kükchen“ im Frauen-Team des 1. FC Saarbrücken?

Antwort:

5. Welcher kroatische Nationalspieler erzielte den 3:2-Siegtreffer gegen England im Londoner Wembley-Stadion in der alles entscheidenden Qualifikations-Begegnung zur EURO 2008?

Antwort:

6. Eine einst dominierende Defensiv-Spezialistin des 1. FFC Frankfurt ist seit dem 1. Januar 2008 OK-Präsidentin der Frauen-WM 2011. Wer bekleidet diese bedeutende Funktion?

Antwort:

7. Zwei „Trainer-Füchse“ (bitte nur die Nachnamen eintragen) – der eine ist Weltmeister-Macher im Profi-Boxen, der andere Co-Trainer bei den Eisären Berlin – sind Fans des DFB-Pokalendspiels?

Antwort: und

8. Gegen welchen italienischen Verein schaffte der 1. FFC Frankfurt kürzlich den Einzug in die UEFA-Pokal-Endspiele?

Antwort:

9. Der letztjährige DFB-Pokalsieger 1. FC Nürnberg schied bereits in der 2. Hauptrunde des laufenden Pokal-Wettbewerbs aus. Gegen welchen Verein?

Antwort:

10. Kaum zu glauben, aber ein Akteur des Herren-Endspiels steht heute höchstwahrscheinlich zum siebten Mal in einem DFB-Pokalfinale. Die Rede ist von ...

Antwort:

11. In welcher Stadt soll das Eröffnungsspiel der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland stattfinden?

Antwort:

Die Buchstaben in den rot umrandeten Kästen ergeben die Lösung:



Einsendeschluss für dieses Gewinnspiel ist der 1. Mai 2008. Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder im Internet auf www.dfb.de im Bereich Publikationen das Formular auszufüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. Preis:

Eine Reise für zwei Personen – inklusive Eintrittskarten, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung – zum Länderspiel-Klassiker Deutschland gegen England am 19. November 2008 in Berlin.

2. und 3. Preis:

Ein unterschriebenes Trikot und ein handsignierter Ball der deutschen Nationalmannschaft.



ÜR JEDEN FUSSBALL-FAN



Weitere attraktive Preise:

Vier tolle Artikel – unter anderem dieser Chronograf – aus dem aktuellen Katalog der DFB-Fan-Corner.

Fünf hochwertige Bücher mit dem Titel „Unsere Jungs: 100 Jahre deutsche Länderspiele – Tore, Titel, Triumph.“

Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“, das nicht nur von den Kindern geliebt wird.

Fünf Jahres-Abonnements des DFB-Journals, des offiziellen Magazins des Deutschen Fußball-Bundes.

BERLIN, BERLIN

Auf Wiedersehen zu den DFB-Pokalendspielen am 30. Mai 2009



Impressum: DFB-Aktuell 1/2008

(DFB-Pokalendspiele)

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB), Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main, Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Harald Stenger

Redaktionelle Koordination:

Niels Barnhofer, Thomas Dohren, Klaus Koltzenburg

Layout, Technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung:
Ruschke und Partner GmbH, Print Consult, Hohemarkstraße 20,
61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Klaus Bergmann, Günter Bork, Maximilian Geis, Thomas Hackbarth,
Thomas Hennecke, Michael Herz, Michael Kipp, Matthias Kittmann,
Roland Leroi, Andreas Lorenz, Hans Günter Martin, Thomas Niklaus,
Frank Schlüter, Kathrin Steinbichler, Wolfgang Tobien, Karlheinz Wild,
Wilfried Wittke

Bildernachweis:

AFP, Bongarts/Getty Images, Deutsche Presse-Agentur, Joachim Ewen,
firo, Alfred Harder, imago, Bernhard Kunz, Norbert Rzepka

Versicherungsschutz für alle Zuschauer

Als Inhaber einer Eintrittskarte bei den heutigen DFB-Pokalendspielen haben Sie vom Betreten bis zum Verlassen des Stadions ohne zusätzliche Mehrkosten Versicherungsschutz:

1. Unfallversicherung bei der AXA Versicherung AG	€ 20.000,-
bei Vollinvalidität bis zu	
im Todesfall	€ 5.000,-
für Transporte bis zu	€ 1.000,-
als Krankenhaustagegeld mit Genesungsgeld	€ 10,-
(bis € 7.500,- je Schadensfall)	

2. Rechtsschutz-Versicherung bei der Roland Rechtsschutzversicherungs-AG	
Rechtskosten bis zu	€ 50.000,-

zur kostenlosen Durchsetzung Ihrer Schadenersatzansprüche, zum Beispiel gegen Rowdies. Schadensmeldungen sind unter Vorlage der Eintrittskarte unverzüglich an die nächste AXA-Zweigniederlassung oder an die Hauptverwaltung zu richten. Dort können auch die Versicherungsbedingungen eingesehen oder angefordert werden.

AXA Versicherung AG

AXA Sports & Entertainment, Coloniaallee 10 - 20, 51067 Köln

Um Ihren Rechtsschutz kümmern wir uns.



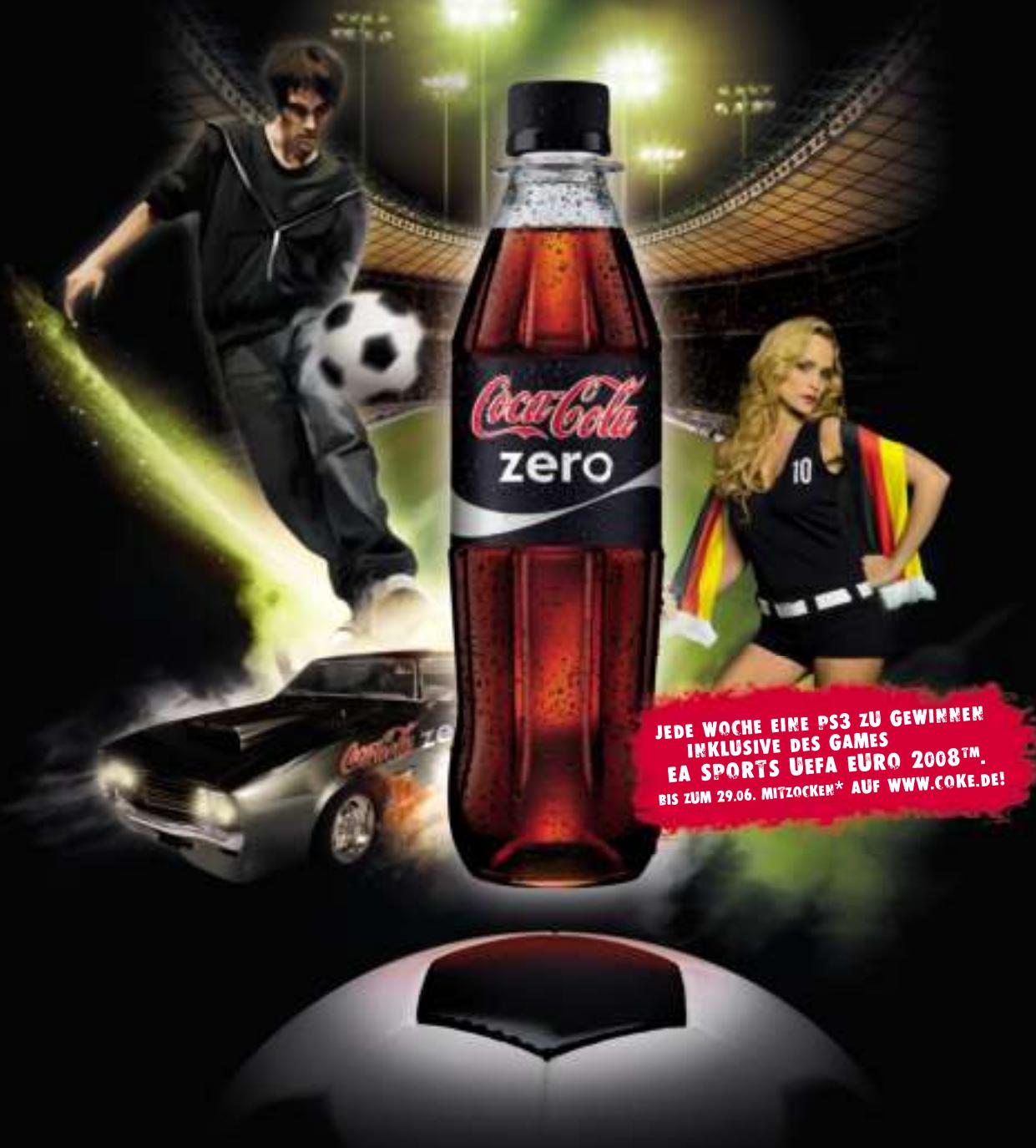
MACHT STARK.



Wir tun alles, damit Sie zu Ihrem Recht kommen. Im Sport und im Privaten.
Verlassen Sie sich auf die ARAG – Ihr Rechtsnavigator und Deutschlands
Sportversicherer Nummer 1. Nur gewinnen müssen Sie noch selber.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

FUSSBALL, WIE ER SEIN SOLL



ECHTER GESCHMACK
UND ZERO ZUCKER

Coca-Cola
zero

